DAV LANDESANGLERVERBAND BRANDENBURG e.V.

Brandenburg angelt!

DER MÄRKISCHE ANGLER

Die Zeitschrift des Landesanglerverbandes Brandenburg e. V.

www.landesanglerverband-bdg.de 4-2008 |Oktober bis Dezember | ISSN 1616-8135

Mit Beilage DER MÄRKISCHE FISCHER

Der Herbst hat viele Farben, Gummifische auch

Mitglieder des Landesanglerverbandes Brandenburg erhalten den MÄRKISCHEN ANGLER kostenlos zugestellt

Stammkunden erhalten alle Kataloge automatisch!

Jetzt anfordern Gratis Katalog

620 Seiten mit 40.000 verschiedenen Artikeln + Prospekt mit über 1.000 Super-Angeboten

Ihr Gratis-Angelwecker

- weckt pünktlich zum Angeln!
- mit schwimmenden Fischen!

GROSSES HERBSTFEST IN

• Lüdinghausen • Eschwege
• Kiel • Duisburg • Hannover
• Düsseldorf/Köln

Freitag: 26.09.2008 8.00 – 20.00 Uhr
Samstag: 27.09.2008 8.00 – 16.00 Uhr
Montag: 29.09.2008 8.00 – 20.00 Uhr

Super Angebote warten auf Sie!

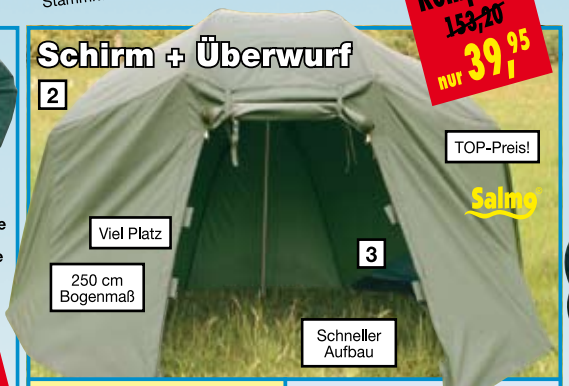
Mehr Infos im Internet unter: www.angelsport.de

Ihr Gratisgeschenk

Angel-Wecker
Damit fällt das frühe Aufstehen leichter. Mit 2 Fischen, die sich in der unbedenklichen Flüssigkeit prima bewegen. Maße ca.: 11 x 11 x 6 cm.

Ihr Dankeschön für Ihre Testanforderung!
(solange der Vorrat reicht) 074544

Komplett ~~39,95~~ ab 24,90



Komplett ~~153,20~~ nur 39,95

Als Set Nr. 2 + 3 komplett
Bestell-Nr. 091779.83.083
statt € 153,20 **jetzt € 39,95**

1 Blue River Thermoanzug
Toller Anzug mit Latzhose. Obermaterial und Futter: 100 % Nylon. Wattierung: 100 % Polyester. Farbe: blau/grün.

Größe	Bestell-Nr.	bisher €	jetzt €
S	074339.83.083	39,95	24,90
M	074341.83.083	39,95	24,90
L	074342.83.083	47,95	27,90
XL	074343.83.083	47,95	27,90
2XL	074344.83.083	49,95	29,90
3XL	074345.83.083	49,95	29,90

2 Salmo Überwurf
Schutz bei jedem Wetter. Bogenmaß 250 cm. Farbe: grün. Material: 100 % Nylon.
Bestell-Nr. 090576.83.083 **€ 89,95**

3 Salmo Schirm
Passender Schirm zum Zelt Nr. 2. Farbe: grün. Material: 100 % Polychlorid, wasserabweisend beschichtet.
Bestell-Nr. 084945.83.083 **€ 63,25**

~~39,95~~ ab 24,95

4 Berkley Whiplash Crystal
Geflochtene Power-Schnur. Länge 270 m.

Ø mm	Tr.-Kr. kg	Bestell-Nr.	bisher €	jetzt €	Grundpreis €/100 m
0,06	10,6	110680.83.083	39,95	24,95	9,24
0,10	14,1	110681.83.083	42,95	25,95	9,61
0,17	21,7	110682.83.083	47,95	26,95	9,98
0,21	26,4	110683.83.083	54,95	34,95	12,94
0,24	37,8	110684.83.083	55,95	35,95	13,31
0,28	46,9	110685.83.083	62,95	39,95	14,80

~~42,79~~ ab 15,95

5 Kogha SFX
Mit Frontbremse, Alu-Spule und Direct-Stop-System. **Mit 5 Jahren Garantie.**

Modell	Schnurf. m	Ø mm	Über-setzung	Gew. g	Bestell-Nr.	bisher €	jetzt €
SFX 1000	215	0,20	5,14 : 1	305	110772.83.083	42,79	15,95
SFX 2000	195	0,25	5,14 : 1	312	110773.83.083	47,07	16,95
SFX 3000	155	0,30	5,14 : 1	412	110774.83.083	49,93	17,95

Unsere Fachmärkte, entdecken Sie das **Askari Einkaufserlebnis!**

LÜDINGHAUSEN
Hans-Böckler-Straße 18
59348 Lüdinghausen

DÜSSELDORF / KÖLN
Bahnhofstr. 41
40764 Langenfeld
Auf ca. 1.500 qm Vollsortiment! Lagerverkauf - 50 % Rabatt!*
*Gilt nur auf die letzten Katalogpreise, von extra gekennzeichneten Einzelstücken, Sonderposten und Restposten! Solange der Vorrat reicht!

DUISBURG
Duissernplatz 10/12
47051 Duisburg

ESCHWEGE
Hessenring 35
37269 Eschwege

HANNOVER
Opelstr. 40 (Lilienthalstraße)
30916 Isernhagen-Altwarmbüchen

KIEL
Im Ostseepark Raisdorf
Gutenbergstr. 45
24223 Raisdorf bei Kiel

Niederlassung Schweiz:
Askari Sport GmbH
CH-4017 Basel 17
Telefon (0 61) 3 22 27 74
Telefax (0 61) 3 22 27 75
www.askari.ch

Niederlassung Österreich:
Askari Sport GmbH
Hermes Verteilzentrum Wien
Arbeitergasse 50
A-2333 Leopoldsdorf bei Wien
Telefon (01) 3 10 06 20
www.askari.at

Askari Sport GmbH - Postfach 11 30 20 08 8383 - 59331 Lüdinghausen - Telefon (0 25 91) 9 50 50 - Telefax (0 25 91) 9 50 25 - www.angelsport.de - e-mail: askari@angelsport.de
Amtsgericht Coesfeld, eingetragen HRB/6840 - Geschäftsführer: Paul Brüggemann

Bestellhotline: 0 25 91 - 9 50 50 Fax: 0 25 91 - 9 50 25 oder www.angelsport.de

Porto- und Verpackungskosten € 5,95. Bei Nachnahmesendungen zzgl. Nachnahmegebühren. Mindestbestellwert € 25,–. Es gelten unsere allgemeinen Lieferbedingungen unter www.angelsport.de. Diese Artikel sind nur über den Versand erhältlich, nicht in den Fachmärkten! Lieferung solange der Vorrat reicht!
Das Gratis-Geschenk dürfen Sie auf jeden Fall behalten, auch wenn Sie von Ihrem Widerrufsrecht Gebrauch machen.

Die deutsche organisierte Angelfischerei stellt sich den Erfordernissen unserer Zeit

Es ist noch nicht allzu lange her, da konnten wir berichten, dass die Landesanglerverbände des VDSF und DAV der neuen Bundesländer ein Positionspapier zur Zusammenarbeit beschlossen haben. Auf der Grundlage dieser Vereinbarung hat sich einiges getan, was durch unsere Mitglieder wohlwollend zur Kenntnis genommen und natürlich auch genutzt wurde. Die eingeräumten Angelmöglichkeiten auf den Verbandsgewässern des VDSF Mecklenburg-Vorpommern und des Thüringer Landesverbandes des VDSF erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Grundsätzlich bestimmt eine Atmosphäre des Miteinanders den täglichen Umgang. Natürlich ist es möglich, dass es in einem Bundesland auch mal unterschiedliche Interessenlagen geben kann, die Zusammenarbeit hat aber mittlerweile so an Stabilität gewonnen, dass niemand, der ernsthaft an einer einflussreichen und starken organisierten Anglerschaft in Deutschland interessiert ist, eine Abkehr von diesem Weg wünscht. Bestärkt durch diese Erfahrungen haben der Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern VDSF und unser Verband anlässlich des Deutschen Fischereitages 2008 im Saarland alle Landes- und Regionalverbände des Verbandes Deutscher Sportfischer und des Deutschen Anglerverbandes nach Saarbrücken eingeladen. Die Resonanz war überwältigend. Nur ganz wenige Verbände konnten ihre Teilnahme nicht ermöglichen. Niemals zuvor haben sich Präsidenten, Vorsitzende oder Geschäftsführer aus 25 Landes- und Regionalverbänden der organisierten deutschen Anglerschaft getroffen, um über die Notwendigkeit und die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit der beiden großen deutschen Anglerverbände zu sprechen. Durch alle Diskussionsredner wurde einmütig zum Ausdruck gebracht, es sei höchste Zeit, dass die Initiative ergriffen wurde, ein gleichberechtigtes Zusammenwirken der organisierten Angelfischerei Deutschlands in einem großen Verband in Angriff zu nehmen. Den Teilnehmern war klar, dass dieses Gremium keine Beschlüsse fassen kann. Ein einstimmiges Votum, auf dem eingeschlagenen Weg weiter zu machen, zeugt jedoch davon, wir haben die große Chance, der Stimme von ca. 1.000.000 organisierten Angelfischern in Deutschland gegenüber den Interessengruppen, die permanent die Ausübung der Angelfischerei einschränken wollen, mehr Gehör zu verschaffen. Die Vorschläge hinsichtlich einer sofortigen Zusammenarbeit:

- Austausch einer Adressen- und Telefonliste der Landes- und Regionalverbände, - Eröffnung von Angelmöglichkeiten wechselseitig zwischen den einzelnen Fischereiausübungsberechtigten, - Gegenseitige Information zu geplanten Veranstaltungen und Aktionen der Verbände einschließlich des Einräumens der Option der Beteiligung,
- Klärung von unterschiedlichen Auffassungen zwischen den Verbänden in internen Gesprächsrunden ohne Polemik in den Medien,
- Herbeiführen entsprechender Beschlüsse in den Dachverbänden DAV und VDSF zur ergebnisorientierten Zusammenarbeit der Präsidien in den einzelnen Fachbereichen und Referaten,
- Einberufung des nächsten Treffens der Landes- und Regionalverbände des VDSF und des DAV zum Deutschen Fischereitag 2009,

wurden ohne Gegenstimme durch alle Teilnehmer unterstützt.

Die Erwartungen an das Treffen der Landes- und Regionalverbände wurden mehr als erfüllt. Es kommt jetzt darauf an, den Worten auch Taten folgen zu lassen und, gleichberechtigt, die Traditionen seiner Mitglieder wahrend, vertrauensbildend gemeinsame Wege zu finden und zu beschreiten. Es verlangt sicherlich niemand, dass wir im Gleichschritt marschieren, aber viele erwarten, dass wir es in die selbe Richtung tun.

Andreas Koppetzki

Impressum

DER MÄRKISCHE ANGLER **erscheint vierteljährlich im Möller Druck und Verlag GmbH**
Oraniendamm 48, 13469 Berlin, *info@moellerdruck.de*

Herausgeber: Landesanglerverband Brandenburg e.V.
Fritz-Zubeil-Straße 72-78, 14482 Potsdam-Babelsberg
Tel.: 0331/74 30 10, Fax: 0331/74 30 111

Chefredakteur: Herr Thomas Bein, Tel.: 03395/306 681, *prignitz-presse@t-online.de*

Chef vom Dienst: Arnulf Ehrchen, Tel.: 040/236 130–15, *ehrchen@ruteundrolle.de*

Redakteure: Ralf Behnke, Ludwig Otto, Andreas Koppetzki, Dr. Klaus Piesker, Ulrich Thiel, H.-J. Elping, Peter Scholl.

Layout, Satz und Repro: crossmedia gmbh, Florastraße 1, 13469 Berlin
info@crossmedia-berlin.de | www.crossmedia-berlin.de

Beratung/Grafik/Konzeption: BKR, *roller@crossmedia-berlin.de*

Titelbild: Stephan Pechel

Druck/Produktion: Möller Druck und Verlag GmbH, Berlin

Anzeigen: Rute & Rolle Hamburg, Tel.: 040/236 130 –18
Holger Bente *bente@ruteundrolle.de*, Renate Leonhardt *leonhardt@ruteundrolle.de*

Versand: ZZV GmbH, Düsterhauptstraße 17, 13469 Berlin

Abo Verwaltung: Uwe Berkowski, Tel.: 030/419 09 –339, *angler@zzv-gmbh.de*

Nachdrucke oder Reproduktionen bedürfen der Genehmigung des Herausgebers. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten oder sonstigem Material übernimmt der Verlag keine Haftung und es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung oder Rücksendung. Honorarpflicht entsteht nur nach vorheriger Vereinbarung. Leserzuschriften können aus redaktionellen Gründen geändert oder gekürzt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.
Die Herausgabe des Magazins DER MÄRKISCHE ANGLER wird dankenswerterweise vom Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz mit Mitteln aus der Fischereiabgabe gefördert.

INHALT

DER MÄRKISCHE ANGLER

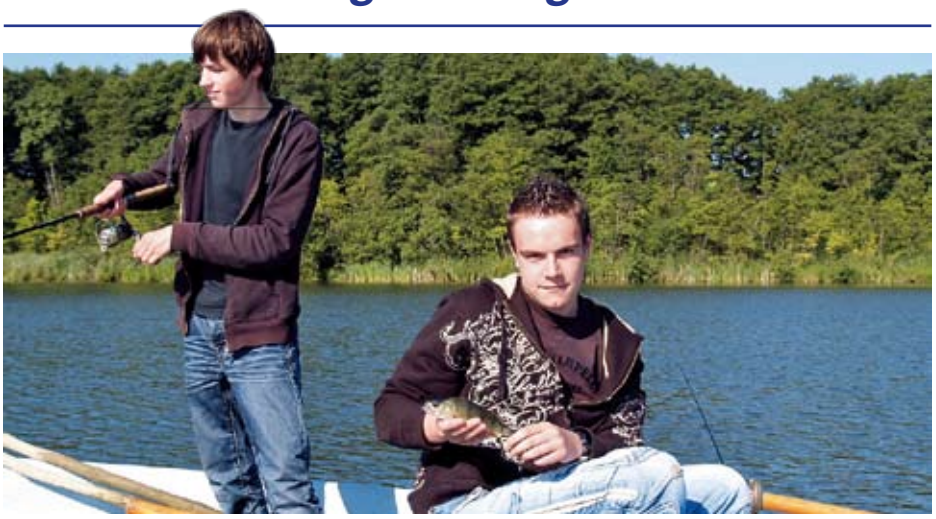
VORWORT – LEITARTIKEL 4
AUS DEM VERBANDSLEBEN 5
INFORMATIONEN 7
GUMMIFISCH 8
WM – AUSWERTUNG 14
CASTING 16
DAV BERLIN 18
KINDER- UND JUGENDANGELTAG 20
LANDKREIS BARNIM 22
AUS DEM VERBANDSLEBEN | INFORMATIONEN 24
KLEINE KÖDERKUNDE 26
RÄTSELSEITE 27
KLEINANZEIGEN | COUPONSDER 28
MÄRKISCHE ANGLERKÖNIG 32

DER MÄRKISCHE FISCHER

EDITORIAL 35
ANTRITTSBESUCH BEIM MINISTERPRÄSIDENTEN 36
TEICHWIRTSCHAFTEN 37
FISCHKRANKHEITEN 38
AUS DER FISCHEREIFORSCHUNG 40
VORSTELLUNG FISCHEREIBETRIEBE 41
BUCHEMPFEHLUNG 42

Jugendliche in Aktion beim Angelprojekt des Rüdersdorfer Heinitz-Gymnasiums

Schule macht angeln – Angeln macht Schule



Anlässlich unseres Angelprojektes am Ende des Schuljahres 2007/08 gingen die Schüler der Klassen 7 und 10 des Rüdersdorfer Heinitzgymnasium unter der Leitung von Herrn Gesien fünf Tage am Hohlen See angeln.

Dies war dank der Unterstützung durch „Müllers Angelmarkt in Berlin“ möglich, der uns kostenlos mit Kleinteilen für den Montagenbau ausstatte.

Wir begannen die Woche mit einem Einstieg in die Fisch- und Gewässerkunde. Nach der Theorie erfolgte die Praxis: Wir montierten Vorfächer, welche sich für unser Vorhaben als recht brauchbar erwiesen. Außerdem tauschten wir untereinander Tipps und Tricks aus. Auch das professionelle Zubereiten von Anfuttermitteln stand auf dem Programm. In den darauf folgenden Tagen waren wir dann per Boot zunächst recht erfolgreich auf den Spuren der Friedfische.

Wir bemerkten, dass uns die Auswahl von verschiedenen Ködern zu immer neuen Erfolgen führte und dass dies ein breites Spektrum verschiedener Fischarten hervorbrachte.

Aber auch dem klassischen Klischee des Angelns wurde gleich am zweiten Angeltag entsprochen, als wir um 5 Uhr morgens „antreten“ mussten. An diesem Tag wurde ein kleines Pokalangeln mit Stipp- und Matchrute auf Friedfisch und andere Schuppenträger gestartet. Als die Ruderboote nach ca. vier Stunden in den kleinen Hafen einliefen, wurden die Fänge der Boote gewogen. Immerhin hatten einige Jungangler neben schönen Rotaugen und Rotfedern etliche gold gefärbte Bleie im Kescher. Ich hatte zudem eine heftige Auseinandersetzung mit einem schönen Karpfen, welcher direkt vor der Seerosenkante gebissen hatte. Durch meine sehr weiche Match-Rute, welche nicht die nötige Kraft besaß, ihn ohne weiteres zu stoppen, war ich chancenlos: Die schnelle Flucht in das Seerosenfeld lies den Bartelträger entkommen.

Die darauf folgenden Tage vergingen wie im Flug, und die beiden Besitzer des Fischereischeins A entschlossen sich am Ende noch dazu, den Räubern unter den Fischen nachzustellen. Da der Hohle See einen überdurchschnittlichen hohen Bestand an - wenn auch oft nur kleinen - Barschen aufweist, macht Spinnfischen hier richtig Spaß.

Abschließend kann man sagen, dass wir alle eine ganze Menge zum Thema Angeln dazugelernt haben und dass wir solche Projekte dringend weiter empfehlen würden. Es wäre cool, wenn dies Schule machen würde und auch andernorts zu beobachten wäre. Zum Abschluss möchten wir uns bei allen bedanken, die diese Woche ermöglichten, insbesondere der AV Wieseneck 1965 e.V., der uns bei der Umsetzung des Projektes unterstützte. ○

Stephan Müßig, *Klasse 10*
Heinitz-Gymnasium Rüdersdorf

Kinder- und Jugendangelschule des KAV Guben vom 07.-10.08.2008

Die Kinder/Jugendangelschule des KAV Guben e.V., nun schon zum vierten mal, ist eine sichere Bank für am Angeln interessierte Jugendliche in und um Guben. Selbst Petrus weiß das und bescherte uns wieder herrlichstes Angelwetter. In diesem Jahr nahmen 16 Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 17 Jahren aus 5 Angelvereinen teil. Hier stellt sich natürlich die Frage, was ist mit den Jugendlichen in den übrigen Vereinen?

Wie in den vergangenen Jahren plante der Vorstand ein straffes und abwechslungsreiches Programm. Vom Bowling über Go-Kart bis hin zum Forellenangeln -zubereiten und -räuchern, kam natürlich auch das eigentliche Angeln im See nicht zu kurz.

Ein neuer Programmpunkt war diesmal das Schnuppertauchen. Da der Vorsitzende des KAV Guben, Sportfreund Lerche, das Tauchen neben dem Angeln zu seinem Hobby gemacht hat, hatten wir somit beste Voraussetzungen. Einige wagten sich auch, den Fischen in ihrem eigentlichen Element ganz nah zu kommen.

Den Fachvorträgen unseres Kreisgewässerwartes, Sportfreund Raeder, wie auch den Ausführungen in Punkto Geräte- und Futterkunde des Vorsitzenden, lauschten die Teilnehmer sehr aufmerksam. Die Montagen und die Angelgeräte der Jugendlichen zeigten, dass es hier noch viel positives Potential gibt.

Hier sind die Angelvereine bzw. Jugendgruppen stärker gefragt. Da traf es sich gut, dass der KAV allen Teilnehmern eine Freilaufrolle und ein Sweatshirt übergab. In Gesprächen mit den Jugendlichen hörten wir immer wieder, dass es mit der Jugendarbeit in den Gruppen nicht so toll aussieht. Es stattete auch nur der Vorsitzende des AV Neißeaue den Jugendlichen einen Besuch ab. An dieser Stelle nun noch ein großes Dankeschön dem Vorsitzenden Sportfreund Lerche, dessen Stellvertreter Sportfreund Göllner, dem Kreisgewässerwart Sportfreund Raeder, dem Schatzmeister Sportfreund Müller, den Sportfreundinnen und Küchenfeen Frau Meltzer und Frau Lerche für die gute Organisation und Durchführung der Angelschule. ○

Göllner *(Öffentlichkeitsarbeit)*

Aus der Fischereiabgabe gefördert-

Maränenfang im Schermützelsee

Mit der Pachtung des Fischereirechts auf dem 146 ha großen Schermützelsee (Buckow/ Märk. Schweiz) hat der Landesanglerverband Brandenburg ein typisches Maränengewässer übernommen. Natürlich vorhanden ist die kleine Maräne (Coregonus albula), die sich auch regelmäßig reproduziert und einen guten und stabilen Bestand entwickelt hat. Da in der Vergangenheit auch vereinzelt Große Maränen gefangen wurden, werden seit 2006 Wiedereinbürgerungsmaßnahmen für diese Fischart in den Schermützelsee gemeinsam mit dem Institut für Binnenfischerei Potsdam durchgeführt. Angeln und Fischen ist aus diesem Grund gegenwärtig bis auf Wiederruf verboten. Diese Maßnahmen werden aus der Fischereiabgabe gefördert. Da die Kleine Maräne hauptsächlich in oberen Bereichen des Freiwassers, die Große Maräne mehr am Boden des Gewässers lebt, können Kleine Maränen bei sachgemäßem Einsatz von Maränenstellnetzen weiter befischt werden. Zur Unterstützung des Angler- und Fischerfestes in Buckow (Märk. Schweiz) wurden 220 kg Maränen geliefert. Maränen, sind in Buckow bekannt und sehr beliebt und da sie im See vorkommen, waren diese auch in diesem Jahr, vor allem geräuchert, eine Delikatesse, für Einheimische und Gäste. ○

Dr. Klaus Piesker
(Geschäftsführer LAVB Frankfurt/O.)

Angelurlaub in Norwegen!

Farsund Resort
6 Personen, 1 Woche, Fähre, 2 PKW (Standard), Dieselboot inkl. Kraftstoff, Echolot und GPS m. Plotter, Appartement (inkl. Bettwäsche/Handtücher, Endreinigung, Strom)
pro Person ab **299 €**

Skottevik
5 Personen, 1 Woche, Fähre, 2 PKW (Standard), Dieselboot inkl. Kraftstoff, Appartement (inkl. Bettwäsche/Handtücher, Endreinigung, Strom)
pro Person ab **349 €**

Norway Team Travel

Hurtigruten Kreuzfahrten
Minikreuzfahrten auf der Ostsee
Expeditionsreisen Arktis/Antarktis
Grönland/Spitzbergen-Kreuzfahrten

Kontakt: Sönke Jacobs · Tel.: +49 (0) 30-200 53 71-0 · Fax: +49 (0) 30-200 53 71-29 · Info@norway-team-travel.de · www.norway-team-travel.de

80 Jahre Rangsdorfer See

2008 feierten die Mitglieder des Anglervereins Rangsdorfer See e.V. den 80. Jahrestag der Vereinsgründung. Der 1. Vorsitzende, Wilfried Dorsheimer, begrüßte zahlreiche Gäste und machte interessante Ausführungen zur Geschichte des Angelvereins. Das Hauptanliegen unserer Tätigkeit ist der Gedanke zur Förderung der Gemeinschaft der Vereinsmitglieder – aber das Angeln bleibt natürlich die schönste Hauptsache aller Anglerfreunde! Er hob hervor, dass in den vielen Jahren des Bestehens des Vereins enorme Leistungen durch die Mitglieder erbracht wurden, beispielsweise, um sachkundig ein solides Haus zu errichten, das heute 120 Gästen Platz bietet und eines der schönsten Anglerheime im Land Brandenburg ist. Es wurden mehr als 6000 Aufbaustunden geleistet und diese Tradition der unentgeltlichen Arbeit zur Erweiterung, Modernisierung und Instandhaltung hat sich bis heute fortgesetzt.

Am 28. Februar 1928 erfolgte die Gründung des Rangsdorfer Angler-Sportvereins, in dem sich vorwiegend Arbeiter und Kleinangestellte organisierten. Den Anglern stand damals der Widerstand der Gutsbesitzer, Fischer und Paragraphenreiter gegenüber – so steht es in der Rangsdorfer Ortschronik. Ein seit 1567 verbrieftes Recht der Anlieger, im See angeln zu dürfen, wurde aufgehoben und es gab spektakuläre Auseinandersetzungen mit dem Gutsbesitzer. Auf öffentlich angebrachten Tafeln war zu lesen:

Radfahrern, Berlinern und anderem Gesindel ist der Aufenthalt im Walde verboten!

1946 ergriffen Mitglieder des ehemaligen Arbeiter-Anglerbundes die Initiative zur Gründung erster Anglersektionen. 1951 wurde für den Anglerverein Rangsdorfer See ein Traum wahr. Auf der Grundlage des ersten Jugendförderungsgesetzes vom 08. Februar 1950 übergab der Rat der Gemeinde Rangsdorf das Seegrundstück dem Verein zur Nutzung.

1967 gab es in Rangsdorf bereits 279 Mitglieder und es erfolgte die Teilung in die Vereine Kiessee und Rangsdorfer See.

Die Motivation zur Errichtung eines Gebäudes und eines Hafens bewies sich durch die Kraft, diese 2 Häfen von Hand auszugraben. Wilfried Dorsheimer nannte auch die derzeitigen Probleme der Jugendarbeit. Die wenigen jungen Mitglieder werden vom Angelverein Kiessee fachlich betreut. Bemerkenswert ist jedoch die Unterstützung des Vorstandes durch den Jugendlichen Jan Fischer aus Blankenfelde, der uns mit seinen Kenntnissen in der Computertechnik eine anspruchsvolle Homepage eingerichtet hat. Wer mehr über uns wissen möchte, kann sich gern unter ***www.angelverein-rangsdorfersee-ev.de*** Veranstaltungstermine und Besonderheiten unseres Anglerheimes ansehen. Unsere Gewässerwarte Jürgen Enderlein und Dieter Eckhardt berichten häufig über Umweltsünden vieler Bürger und vereinsfremder Angler an unserem Gewässer. Hier werden künftig effektive Maßnahmen zur Unterbindung von verbotenen Fangmethoden und von unberechtigtem Angeln erforderlich werden.

Die Leistungen der ehemaligen Vorsitzenden des Vereins sind würdig hervorgehoben worden. In seiner langjährigen Arbeit hat Günter Raabe als Vereinsvorsitzender nicht nur das Miteinander im Verein geformt, sondern die so überaus wichtige Jugendarbeit in beispielhafter Weise gefördert. Petri Heil! ○

Jörg Hinze *Umwelt- u. Öffentlichkeitsarbeit*

3. Kinderangeltag in Trebbin

Zum dritten MAL...bieten wir den angelinteressierten Kindern aus der Umgebung unserer Kleinstadt einen tollen Angeltag zum „Schnuppern“ an.

Diesen bunten 3.Angeltag führten wir in diesem Jahr am 24.Mai durch. Dabei haben wir uns die Aufgabe gestellt, interessierten Kindern und Jugendlichen ein möglichst umfangreiches Programm rund um die Natur, den Fischen und die Angelei anzubieten. Hierbei liegen uns traditionell besonders nicht organisierte Kinder am Herzen. Ihnen wollen wir mit spielerischen und zugleich informativen Mitteln unser schönes Hobby näher bringen.

Für diese und ähnliche Veranstaltungen haben wir einige lehrreiche Spiele konzipiert und angefertigt. Vom LAV Brandenburg erhaltene Plakate und Darstellungen helfen uns die Kinder, und zum Teil auch die Eltern, umfangreich zu informieren. Anlässlich unseres Kinderangeltages haben wir somit ein Memoryspiel und zwei Puzzlespiele einsetzen können. Diese Spiele fanden bei den Kindern großen Zuspruch (siehe Bild). Neben Übungswürfen mit der Stippe und der Wurfrute konnten einige Novizen das erste Mal Bekanntschaft mit einer Angel machen.

Berührungsängste gab es zum Glück jedoch keine. Auch die Vorführung der Angelmontagen und Erläuterungen zu unseren eigens gefertigten Schaukästen mit den einzelnen Komponenten zum Angeln fand reges Interesse. Bei der Zuordnung der Fische, welche von Plakatbildern nach ihren Merkmalen bestimmt werden mussten, war schon etwas kniffliger.

Nach einer Stunde an Land ging es aufs Wasser. Hier konnten die Kinder sich im Angeln ausprobieren. Aber auch ihre Geduld wurde gleich richtig auf die Probe gestellt. Denn die Fische bissen nicht wie am Fließband. Trotzdem fing nach einiger Zeit fast jeder junge Angler wenigstens einen kleinen Fisch.

Am Ende dieses Angeltages sahen wir zufriedene und strahlende Kinderaugen.

Somit sind wir recht zuversichtlich, auch in diesem Jahr für die Kinder ein tolles Event gestaltet zu haben. Bleibt zu hoffen, dass unsere Arbeit auch in der Zukunft Früchte tragen wird. Denn eines ist uns allen klar: Nur die Jugend von heute kann unsere Tradition im Verein mit all seiner Vielfalt fortsetzen!

Für die hilfreiche Unterstützung durch die Mitglieder unseres Vereins und bei allen, die uns technische und finanzielle Förderung zu kommen lassen, möchte ich mich im Namen der zahlreichen Kinder recht herzlich bedanken.

Zum Schluss eine Anmerkung in eigener Sache. Die hier dargestellte Aktivität bezüglich unserer Kinder- und Jugendarbeit ist nur ein Teil einer sehr umfangreichen und abwechslungsreichen Nachwuchsarbeit. Sie soll nicht dazu dienen, von anderen Vereinen eins zu eins übernommen zu werden, sondern es müssen immer auch eigene Ideen in die jeweiligen Projekte in den einzelnen Vereinen einfließen. Mit diesem Beitrag möchten wir Anregung - und vielleicht ein klein wenig Antrieb zur Jugendarbeit geben. Anfragen bezüglich unserer weiteren Jugendarbeit, können gern unter der E-Mailadresse anglervereintrebbin@web.de gestellt werden. ○

Frank Grötzner
Anglerverein „Trebbin e.V.“

3. Kinder- und Jugendtag des KAV Brandenburg/Land

Der 3. Kinder- und Jugendtag des KAV Brandenburg/Land e.V. konnte durch zusätzliche Aktivitäten noch spannender gestaltet werden und begeisterte die Teilnehmer. Als besondere Attraktionen waren eine Abendangelveranstaltung am 30.05.08 und das Zeltlager gedacht, bevor es am 31.05.08 richtig los ging. Nachdem das Zeltlager am Anglerheim des AV Reckahn eingerichtet war, sich alle am Grill gestärkt hatten, ging es an den Teich 4 der Teichwirtschaft Reckahn (P31-102) zum Angeln. Karpfen und Aal waren die Traumfische der Jungangler. Einige Träume gingen in den Abendstunden des ersten Tages bereits in Erfüllung. Aber vor allem wurden die Teilnehmer in die Techniken des Karpfen- und Aalangelns eingewiesen, erhielten viele praktische Hinweise von den Betreuern und konnten zahlreiche eigene Erfahrungen sammeln. Am Lagerfeuer erfolgte dann die Auswertung der einzelnen Erlebnisse/Erfahrungen. Insbesondere der eine oder andere verpatzte Fang regte die Diskussion an, wobei auch das Anglerlatein nicht zu kurz kam. Gegen 24.00 Uhr kehrte schnell Ruhe ins Camp ein und in den Zelten wurde weiter von großen Fischen geträumt.

Am nächsten Tag standen Hegeangeln, Casting und eine Kinderangelschule auf dem Programm. Die Alterklasse 13 – 18 Jahre (11 Teilnehmer) begann mit dem Hegeangeln und die Alterklasse 8 -12 Jahre (14 Teilnehmer) startete in zwei Gruppen mit dem Casting bzw. der Kinderangelschule. Höhepunkt des Castings war nach den Übungen ein kleiner Wettkampf. Fischkunde, Gewässerkunde, Gesetzeskunde, das korrekte Ausfüllen der Fangnachweise und das Anmischen sowie der richtige Einsatz von Futter wurden in der Kinderangelschule behandelt. Mit ausgewählten Fragen aus der Fischereischeinprüfung erfolgte ein Wissenstest. In den Pausen zwischen den einzelnen Stationen konnten interessante DVD's über das Angeln im Kanal und im Stillwasser angesehen werden. Die Zeit verging wie im Fluge und am späten Nachmittag so gegen 17.00 Uhr wurde die Veranstaltung mit einer Siegerehrung beendet.

Geehrt wurden in den Altersklassen die Gesamtsieger über alle drei Disziplinen (Hegeangeln, Casting und Wissenstest). In der Altersklasse 8-12 siegte Stefan Werner vom SFV Wusterwitz vor Angelina Walter vom AV Schmergow und Maximilian Selch vom AV Götz. Bei den 13 -18 jährigen belegte David Kraus vom AV Götz Platz 1 sowie Fabian Klause vom AV Deetz und Johannes Dassler vom SFV Wusterwitz die Plätze 2 und 3. Die Erstplatzierten erhielten Pokale und jeder Teilnehmer konnte sich in der Reihenfolge der Platzierung einen Sachpreis aussuchen. Insgesamt war der 3. Kinder- und Jugendtag des KAV Brandenburg/Land e.V. eine gelungene Veranstaltung. Ich möchte mich hiermit nochmals bei den Betreuern und insbesondere bei den Organisatoren des AV Reckahn recht herzlich bedanken.

Petri Heil

Sperlich *KAV-Vorsitzender*

STOP
ANGLER aufgepasst!
Wir haben Ihren Urlaubsplatz 2009
In unserem neuen Katalog finden Sie viele tolle Angebote!
Norwegenreisen auf 120 Katalogseiten! Top-Ferienhäuser und ausgewählte Angleranlagen an der gesamten norwegischen Küste
Traumhäuser an besten Angelseen Schwedens
Ferienhäuser in direkter Strandlage und Hausboote am Orlikstausee in Tschechien
Neu: Deutschland! Geführte Angeltouren auf Lachs und Meeresforelle vor Rügen, auf Hecht, Zander und Barsch im Greifswalder Bodden und im Peenestrom • Kutterfahrten zum Dorschfischen ab Greifswald • Lehrgänge zum Erwerb des Bootsführerscheins
Bestellen Sie noch heute unseren Katalog 2009 bei:
K & N Angelreisen
E.Kienitz & I. Noelte
Adlergestell 129 • 12439 Berlin
Tel.: (030) 672 36 33 • Fax: (030) 672 36 44
www.angelreisen-k-n.de
Super Service - faire Preise!

Mach es mit Gummi

Spinnangeln ist im Land Brandenburg weit verbreitet, eine zunehmende Anzahl von Petrijüngern frönt dieser Passion, welche Naturgenuss und Bewegung vereint, Angelsport vom Feinsten. Was mir jedoch in den letzten Jahren besonders auffiel, je weiter man nach Norden des wasserreichen Bundeslandes kommt, je weniger trifft man Angler, die Gummifische bzw. Twister beim Spinnangeln einsetzen. Woran mag das liegen? Berührungsängste mit unbekannten Ködern? Schwierigkeiten bei der Führung? Kein Bedarf: „die Fische beißen ja auf Z-Blinker.“? Keine Erfolge damit? Für mich nicht nachvollziehbar. Gerade Gummifische, Twister etc. können, einmal abgesehen von günstigen Einkaufspreisen, von allen Spinnködern am universellsten eingesetzt werden. Größe, Farbe, Körperform usw, das Repertoire ist schier unüberblickbar. Sogar unterschiedlichen Angeltiefen kann der Köder durch die Wahl des richtigen Bleikopfes angepasst werden. „Gummis“ können beim Spinnfischen auf sämtliche einheimische Raubfische eingesetzt werden – vom Barsch über Hecht bis hin zum Zander. Besonders Letzterer ist dank der weichen Köder regelmäßig fangbar geworden, mit Blinker & Co. gelang das zuvor selten. Was verwendet man vorzugsweise, Gummifische oder doch lieber Twister, kleine Größen, Riesenköder?

Dazu sage ich erst einmal: „Es kommt darauf an, was man will und welche Bedingungen herrschen“. Nicht gerade konkret diese Auskunft über das Gummiköderangeln, oder?

Lassen Sie mich den Zander als Beispielfisch nehmen, um auf die beachtenswerten Dinge einzugehen. Auf die unzähligen Köderformen, die es im Bereich „Gummi“ heutzutage gibt, muss ich hier aus Platzgründen verzichten. Ich falle lieber „gleich mit der Tür ins Haus“ und vermittele meine Erfolgsdaten der letzten zehn Angeljahre.

Autor Frank Pollmer mit Hecht auf Gummifisch

Zander stehen auf helle grelle Farben

Basis sind über 500 Zander, die ich in dem Zeitraum auf Gummiköder fing. Nur ca. 10% der schmackhaften Kammschupper geht auf das Konto von Wobblern, Spinnern und Blinkern, diese Fische sind in der Auswertung unberücksichtigt. Es war ja die Frage nach den fängigsten Gummiködern gestellt.

Was ergibt sich für eine Aussage? Eigentlich nur, was ich eingesetzt habe und wie viel darauf tatsächlich biss. Die Effektivität, wenn man dieses Wort beim Angeln überhaupt gebrauchen sollte, kann man keinesfalls ableiten. Hätte ein anderer Köder zur selben Zeit genauso oder besser gefangen?

Wann fängt ein Köder?

Richtig, wenn man ihm die Chance gibt, seine Reize zu beweisen. Das bedeutet, was nicht am Vorfach hängt, kann auch keinen Fang bringen und wiederum, was uns Fische bringt, das hängt man des Öfteren ans Vorfach. Insofern ist die folgende Auflistung ein Spiegel der Köder meines Vertrauens.

Bei der Sichtung von Fängen, die ja teilweise recht lange zurückliegen, schnellte der gelbe Action Plastic Twister in 10 cm Länge unaufhaltsam nach vorne. Das billige Ding setzte ich anfangs im hängerträchtigen Schifffahrtskanal ein und fing kleine Zander sowie Barsche damit. Dann wollte ich selektiv größere Zander. Wozu die Kleinen unnütz verangeln? Die Qualität der Twisterfische, sprich wie groß sie waren, kann sich jeder denken. Twisterzander hatten im Schnitt 40 bis 55 cm Länge. Also musste ich mir die Arbeit machen, die Datensammlung neu zu erstellen, nämlich mit jenen Ködern, welche Zander ab 55 cm Länge fingen. Die nachstehend aufgeführten „Gummis“ sind nicht alle gleich lange im Einsatz. Kopytos von Shad Expert z.B. hatte ich 1997 noch nicht. Es ist ein Kommen und Gehen. Mein Erfolgsköder Mogambo-Twister geriet z. B. in den letzten zwei Jahren etwas ins Abseits, er wurde vom Kopyto-Gummifisch verdrängt, hätte aber sicher auch seine Fische gefangen. Kurzum, hier die zusammengefasste Auswertung als grobe Richtlinie:

Nr.1: Gummifische / Shads - 15 cm (Kopyto 6, US-Shad, Attractor, Slotter Shad, Trickfish, Boss Baitfish)
Nr.2: Mogambo Twister - 15 cm
Nr.3: Gummifische / Shads - 12 cm (Kopyto 5, Attractor)
Nr.4: Gummifische / Shads - 10 cm (Kopyto 4)
Nr.5: Riesentwister - 22 cm

Und wo sind die bewegungslosen Stinte, wie z.B. der Fin-S-Fish? Die 5,75“ langen stehen jetzt schon auf Platz 7, diese fische ich aber erst seit Anfang 2006! Da ergibt sich in ein paar Jahre eine andere Listung meiner Favoriten, wie schon erwähnt ein Kommen und Gehen in der Gummifischbox. Soweit zu meinen derzeitigen Lieblingen.

Fotos: Autor

Und anderenorts? Grundsätzlich, es gibt kein festes Schema wie groß ein Köder sein muss und welche Form bevorzugt wird, in keinem Gewässer. Ausnahmen wird es immer geben. Ein paar Beispiele aus meinem Umfeld.
Der Kanalzander ist ein Vagabund. Er muss weite Strecken schwimmen, um an Futter zu gelangen. Hauptsächlich Ukelei, Plötzen, Alande, Döbel, Barsche und Jungzander. Alles schlanke Arten. Sein fauler Artgenosse aus einem nährstoffreichen Flachsee steht dagegen im Futter. Tausende kleine Brassen umwimmeln ihn. Die packt er, ist satt und wird enorm korpulent. Das Gewicht von Fischen zwischen 60 und 70 Zentimetern spricht Bände. Bei nur zwei Zentimetern Längendifferenz ein Masseunterschied von über 1.000 g, enorm. Der „Wanderzander" in der futterfischarmen Wasserstraße ist ein immer hungriger Fisch. Er kennt aber nur schlanke Fische und ist auf sie fixiert. Schlussfolgerung für die Köderwahl? Eigentlich logisch, schlanke Modelle, welche nicht zu groß sind (10 bis 14 cm). Im See hingegen geht es mit 15 cm Gummifischen und Riesentwistern auf den Zander. Große Brocken werden anstandslos genommen, hochrückige Jungbrassen sind die dortigen Raubfische ja gewöhnt.

Zander saugen den Köder von hinten ein – Grund für viele Fehlbisse

In den aufgezeigten Erkenntnissen steckt viel Zeit am Wasser, Austausch mit anderen Anglern und der Drang, ruhig mal in den Magen der gefangenen Fische zu schauen. Das kann man nicht beliebig auf Gewässer XYZ übertragen! Sicher, Ähnlichkeiten wird es geben, Parallelen mitunter, es wird aber nie ganz genau so

Köder im Raubfischdesign reizen große Räuber

sein. „Was geht" an der Havel, Spree, Oder, am Müggelsee, den Brandenburger Wasserstraßen etc., ich weiß es nicht. Das müssen sich die dortigen Angler selbst erarbeiten, mögen meine Ausführungen als Basis dazu dienen.

Wie orten Raubfische die Futterfische oder unsere Köder?

Schallwahrnehmung aus der Distanz mit Hilfe des Seitenlinienorgans, Fixieren per Auge und bei mäkeligen Nachläufern spielt mitunter der Geruch eine Rolle. Ich reagiere darauf mit der entsprechenden Auswahl meiner Gummifische und Twister. In trübem Wasser setze ich in erster Linie auf ausgeprägten Druckreiz, den der Köder aussenden soll. Er muss „Welle" machen, sprich eine kräftige Aktion besitzen. Bei Gummifischen verwende ich gern weiche Mischungen. Im Fluss jedoch vorsichtig mit weichen Gummis. Letztere werden durch die Strömung lang gezogen und wirken somit wie ein Strich unter Wasser. Hier lieber härtere Köder nehmen. Gummifische mit großem Schwanzteller oder dickem Querschnitt sind ebenfalls geeignet, um tüchtig auf sich aufmerksam zu machen. Den so genannten bewegungslosen Köder (Stint etc.) versehe ich mit überschwerem Jigkopf, der dann tüchtig auf dem Gewässergrund aufschlägt und somit fehlende Schallwellen des Gummikörpers ausgleicht. Stinte sind meiner Erfahrung nach eher Sichtköder, sprich sie fangen bei klarem Wasser besser. Apropos klares Wasser: hier angle ich etwas kleiner und schneller, wie zuvor gesagt oft mit Fin-S-Fish oder ähnlichen, bewegungslosen Gummiködern.
Barsche verhalten sich ähnlich wie Zander. Das zuvor geschriebene um zwei Größennummern reduziert und es ist brauchbar. Eine Ausnahme kenne ich in Mecklenburg-Vorpommern. Dort fange ich im Spätherbst regelmäßig Barsche auf 15er Gummifische, meist Exemplare über 35 cm. Und in Punkto Hecht? Immer das obere Limit der Möglichkeit, so meine Meinung dazu. Köder minimal 15 cm und maximal, was die Rute so aushält und das kann gerne 25 cm lang sein. Keine Angst vor großen Brocken, Hechte haben die sowieso nicht. Meine größten Hechtgummis sind die Sunray Shads von JENZI. Stolze 27 cm lang und am aufmontiertem Spinnangel-System gut 200 g schwer. Ein 65 cm Hecht packt so etwas ohne zu zögern, das passt genau in sein Beuteschema. Schließlich will er satt werden.

Und welche Farben wählt man am besten?

Hier scheiden sich die Geister, das Thema ist geeignet, die Anglerschaft zu entzweien. Meine grobe Regel: „Immer so natürlich wie möglich". Sind die Raubfische besonders aggressiv, punkten Schockfarben. An die Adresse der Geräteindustrie eine Botschaft am Rande. Es gibt für den Einsatz im Klarwasser zu wenige Gummifische im Naturdesign. Besonders große Köder für das Hechtangeln fehlen den Anglern. Wo man hinschaut Glitter oder Reizfarben, für gut sichtiges Wasser ist das oft zu viel des Guten. Wo findet man z.B. den getarnten Grashecht, Barsche, die nicht glänzen wie ein Faschingstand oder eine unscheinbare Schleie aus Gummi? Um fündig zu werden, muss man das ganze Internet durchstöbern, mitunter kommt man dann in den USA zum Ziel.
Ich färbe manchmal helle Gummifische um. Wasserfeste Filzstifte auf Alkoholbasis sind geeignet, um die Kunststoffkörper zu bemalen. Wer sich noch an die Farbenlehre aus dem Zeichenunterricht erinnert, ist klar im Vorteil. Ein roter Gummifischrücken z.B. ist mit einem grünen Stift schnell in gedecktes Braun umgewandelt. Zuerst nur eine Seite des Köders anmalen, jenen dann gut zwei Tage liegen lassen. Ist die Farbe wischfest eingezogen, kann die andere Hälfte bemalt werden. Es kann von Vorteil sein, wenn man Köder benutzt, die nicht „von der Stange" sind.

Frank Pollmer

Fotos: Autor

Zander lassen sich hervorragend mit Drop Shot-Montagen fangen – hier mit Gummiköder am Offset-Haken

Drop Shot – der neue Trend

Drop Shot ist zu einem echten Trend geworden – und das nicht umsonst! Denn der schwebende Gummiköder überm Blei fängt einfach klasse. Wir erleichtern Ihnen den Einstieg in diese Top-Technik.

Ein Haken wird direkt ins Vorfach gebunden, darauf spießen Sie einen Gummiköder und befestigen am Ende des Vorfachs das Blei – fertig! So einfach ist die Drop Shot-Montage. Angst muss vor dieser Technik niemand haben. Im Gegenteil: Mit etwas Übung, ein paar neuen Ködern und Kleinteilen steht Ihnen der Weg offen in eine neue, spannende und sehr erfolgreiche Art des Raubfischangelns.

Die Zutaten

Viel Zubehör braucht es nicht für eine Drop Shot-Montage – doch es kommt auf ein paar Feinheiten an. Los geht's mit dem Haken: Hier gibt's drei Möglichkeiten: erstens, das klassische Drop Shot-Modell mit recht weitem Bogen und leicht nach außen abgewinkeltem Öhr. Dieser wird fürs so genannte Nosehooking (Nasenanköderung) verwendet. Dabei stechen wir den Greifer einfach vorne durch den Kopf des Gummis. Gut geeignet für kleinere, schlanke Köder bis zehn, zwölf Zentimeter Länge. Hakentyp Nummer zwei: der Stand Out. Dieser Greifer hat noch ein kleines Ärmchen mit Öse, durch die das Vorfach läuft. Dadurch steht der Haken immer sehr schön im 90-Grad-Winkel ab. Zusätzlich hat das Ärmchen eine Art Hebelwirkung, die dem Köder mehr Spiel verleiht. Das kann an manchen Tagen gut , an anderen aber auch schon zu viel des Guten sein. Der Dritte im Bunde: der so genannte Offset-Haken mit dem Doppelknick vorm Öhr. Ihn stechen wir durch den Kopf des Köders drehen ihn und schieben ihn anschließend vom Bauch aus durch den Rücken des Köders. Dabei liegt später die Hakenspitze ganz dicht am Gummi an oder kann sogar leicht darin versteckt werden, so dass sie erst bei Kontakt mit dem Fisch austritt. Der Hakenbogen sitzt unter dem Köder und bildet praktisch einen Kiel. Dadurch steht das Gummi schön waagerecht und stabil im Wasser. Aus diesem Grund verwenden viele Spezis ausschließlich diesen Hakentyp. Zusätzlicher Vorteil: der Haken kann kaum Pflanzen oder versunkendes Geäst fangen.

Köder und Knoten

Als Köder kommt praktisch alles in Frage, was keinen Schaufel- oder Twisterschwanz trägt. Typische Drop Shot-Gummis laufen zum Ende hin einfach spitz aus, haben Fransen, einen Gabelschwanz oder ein plattes Ende. Es gibt Imitationen von Krebsen, Fischen, Würmern und verschiedenen Larven. Die Auswahl ist riesig und fast alles wird am Drop Shot Rig lebendig. Wichtig ist nur, dass der Köder nicht zuviel Auftrieb hat, sonst steht er im Wasser wenig verführerisch nach oben. Ideal sind Gummis, die ganz langsam sinken.

Fehlt noch das Wurfgewicht. Im Grunde eignet sich jedes normale Wirbelblei. Spezielle Drop Shot-Gewichte haben jedoch einen Vorteil: Sie verfügen über eine Drahtklammer und können blitzschnell ausgetauscht oder an anderer Stelle auf dem Vorfach fixiert werden. Dadurch lässt sich der Abstand zwischen Köder und Blei verändern – und bestimmen, in welcher Entfernung zum Grund der Köder angeboten wird. In der Regel liegen Sie zwischen 20 und 50 Zentimetern richtig.

Als Vorfachmaterial eignet sich klare Monofile oder – noch besser – im Wasser nahezu unsichtbares und recht abriebfestes Fluorocarbon. Stärken: zwischen rund 0,20 und 0,30 Millimetern. Direkt in das Vorfach wird der Haken eingebunden und zwar mit dem Palomarknoten (siehe Zeichnung). Dieser Spezialknoten lässt den Haken in nahezu rechtem Winkel vom Vorfach abstehen. Ein wichtiger Punkt, denn nur so kann der Köder schön waagerecht im Wasser stehen und sein verführerisches Spiel entfalten.

Zittern und schütteln

Die Montage ist fertig, ein Gummiköder montiert. Nun geht's ans Fischen. Nach dem Auswerfen straffen wir die Schnur, bis wir das Blei spüren. Nun wird aber nicht gezupft wie beim normalen Gummifischangeln. Stattdessen hauchen wir dem Köder durch ganz leichtes Zittern, Lockerlassen und erneutes Straffen der Schnur Leben ein. Das Blei wird dabei nicht bewegt! Der Köder soll auf der Stelle tanzen, damit der Räuber Zeit zum Zupacken bekommt. Erst nach einer Weile – das können zehn Sekunden oder im Extrem mehrere Minuten sein – schleifen wir das Blei etwas zu uns heran und beginnen erneut mit der Köderführung. Dabei ist weniger übrigens mei-

Den unbeschwerten Köder saugen die Fische so leicht ein, dass schon ein Einzelhaken am Kopfende des Köders sicher fasst

Fotos: Tobias Norff

Schlanke Gummiköder mit Fransen, abgeplattetem oder spitz zulaufendem Schwanzende passen perfekt für Drop Shot

stens mehr. Oft reicht es schon, einfach nur die Schnur leicht auf Spannung zu halten. Da wir die Rute nie ganz still halten können und immer etwas Wind in die Schnur fährt, bewegt sich der Drop Shot-Köder auch dabei ausreichend. Je kälter das Wasser und je beißfauler die Räuber, desto weniger Aktion.

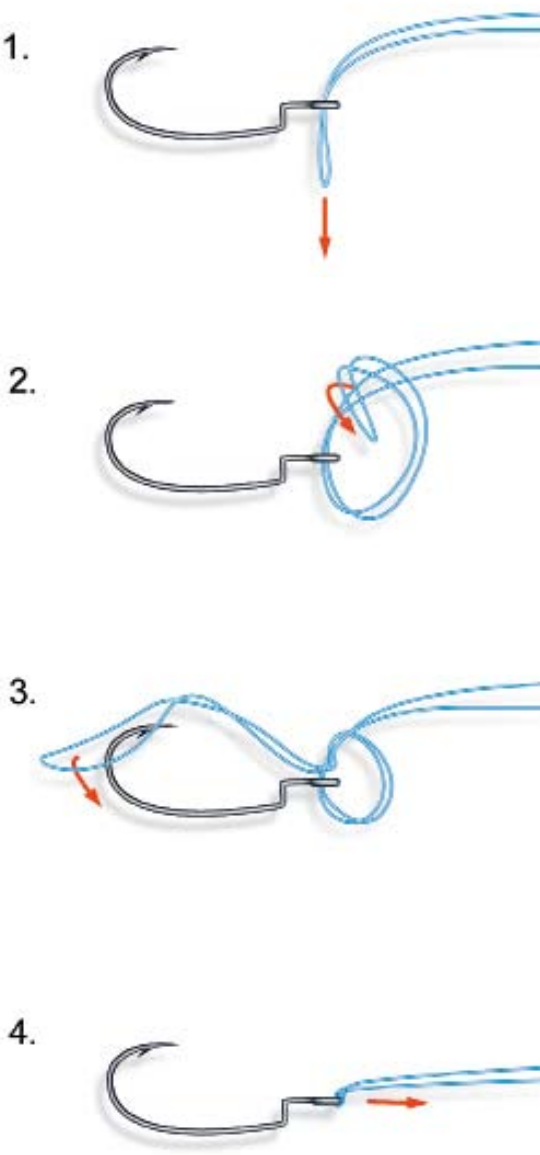
Die Vorteile

Die Drop Shot-Montage ermöglicht es, den Köder dauerhaft in einem bestimmten Abstand zum Grund, genau auf Augenhöhe der Fische zu präsentieren – ganz ähnlich wie beim Vertikalfischen, nur dass es mit Drop Shot auch vom Ufer aus geht. Außerdem kann der Köder auf der Stelle geführt und somit sehr lange in einem heißen Bereich gehalten werden: zum Beispiel an der Strömungskante, vor versunkenem Geäst, an Erhebungen oder in Löchern am Grund. Ein normaler Gummifisch muss Strecke machen, um zu spielen und kreuzt deshalb immer nur kurz den Standplatz der Fische. Mit der Drop Shot-Montage hingegen können Sie den Räubern so lange auf der Nase herumtanzen, bis einer zupackt. Gummi und Wurfgewicht sind beim Drop Shot-Angeln getrennt. Der Köder kann deshalb vom Fisch sehr leicht eingesaugt werden und verschwindet beim Biss normalerweise komplett im Maul. Sie müssen also keine Sorge haben, dass der kleine, eigentlich unzureichend wirkende Haken bei der Nasenanköderung nicht fasst. Bei dieser Variante können wir übrigens einen ganz normalen Anhieb setzen. Kommt eine Offset-Haken zum Einsatz, sollten wir beim Biss lieber einkurbeln und dabei die Rute zügig, aber nicht ruckartig heben oder zur Seite führen. Der Spezialhaken muss sich erst aus dem Gummiköder befreien, um sich ins Fischmaul drehen zu können. Mit einem ruckartigen Anhieb ziehen wir den Köder eher aus dem Fischmaul, ohne dass der Haken fasst. Zugegeben, für normale Gummifischangler ist das sehr gewöhnungsbedürftig. Doch nach den ersten sauber gehakten Zandern und Barschen werden Sie vertrauen in diese Technik bekommen und immer öfter den Schaufelschwanzfisch am Jigkopf in der Köderbox liegen lassen!

Tobias Norff

Alles über Gummiköder!

In der November-Ausgabe von Rute & Rolle erwartet Sie ein 48-seitiges Special zum Thema Gummiköder. Dort geht's ganz ausführlich zum Beispiel ums Vertikalfischen, das Selbergießen von Gummis, Angeln mit Riesenködern in Norwegen und, und, und... Die komplette Vollbedienung bietet etwas später das Sonderheft „Gummiköder" auf 100 Seiten! Erhältlich ab 14. Mai bei Ihrem Fachhändler, am Kiosk oder im Supermarkt. Infos demnächst im Netz unter:
www.ruteundrolle.de



Mehr als Vorfachmaterial, Bleie und Haken brauchen wir für fängige Montagen bei dieser Technik nicht

Der Palomar-Knoten lässt den Haken schön abstehen

Zeichnung: Bastian Gierth

Für Zander gehört das Vertikalangeln zu den effektivsten Techniken überhaupt

Bisse unterm Boot

Sie sind Zander- und Barsch-Fan und besitzen ein Boot? Perfekt, denn selbst wenn es nur ein Schlauchboot ist, reicht es aus, um eine der effektivsten Techniken auf die Stachelritter einzusetzen: das Vertikalangeln.

Der Name sagt schon fast alles Wesentliche: Wir bieten unseren Gummiköder am Bleikopf unterm Boot an. Um die Anschaffung einer speziellen Vertikal-Rute kommen wir allerdings nicht herum. Keine Sorge, dafür muss niemand einen Kredit aufnehmen, der Fachhandel bietet inzwischen eine reiche Auswahl an passenden Ruten in allen Preisklassen. Wichtigste Eigenschaften einer Vertikalrute: 1,80 bis 2,00 Meter Länge, geringes Eigengewicht und eine steife Spitze. Mit so einem leichten, straffen Stock können wir einen langen Angeltag durchhalten, ohne einen lahmen Arm zu bekommen und gleichzeitig perfekt spüren, wenn unser Gummiköder auf den Boden aufsetzt oder ein Zander ihn einsaugt. An unsere Vertikalrute schrauben wir eine kleine Stationärrolle (Größe 2000 bis 2500). Wie beim Werfen mit Gummiködern auch ist geflochtene Schnur auf der Spule ein absolutes Muss für die Bisserkennung. Ans Ende der 0,12 bis 0,14 Millimeter dicken Hauptschnur knoten wir ein Vorfach aus abriebfestem Material wie Hard Mono, Fluorocarbon oder bei großer Hechtgefahr gleich dünnem Stahlvorfach. Ein Karabiner am Vorfachende macht Köderwechsel zum Kinderspiel. Doch mit dem Köder kommen wir schon zu den Unterschieden zum normalen Gummifischangeln.

Wenig Bewegung

Schaufelschwanzfischchen und Twister scheiden fürs Vertikalangeln aus. Sie spielen nur bei Zug und den bekommen sie bei dieser Technik nicht. Statt Sichel oder Schaufel am Körperende sind für das „senkrechte Angeln" Gummis mit spitz zulaufendem Fadenschwanz oder einer kleinen Gabel am Körperende ideal. Auch ein Fransenkranz als Hinterteil passt perfekt. Egal, welche Schwanzform wir wählen, gute Vertikalköder haben einen abgeflachten Rücken. Dieser ist für die Fängigkeit mitentscheidend, denn beim Anheben des Köders sorgt ein breiter abgeflachter Rücken für Wasserverdrängung und damit Druckwellen, die Zander und Barsch selbst in trübem Wasser mit ihrem Seitenlinienorgan sicher wahrnehmen. Die kleine Gabel und der Gummifaden am Ende des Köders sorgen ebenfalls für Druckwellen, allerdings wesentlich feinere, indem sie beim Anhalten nachschwingen. Die Schwanzform des Köders sorgt genau über diese Schwingungen für eine unterschiedliche Aktion, wobei das Wort hier eine ganz neue Bedeutung bekommt. Im Vergleich zum Sichelschwanz eines Twister erscheinen Vertikalköder fast aktionslos. Aber Wasserverdrängung des Köderrrückens und Schwingungen des Schwanzendes passen oft viel besser ins Beuteschema der Räuber als das lebhafte Spiel von Gummifisch und Twister. Kein Wunder, dass gerade im Herbst und Winter Vertikalangler oft deutlich besser fangen als ihre Kollegen, die mit gewor-

Schickes Alu-Boot mit Drehsitzen oder einfaches Schlauchboot: Vertikalangeln können Sie von jedem Bootstyp. E-Motor und Echolot erleichtern in jedem Fall das genaue Ansteuern fängiger Kanten

Fotos: Arnulf Ehrchen (2), Tobias Norff (2), Florian Läufer (1)

Neben dem Einzelhaken des Jigkopfs ist ein Zusatzdrilling auf dem letzten Köderdrittel wichtig, um die Räuber zu haken

fenen Gummis fischen. Bei wenigen Grad Wassertemperatur flitzen kleine Fischchen ja auch nicht wie wild durchs Wasser! Doch Vertikalangeln funktioniert das ganze Jahr über. Immer, wenn die Stachelritter dicht am Grund stehen, lassen sie sich durch den regelmäßig auf den Boden klopfenden Köder auch zum Biss bringen. Die Wassertiefe spielt dabei kaum eine Rolle. Selbst bei einem Meter Wassertiefe klappt es mit Vertikal – und bei 20 Metern ist diese Technik wohl die effektivste überhaupt.

Kein Jojo

Wer schon lange mit Gummifisch und Twister werfender Weise auf Zanderjagd geht, muss sich beim Vertikaleinstieg umgewöhnen. Statt den Köder mit Sprüngen über den Boden hüpfen zu lassen, gilt es jetzt, sich an einen neuen Rhythmus zu gewöhnen. Kompliziert ist er aber nicht: Nachdem wir unseren Köder bis zum Gewässergrund abgelassen haben, heben wir ihn mit einer kurzen Beschleunigung aus dem Handgelenk an – 10 bis maximal 30 Zentimeter hoch. Ist er oben, kommt das Wichtigste: eine Pause, in der wir den Köder halten, ohne ihn zu bewegen. Zählen Sie am ersten Vertikalangeltag ruhig langsam bis drei, bevor Sie den Köder wieder bis zum Bodenkontakt absenken. Am Grund braucht er nicht lange zu liegen – nach einer Sekunde, beschleunigen wir ihn wieder, halten ihn einen Moment und senken ihn erneut ab. Oft kommt der Biss auf „zweieinhalb" in der Haltephase. Der überwiegende Rest der Räuberattacken erfolgt genau dann, wenn wir den Köder absenken. Haben Sie beim Herunterlassen also das Gefühl, Ihr Köder setzt zu früh und etwas zu hart am Boden auf, schlagen Sie unbedingt an. Genauso sollte die Reaktion ausfallen, wenn sich der Gummifisch einmal nur zäh vom Grund lösen lässt. Jetzt hält wahrscheinlich schon einer fest, in dessen hartem Maul wir aber nur mit einem kräftigen Anschlag den Haken setzen können.

Laaangsam!

Leider nützt auch die perfekteste Führung mit schön langer Haltephase und gefühlvollem Absetzen wenig, wenn das Boot von einem kräftigen Wind zu schnell über das Wasser geschoben wird. Bootsgeschwindigkeit ist beim Vertikalangeln immer gleich Ködergeschwindigkeit und ist die niedrig, sind unsere Chancen auf gute Fänge hoch. Um beim Boot auf die Bremse zu treten, kommen zwei Hilfsmittel in Frage: ein Driftsack (auch Treibanker genant) und ein Elektromotor. Der Driftsack wird am Bug befestigt und arbeitet unter Wasser wie ein Fallschirm. Treibanker gibt's im Fachhandel zum Beispiel über die Firmen Dream Tackle und Profi-Blinker. Je größer der Driftsack ist, desto stärker bremst er das Boot ab. Noch besser lässt sich als Vertikalangler die Bootsdrift aber mit einem Elektromotor steuern, der am Heck befestigt wird. Wir setzen den leisen Antrieb ausschließlich im Rückwärtsgang ein und fahren entweder sehr langsam gegen den Wind oder lassen das Boot mit dem Wind treiben und bremsen nur leicht mit dem Motor. Ideal ist für beide Varianten ein Modell mit stufenloser Geschwindigkeitsregulierung.

Vertikal zu Fuß

Selbst ohne Boot kann Vertikalangeln punkten. Überall, wo wir zu Fuß über die Fische kommen, können wir genau wie vom Boot unseren Gummiköder perfekt auf Augenhöhe der Zander und Barsche anbieten. Von Brükken, Spundwänden oder Stegen bietet sich „Vertikal" deshalb auch für Uferangler an. Einfacher ist es hier auch, denn wir müssen uns ja nicht auch noch um die Bootskontrolle kümmern, sondern können uns voll und ganz aufs Fische fangen konzentrieren. Und das klappt mit dem Vertikalangeln oft besser als mit jeder anderen Angeltechnik!

Arnulf Ehrchen

Vertikalangeln punktet auch im Spätsommer – und auf dicke Barsche

X. Weltmeisterschaft im Süsswasserfischen für Angler mit Behinderung

Dieses Ereignis war ein Fest des Angelns des Deutschen Anglerverbandes

Stange an Stange ging es den Weißfischen im Kanal an die Schuppen

Vom 9.- 10. August 2008 fand erstmalig in Deutschland die Weltmeisterschaft im Süßwasserfischen für Angler mit Behinderung statt. In Potsdam, der Landeshauptstadt Brandenburgs, wurde an der Alten Fahrt dieses Ereignis mit großem Enthusiasmus von Teilnehmern sowie Veranstaltern durchgeführt. Bereits zwei Tage vor Beginn der Wettbewerbe stellten die geladenen Teilnehmer aus elf Nationen ihr Können beim Training unter Beweis. Die Mannschaften aus Belgien, Tschechien, Portugal, Frankreich, England, Italien, Polen, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Slowenien und dem Veranstalter Deutschland boten in den kommenden zwei Wettkampftagen den zahlreichen Zuschauern ein großartiges Erlebnis.

Rollstuhlfahrer hatten ihre Helfer beim Füttern...

Die feierliche Eröffnung dieser Weltmeisterschaft fand am Abend des 8. August auf dem Alten Markt direkt neben der Wettkampfstrecke statt. Dabei wurden die Mannschaften, rund um die Festbühne, von Vertretern der Landesregierung Brandenburgs, der Stadt Potsdam, vom Präsidenten der FIPS ed Professor Matteoli, vom Präsidenten des DAV, Bernd Mikulin und vom Präsidenten des LAVB, Eberhard Weichenhan sowie weiteren Repräsentanten und nicht zu vergessen von zahlreichen Angelfreunden aus anliegenden Potsdamer Vereinen begrüßt. Untermalt von der Vorstellung einer Cheerleader Gruppe liefen die elf Mannschaften im weiten Rund der Eröffnungsfeier ein. In seiner Ansprache überbrachte Bernd Mikulin die Grußbotschaften des Bundespräsidenten Horst Köhler, der Bundeskanzlerin Angela Merkel sowie des Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg, Matthias Platzeck. Dies allein dokumentiert bereits den Erfolg für die gesamte Anglerschaft in Deutschland, der mit der Ausrichtung dieser Weltmeisterschaft erreicht wurde. Dem einher geht die Hoffnung weitere internationale Veranstaltungen im Angeln in Deutschland durchführen zu können und somit auch das Angeln in der Öffentlichkeit in großem Maße aufzuwerten.

...und beim Käschern, wie hier ein guter Blei

Wettkampfleiter beim präzise Wiegen der Fänge nach dem Wettkampf

Insgesamt waren 44 Teilnehmer aus den genannten elf Ländern an der Weltmeisterschaft beteiligt. Hinzu kommen die Ersatzstarter, Betreuer und Trainer, sodass insgesamt etwa 200 ausländische Gäste die Veranstaltung besuchten. Diese sowie die Organisatoren waren voll des Lobes über die Wettkampfstrecke. Wettkampfleiter Stefan Posselt bewertete die Bedingungen an der Alten Fahrt als „nahezu ideal“. Zudem lobte FIPS ed Professor Matteoli die Veranstaltung als „eine der am besten organisierten Angelweltmeisterschaften, die er je erlebt hat“. Und auch die Medien zeigten trotz vieler anderer großer Veranstaltungen im Land Brandenburg großes Interesse an der Weltmeisterschaft. So berichteten sowohl vor, während sowie nach den Wettkämpfen teilweise mehrfach Vertreter derselben, etwa der Berliner Tagesspiegel, die Märkische Allgemeine Zeitung, die Märkische Oderzeitung, die Potsdamer Neusten Nachrichten, das rbb-Fernsehen, Antenne Brandenburg, der Rundfunksender 104.6 und das Potsdamer Stadtfernsehen von diesem Ereignis.

Die Wettkämpfe fanden schließlich bei herrlichem Wetter in verschiedenen Sektionen statt. Die als Hegefischen durchgeführte Veranstaltung, bei der alle Fische lebend in eine neue Kiesgrube in Sachsen-Anhalt umgesetzt wurden.

Von wesentlicher Bedeutung ist auch, dass sich bei solchen Veranstaltungen Menschen mit Behinderungen als vollwertige, geachtete und am Ende sogar bejubelte Mitglieder der Gesellschaft fühlen. Es war wunderschön mit an zusehen, mit welcher ehrlichen Freude und Rührung die drei Erstplatzierten im Einzel sowie in der Mannschaftswertung ihre Gratulationen am Ende des 10. August bei der ersten inoffiziellen Siegerehrung direkt an der Wettkampfstrecke entgegennahmen. An den vorangegangenen zwei Angeltagen wurde von den 44 Teilnehmern insgesamt etwa 850 Kilogramm Fisch gefangen. Dabei war Bohumil

Fotos: Thomas Bein (8)

LAVB-Präsident Eberhard Weichenhan gratuliert der Manschaft aus Tschechien...

...zum Gesamtsieg der WM

Die drei erstplazierten freuten sich direkt nach dem Wettkampf über ihren Erfolg

Sedlácek aus Tschechien der erfolgreichste Angler. In den jeweils dreistündigen Angelzeiträumen gewann er jedes Mal die Wertung in dem ihm zugelosten Sektor. So zog er insgesamt mehr als 27 Kilogramm Fisch aus der Alten Fahrt. Zweiter wurde Esad Salkic aus Bosnien-Herzegowina und Dritter erneut ein Tscheche mit Ota Petrácek. Bester Deutscher wurde Ralf Töpper mit einem vierten und einem siebten Platz in seinem jeweiligen Sektor, was ihm insgesamt den 20. Rang einbrachte. In der Teamwertung setzte sich ebenfalls die Tschechische Republik, die bei der Addition aller vom Team gefangenen Fische auf knapp 100 Kilogramm kam, vor Frankreich und Italien durch. Die Gastgebermannschaft aus Deutschland reihte sich mit dem sechsten Platz im Mittelfeld ein.

Im Quartier der teilnehmenden Länder in Falkenrehde schließlich fand diese Weltmeisterschaft mit einer feierlichen Abschlussveranstaltung ihren würdigen Höhepunkt. Während der offiziellen Siegerehrung wurden die Weltmeister noch einmal unter den Klängen ihrer Nationalhymnen geehrt. Sämtliche Preise wurden durch den Hauptsponsor der WM, die Firma SPRO Deutschland, gestiftet, welche auch die Rahmenbedingungen für diese WM gemeinsam mit dem DAV schaffte. Das Zusammenkommen aller Organisatoren und Teilnehmer bei diesem Festakt förderte indes noch einmal das Gefühl bei allen Mitwirkenden, ein Teil einer nicht nur hervorragend organisierten, sondern vor allem auch gesellschaftlich wichtigen sowie Freude bereitenden Veranstaltung gewesen zu sein und das Motto des DAV „Angeln ist mehr, als nur Fische aus dem Wasser zu ziehen“ in die Welt zu tragen.

Marcel Weichenhan

In langen Setzkeschern wurden die Fische nach dem Fang gehältert

Lieferbar auf Spulen
135 m, 455 m, 1370 m

EINE DER FÜHRENDEN SCHNÜRE DER WELT

RUNDER WEICHER DÜNNER STÄRKER

Die einzigartigen Vorteile der Spectra® Faser schützen die Power Pro® vor äußeren Einflüssen. Power Pro® franst nicht aus, absorbiert kein Wasser, ist leicht zu knoten und die Knoten halten besser. Diese Schnur spult sich leichter und wirft somit weiter, exakter und nutzt das Potential Ihrer Rollenbremse voll aus.

IN ROT NAHEZU UNSICHTBAR UNTER WASSER.

SPRO
SPORTS PROFESSIONALS
Gamakatsu®

SPRO Deutschland GmbH
Wielandstraße 2
99423 Weimar
www.spro.de

Casting in Brandenburg

Liebe Castingfreunde, das Jahr der Wettkämpfe ist ja nun in vollem Gange. Der eine oder andere hat jetzt schon einige Turniere erfolgreich oder weniger erfolgreich bestritten. Von den erfolgreichen soll heute die Rede sein.

Aber zuvor soll ja noch die siebte Disziplin Gewicht-Weit-Zweihand vorgestellt werden. Bei dieser Disziplin geht es darum, wie das Wort „Zweihand“ es schon sagt, die Rute mit beiden Händen zu führen und das Gewicht abzuwerfen. Das Gewicht ist in diesem Fall 18 g schwer.

Die Rute sollte eine kräftige Wurfrute von etwa 3,50 m Länge sein und einen kräftigen Rückgrat haben. Sie sollte auch ein Wurfgewicht von 200-250 g haben. Nun gibt es in Deutschland einige Rutenbauer, die sich auf den Rutenbau für den Castingsport spezialisiert haben. Mit diesen Ruten kann ein guter Werfer schon mal bis 128,00 m weit werfen. Das sind natürlich Spitzenweiten von Spitzensportlern. In unseren Landesanglerverband liegt der Rekord bei 112,51 m. (nachzulesen im MA 1/2008)

Der Wurfsektor ist derselbe wie bei der Disziplin Gewicht-Weit-Einhand. Die Wurftechnik ist auch wieder jedem selbst überlassen. Das kann ein einfacher Überkopfwurf, ein Wurf mit einer halben Körperdrehung oder der Wurf den der Autor bevorzugt, mit 1,5 Körperdrehungen sein.

Wenn die Beschleunigung und der Abwurf zu 100% übereinstimmen, kann man die oben genannten Weiten erreichen.

Das soll es zur letzten Disziplin im Siebenkampf gewesen sein und ich hoffe, dass ich den einen oder anderen einen kleinen Einblick in den Turnierwurfsport bieten konnte.

Landesmeisterschaft der Jugend und Schüler

Landesmeisterschaft der Schüler und Jugend in Fürstenwerder

Im Mai fand in diesem Jahr die Landesmeisterschaft der Schüler und Jugend im Castingsport in der Uckermark in Fürstenwerder statt.

Vorweg möchte ich gleich erwähnen, dass der Sportfreund Werner Toews mit seinen Helfern eine hervorragende Arbeit geleistet hat. Die Vorbereitung des Platzes, der Bahnaufbau und die Kampfrichter, alles hat wunderbar und ohne Probleme geklappt. Das hat sich auch bei den Leistungen einiger Castingsportler ausgezahlt.

Erföffnung der Seniorenmeisterschaft...

...und der Landesmeisterschaft der Leistungsklasse

Die besten Leistungen an diesem Tag erzielten Marius Haedke vom AV Beelitz, Sarah Stein (CC Ketzin) und Tim Gerloff (AV Dreetz) mit je 5 Goldmedaillen und je 2 Silbermedaillen. Eine sehr gute Leistung erbrachte Chris-tian Fritzsch (AV Dreetz) mit 4 Gold-, einer Silber- und einer Bronzemedaille. Aber auch Korinna Händel (AV Dahme Spreewald), Mathias Hildebrandt (AV Dreetz), Philipp Curt und Martin Reinhold (beide vom AV Döbern) und Christopher Schulz vom Gastgeber AV Fürstenwerder haben ihre Gold-, Silber- und Bronzemedaillen verdient gewonnen. Anne-Kristin Händel vom AV Dahme-Spreewald hat sich ebenfalls siebenmal Gold als einzige Starterin in ihrer Altersklasse umhängen können.

Zu erwähnen ist noch Tim Gerloff, der es in diesem Jahr schon einmal geschafft hat, in der Disziplin Gewicht Präzision 94 und zweimal 96 Punkte zu werfen. Diese Leistung hat bis Dato auch niemand von der Leistungsklasse der Damen und Herren erreicht.Auch die Sportfreunde, die nicht auf dem Siegerpodest standen, haben ein gutes und lehrreiches Turnier bestritten. Jeder hat selbst gesehen, wo seine Schwächen liegen und woran er noch arbeiten muss.

Tagesbestleistungen:

Fliege Ziel	Tim Gerloff	55 Punkte
Fliege-Weit-Einhand	Christopher Schulz	36,50 Meter
Gewicht Präzision	Tim Gerloff	96 Punkte
Gewicht Ziel	Tim Gerloff	85 Punkte
Gewicht-Weit-Einhand	Christian Fritzsch	59,50 Meter
Fliege-Weit-Zweihand	Christian Fritzsch	55,83 Meter
Gewicht-Weit-Zweihand	Christian Fritzsch	90,10 Meter

Dem Veranstalter noch mal einen Dank für die Ausrichtung des Turniers.

Landesmeisterschaft der Leistungsklasse und Senioren beim ASV Königsberg in Grabow und 50 Jahre Castingsport in Königsberg

In diesem Jahr hat sich der ASV Königsberg das Ziel gestellt, zu seinem 50-jährigen Casting Jubiläum die Landesmeisterschaft der LK und Senioren auszurichten. Da Königsberg keine eigenen Sportanlagen mehr hat, wurde das Turnier in der Nachbargemeinde Grabow ausgetragen.

Die Begrüßung wurde durch den Präsidenten des Kreisanglerverbandes Kyritz, Angelfreund Rainer Lenke, und seinen Stellvertreter, Angelfreund Ralf Samson, sowie den Bürgermeister der Gemeinde Grabow vollzogen. Die Gemeinde Grabow verfügt über mehrere wunderbar gepflegte Sportplätze, auf denen man hervorragenden Castingsport betreiben kann, was man an den Ergebnissen sehen wird.

Auch die 23 Starter aus den Vereinen Königsberg, Ketzin, Gildenhall, Beelitz, Dahme-Spreewald und Fürstenwerder waren von der Kulisse beeindruckt.

Egon Krüger und Bernhard Zimmermann vom CC Ketzin haben gleich bei Fliege-Ziel mit je 100 Punkten die Bestmarke erreicht. Birgit Beccu hat bei den Damen mit 90 Punkten einen guten Start hingelegt. Bei den Zieldisziplinen war es nicht ganz einfach, die Ziele zu treffen, da die Werfer mit ständig böigem Seitenwind zu kämpfen hatten, der im Laufe des Tages noch zunahm. Für die Weitwurfdisziplinen war der Wind natürlich von Vorteil, wenn man ihn ausnutzen konnte. Einige hatten ihre Probleme bei den Fliege-Weit Disziplinen ihre Flugschnur nach hinten zu strecken, damit ein Abwurf noch erfolgen konnte, der dadurch kaum zu Stande kam. Bei Torsten Hüter vom AV Dahme-Spreewald war das anders, er war in der Lage, sich diese Bedingungen zu Nutze zu machen, indem er die Fliege 59,69 m warf und somit die Tagesbestleistung in dieser Disziplin erreichte. Insgesamt wurden schon beachtliche Weiten erzielt. Anett-Müller Singpiel hat mit 68,32 m eine sehr gute Weite erreicht. Die fünf Jugendlichen, die beim Turnier dabei waren, haben eine gute Leistung erbracht. Für die war

Tim Gerloff mit Superergebnissen in Arenberg

Egbert Jung an der Arenbergscheibe

Die erfolgreichen Damen aus Ketzin und Gildenhall

Das Brandenburger Team

es ja schon die Generalprobe für die Deutsche Meisterschaft der Schüler und Jugend in Freiberg. Aber auch für viele Senioren bei diesem Turnier war es die Probe aufs Exempel, ob die Form schon stimmt oder ob noch irgend etwas verändert werden muss. Nach den Wettbewerben fanden sich alle Teilnehmer, Kampfrichter, Betreuer und alle fleißigen Hände die im Hintergrund mitgewirkt haben zur Siegerehrung in die festlich geschmückte Turnhalle ein. Bevor die Besten gekürt wurden, hatte jeder die Möglichkeit sich an selbst gebackenem Kuchen und Kaffee zur Feier des Tages zu erfreuen. Die Siegerehrung im Anschluss nahmen die Sportfreunde Bernd Kuschan, Reiner Lemke und Werner Piest vor.

Zum Schluss möchte ich nicht versäumen, mich bei allen Wettkämpfern, Kampfrichter und fleißigen Helfern für die Disziplin und Einsatzbereitschaft vor und nach dem Turnier zu bedanken. Einen Dank auch an den Sportverein Grabow für die Bereitstellung des Platzes.

Tagesbestleistungen

Fliege Ziel	Bernhard Zimmermann	100 Punkte
	Egon Krüger	100 Punkte
Fliege Weit Einhand	Torsten Hüter	59,69 Meter
Gewicht Präzision	Torsten Jung	94Punkte
Gewicht Ziel	Egon Krüger	90 Punkte
Gewicht Weit 7,5g	Egon Krüger	79,05Meter
Fliege Weit Zweihand	Egon Krüger	74,17Meter
Gewicht Weit Zweihand	Klaus Foelz	110,28Meter
Multi Ziel	Egon Krüger	80 Punkte
	Joachim Opierzynski	80 Punkte
Fünfkampf 499,59Punkte	Egon Krüger	
Siebenkampf 791,53Punkte	Joachim Opierzynski	
Allround	Joachim Opierzynski	1004,95 Punkte

Klaus Foelz

Neuling Franz Simon

Deutsche Castingmeisterschaften des DAV der Schüler und Jugend

Vom 4. bis zum 6. Juli 2008 fanden in Freiberg die Deutschen Meisterschaften im Casting statt. Dieser Wettkampf wurde auf dem „ Platz der Einheit“ ausgetragen. Dort kämpften ca. 50 Angelfreunde aus allen Altersklassen und aus 5 Bundesländern um den begehrten Titel des deutschen Meisters im Drei-, Fünf- und Siebenkampf sowie in den jeweiligen Einzeldisziplinen. Der Landesanglerverband Brandenburg wurde dabei von 12 Sportlern und Sportlerinnen vertreten. Am 4. Juli nahmen alle Starter einen mehr oder weniger weiten Weg auf sich, um rechtzeitig ihre Zimmer zu beziehen und sich auf den nächsten Tag vorzubereiten. Der nächste Tag begann um 7:30 Uhr mit dem Frühstück. Von dort aus ging es dann zum Ort des Geschehens. Ab 8:30 Uhr gab es Zeit zum Einwerfen . Viele waren ziemlich angespannt, da sie hofften, ihre guten Ergebnisse aus dem Training und vorherigen Wettkämpfen bestätigen zu können. Gegen 9:15 Uhr begann mit einer kleinen Verspätung die Eröffnung. Diese wurde von Herrn Gutkaes (LAV Sachsen), Herrn Gottschall (DAV, zuständig für Jugend und Sport), dem Stellvertreter von Bernd Mikulin, dem Bürgermeister von Freiberg sowie dem Vorsitzenden des Kreisanglerverbandes Freiberg vollzogen. Beendet wurde diese von der deutschen Nationalhymne. Jetzt wurde es für alle Starter ernst. Nachdem die ersten Disziplinen abgeschlossen waren, kam es zu einer ersten Zwischenauswertung. Dort fiel die Anspannung aus vielen Gesichtern, als sie auf das Treppchen gerufen wurden. Einige waren aber auch sichtlich enttäuscht, weil sie alles gegeben hatten und es letztendlich doch nicht ganz gereicht hat. Nachdem die letzte Riege den Wettkampf beendet hatte, fuhren alle zunächst in die Herberge. Jeder war vom Wettkampf sichtlich erschöpft. Nach der kurzen Pause ging es gegen 19 Uhr gleich weiter in das Landgasthotel in Kleinschirma. Dort fand die Abschlussveranstaltung statt. Bei diesem Wettkampf konnte sich keiner als Verlierer bezeichnen, da jeder sehr viel Erfahrung gewonnen und sicherlich auch den einen oder anderen Trick gelernt hat. Manche nicht so guten Leistungen waren zudem auch auf die Aufregung zurückzuführen, da es für Einige der erste richtig große Wettkampf war und der Unterschied zu Landes oder Kreiswettkämpfen deutlich erkennbar war. Begleitet wurde die Meisterschaft von einer sehr schönen Atmosphäre und einem sehr fairen Verhalten der Teilnehmer. Alles in Allem war es ein sehr schönes, lehrreiches und erfolgreiches Turnier.

Pokale und Medaillen für die Sieger der Mehrkämpfe

Die erfolgreichen Sportler waren:

Sarah Stein CC Ketzin	6 Goldmedaillen	
Anne-Kristin Händel	AV Dahme/Spreewald	4 Goldmedaillen
Marius Haedke	AV Beelitz	3 Goldmedaillen
Jörn Massow	AV Dreetz	2 Gold-,2 Silber- und 2 Bronzemedaillen
Christian Fritzsch	AV Dreetz	2 Gold-,2 Silber- und 1 Bronzemedaille
Christopher Schulz	AV Fürstenwerder	1 Gold-,2 Silber- und 1 Bronzemedaille
Tim Gerloff AV Dreetz	1 Gold-,1 Silber- und 1 Bronzemedaille	
Philipp Curth	AV Döbern	1 Goldmedaille
Thomas Wichert	AV Dreetz	1 Silber- und eine Bronzemedaille
Martin Reinhold	AV Döbern	2 Bronzemedaillen
Mathias Hildebrandt	AV Dreetz	2 Bronzemedaillen

Martin Reinhold, Philipp Curth
(beide AV Döbern e.V.)

1. Kinder- und Jugendangeltag des DAV Landesverbandes Berlin e.V.

■ Am Sonnabend, den 12. Juli 2008, war es endlich soweit.

Anstrengungen und Aktivitäten vieler Sportfreundinnen und Sportfreunde zu den Vorbereitungen unseres 1. Kinder- und Jugendangeltag waren abgeschlossen. Nun musste sich herausstellen, ob die Mühen der zurückliegenden Tage sich gelohnt haben, ob die Öffentlichkeitsarbeit wirksam war und ob das, was wir interessierten Kindern und Jugendlichen anbieten wollten, auch ihr Interesse fand, von ihnen angenommen würde und sie zahlreich unserer Einladung folgen würden.
Um es vorweg zu nehmen, es hat sich gelohnt! Immerhin erschienen an diesem Sonnabendnachmittag 76 Kinder und Jugendliche, ihre erwachsenen Begleiter nicht mitgezählt, zu unserer Veranstaltung auf dem Gelände des Jugendangelzentrums in Pankow-Heinersdorf.
Ihnen konnte durch das zahlreiche Mitwirken vieler Sportfreundinnen und Sportfreunde an den einzelnen Ständen und Stationen ein doch recht umfangreiches Programm angeboten werden.
Gleich am Eingang zum Gelände ging es los mit der Station Malen und Zeichnen. Hauptsächlich waren hier natürlich Zeichnungen mit Landschafts- und Fischmotiven zu sehen, so als rechte Einstimmung auf das, was an den nächsten Stationen noch folgen sollte.
Dann ging es weiter mit einer Bastelecke. Hier zeigten erfahrene Sportfreunde den interessierten Kindern, wie eine Montage zum Stippen richtig und fängig aufgebaut wird. Wer es sich zutraute, und davon gab es doch immerhin einige Kinder und Jugendliche, konnte sich auch seine Montage selbst zusammenbauen, die er nachher auch beim Angeln gleich testen konnte.
Große Beliebtheit fand auch die Station Fischlotto. Wer hier richtig lag und den abgebildeten heimischen Fischen ihren Namen korrekt zuordnen konnte, durfte ein kleines Präsent als Erinnerung an diesen spannenden Nachmittag mit nach Hause nehmen.
Schon fast wissenschaftlich ging es in der Station „Leben im Wassertropfen“ zu. Hier war zu sehen, wie reichhaltig das Leben in unseren heimischen Gewässern, ja sogar in den kleinsten Tümpeln und Gräben ist. Die Besucher staunten nicht schlecht, als sie unter einem Mikroskop Wasserflöhe, Räder- und Wimperntierche, Kieselalgen und anderes Getier beobachten konnten. Libellenlarven, Blutegel, Stichlinge, Wasserkäfer und andere Lebewesen waren mit bloßem Auge in Glasschalen und kleinen Wasserbecken zu bestaunen.

Sportlich ging es dann beim Fun-Casting weiter. So manch ein Besucher konnte sich hier davon überzeugen, dass die Handhabung einer Wurfangel, wenn auch als Gewicht nicht ganz wettkampfgerecht nur ein Tennisball befestigt war, sich doch schwieriger als erwartet gestaltete. Aber auch hier zeigte sich, dass Übung den Meister macht. Schon bald stellten sich erste Erfolge ein, der Ball landete wie beabsichtigt in einem kleinen Korb und als Lohn für die Mühe und den Erfolg gab es wiederum kleine Erinnerungspräsente.

Das absolute Highlight für die Besucher war natürlich das Angeln in den Teichen unseres Jugendangelzentrums. Hier herrschte schon bald ein regelrechtes Gedränge, so dass die Betreuer alle Hände voll zu tun hatten. Und siehe da, nicht nur den Kindern und Jugendlichen, auch einigen Vätern und Müttern kribbelte es offensichtlich in den Händen und sie versuchten sich mit der Stippangel. Und tatsächlich wurden auch Fische gefangen. Meist waren es stattliche Giebel, aber auch einige Plötzen, Rotfedern und Barsche konnten mit Hilfe der immer präsenten und aufmerksamen Betreuer gelandet werden.

Natürlich kam auch die kulinarische Betreuung nicht zu kurz. Grillwürstchen und Steaks schmeckten offensichtlich den Besuchern sehr gut. Auch der leckere, selbstgebackene Kuchen, den die Sportfreundinnen und Ehefrauen der Verantwortlichen des Jugendzentrums zur Verfügung stellten, fand seine Abnehmer.
Alles in allem eine gelungene Veranstaltung, bei der sicher viele Kinder und Jugendliche sowie auch deren erwachsene Begleiter einen Einblick in unser Verbandsleben gewinnen konnten. Und wer weiß, vielleicht hat so mancher dabei sein neues Hobby entdeckt.
Die Ausgelassenheit und Unbeschwertheit der Kinder und Jugendlichen beim Malen und Basteln, beim Rätselraten und beim Fun-Casting oder der Glanz und die Freude in ihren Augen, wenn ein Fisch an der Angel hing, waren wohl der schönste Dank für alle Verantwortlichen und Betreuer an diesem tollen und erlebnisreichen Sonnabendnachmittag.
An dieser Stelle allen ehrenamtlichen Helfern, die zum Gelingen unseres 1. Kinder- und Jugendangeltages beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön. Ich möchte hier bewusst keine Namen nennen, denn um alle zu erwähnen, dazu reicht der Platz nicht aus.
Wünschen wir uns, dass der nächste Kinder- und Jugendangeltag wiederum ein voller Erfolg wird. Petri Heil

Klaus-Dieter Zimmermann
Präsident LV Berlin

Jahreshauptversammlung der Berliner Anglerschaft mit neuen Zielen und neuen Maßstäben.

Aufmerksam verfolgen die Delegierten Geschäftsbericht und Aufgabenstellung des Präsidiums

Am 30. März 2008 hörten die Delegierten der Berliner DAV-Mitglieder und ihre Gäste, Eberhard Weichenhan, Präsident des LAV Brandenburg und Rüdiger Spangenberg von der Köpenicker Fischervereinigung, auf der Jahreshauptversammlung den Tätigkeits- und Finanzbericht des Präsidiums. Mit Beifall wurden die angelsportlichen Erfolge und ausgezeichneten Ergebnisse in Castingdisziplinen und Vielseitigkeitssport zur Kenntnis genommen, sowie die im Bericht gesetzten Maßstäbe und Schwerpunkte für die weitere Arbeit in den Verbänden und Vereinen einhellig gebilligt. So werden u.a. bewährtes und neue Ideen in der Jugendarbeit an die erste Stelle gesetzt, um die Verbandsentwicklung voran zu treiben. Der erste Berliner Jugendangeltag, am 12. Juli 2008, im Jugendzentrum, offen für alle, ist nur ein Aspekt neben einer Vielzahl von Veranstaltungen für anglerisch interessierte Jugendliche. In ihren Unterlagen fanden die Delegierten weitere Dokumente für Jugendveranstaltungen. Interessante Darlegungen gab es auch zur Stellung der Öffentlichkeitsarbeit im Verband, zur wirkungsvollen Tätigkeit der Fischereiaufsicht, zur Zusammenarbeit der Verbände in den neuen Bundesländern, sowie zur Entwicklung der Aus- und Weiterbildung und zur Mitgliederentwicklung. Letztere konnte für 2007 zwar stabil gehalten werden, zeigt aber im Jugendbereich bedenkliche Rückgänge auf.

In der Aussprache hat Spfd. Heinz Haase, Vorsitzender des AV 1866, in seinem Beitrag den Erfolg der Spendenaktion „Angler helfen Anglern“ zur Restaurierung und Gewährleistung der Erhaltung der Vereinsfahne als wertvolles Kulturgut gewürdigt und über den künftigen Verbleib informiert. Seine Übergabe einer Spende an das Jugendobjekt in Höhe von 200 € für die gestohlene Ausrüstung war ein Zeichen der hohen Wertschätzung der Jugendarbeit.

Weitere Beiträge zu den Themen Jugendarbeit, Casting- und Vielseitigkeitssport und zur Arbeit mit Behinderten gaben dieser Tagung den speziellen Touch.

Ein weiteres Highlight dieser Veranstaltung war die Würdigung verdienstvoller Sportfreunde mit hohen und höchsten Auszeichnungen. Spfd. Gerhard Kehnscherper, mehr als 60 Jahre organisiertes DAV-Mitglied, fast 50 Jahre als Funktionär tätig und heute immer noch auf Bezirks- und Landesebene aktiv, nahm aus der Hand des Präsidenten die Ehrenschleife des DAV entgegen und Detlef Behlert erhielt für seine jahrelang stabilen Leistungen in Castingdisziplinen die Ehrenplakette. Für ihren unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz im Verband wurde u.a. Manfred Gehring mit der Ehrennadel des DAV in Gold ausgezeichnet, und nicht zuletzt erhielt Klaus-Dieter Zimmermann aus der Hand des Präsidenten des LAV Brandenburg, EberhardWeichenhan, für seine verbandsorientierte Tätigkeit die Ehrenplakette des DAV.

Eberhard Weichenhan zeichnet Klaus-Dieter Zimmermann mit der Ehrenplakette des DAV aus

Heinz Haase übergibt Spende für Jugendobjekt

Gerhard Kehnscherper erhält aus der Hand des Präsidenten die Ehrenspange des DAV

Hein-Jörg Elping,
Ref. Öffentlichkeitsarbeit, LV Berlin

Deutsche Meisterschaften im Turnierwurfsport der Binnen- und Meeresfischer in Kassel

Bereits zum vierten Mal nahmen Sportfreunde des DAV-Landesverbandes Berlin gemeinsam mit Sportfreunden des VdSF Landesverbandes Berlin-Brandenburg als Mannschaft des Berliner Castingsport und Angelverbandes e.V. an diesen Meisterschaften teil.

Die BCAV-Mannschaft startete in den Disziplinen Meisterklasse Herren, Seniorenmeisterklasse Herren 1 und 2 sowie mit einer Jugendmannschaft bei den Binnenfischern. Die sehr gute Organisation seitens des Veranstalters und das Wetter schufen beste Bedingungen für alle Starter. Das zeigte sich dann auch in den ausgezeichneten Ergebnissen der BCAV-Mannschaft. Spfd. Rudi Bartel (DAV) wurde Deutscher Meister in der Disziplin Senioren 2 der Meeresfischer, Vizemeister in dieser Disziplin wurde Spfd. Heinz Oehlke (VdSF). Die Seniorenmannschaft erkämpfte sich in dieser Disziplin die Bronzemedaille.

Beim Leistungsvergleich Binnenfischer holte sich Spfd. Heinz Oehlke nach einem Stechen im Weitwurf den Meistertitel und Spfd. Friedrich Patt (DAV) wurde Vizemeister. Die Jugendmannschaft erkämpfte sich im Leistungsvergleich Binnenfischer den Meistertitel und erreichte außerdem einen 2. und einen 3. Platz in der Einzelwertung. Weitere gute Platzierungen der BCAV-Mannschaftsmitglieder machten den Erfolg komplett.

die DAV-Senioren (v. li R. Jeretzky, H. Saal, R. Bartel, F. Patt, H. Graf)

BCAV-Seniorenmannschaft bei der Siegerehrung

Reinhard Jeretzky
DAV-Landesverband Berlin

Mit 14 Jahren bereits Anglerkönigin

● **Lina ist 14 Jahre alt und kommt aus Cottbus. Beim Verbandstag des Landesanglerverbandes konnte sie als Jüngste die Auszeichnung zur Anglerkönigin in Empfang nehmen.** Sie fing den längsten und schwersten gemeldeten Barsch im Jahr 2007. „Das war eigentlich Zufall. Mein Vater hat mit Zocker auf Barsche geangelt, aber nicht so recht welche gefangen. Ich habe zwei Würmer an den Haken gemacht und nach einer Weile hatte der große Barsch gebissen – auf die Würmer, nicht auf den Zocker an Papas Angel“, freut sich die Schülerin. Lina geht seit ihrem sechsten Lebensjahr angeln. Durch ihren Vater, der sie immer wieder mit zum Angeln nahm, konnte auch sie sich für dieses Hobby begeistern. Auf eine bestimmte Fischart hat sie sich nicht spezialisiert, auch nicht auf eine bestimmte Angelmethode. „Ich fange Plötzen und Brassen, Barsche und manchmal einen Karpfen, eben alles was so kommt“, erzählte die frisch gebackene Angelkönigin. Zu Anfang hatte sie schon Probleme Maden und Würmer an den Haken zu fädeln, „aber man gewöhnt sich an alles“. Heute flöhßt ihr nur noch ein großer Tauwurm Respekt ein. „Die mag ich nicht, die sind einfach zu groß und schleimig“, erzählt Lina und rümpft die Nase. Der Angelei will sie aber auf jeden Fall treu bleiben und in nächster Zeit auch die Fischereischeinprüfung ablegen, um dann in Zukunft auch mit dem Zocker den Barschen nachzustellen und irgendwann auch ihren ersten Hecht zu fangen. ○

Thomas Bein

Ziel ist die WM in Ungarn

● **Jane Nemetz hat eine steile Karriere hingelegt.** In einer populäreren Sportart wäre sie jetzt sicher schon ein Medienstar. Angeln lässt sich aber schlecht im Fernsehen oder Radio übertragen. Deshalb wurden die Akteure des Landesanglerverbandes Brandenburg, die im vergangenen Jahr über den Nationalkader an der Angel-WM im spanischen Toledo teilnahmen, ausgezeichnet und geehrt. Jane Nemetz holte in der Einzelwertung den dritten Platz, mit der Mannschaft den fünften Platz. Bereits mit 16 Jahren wurde die heute 21-jährige in den Frauenkader des Landes Brandenburg berufen, mit 18 führte sie ihr Weg in den Nationalkader und mit 21 zu ihrer ersten Weltmeisterschaft nach Spanien. „Das war ein ganz anderes Angeln als das, was wir hier kennen. Erstens war es wahnsinnig heiß und dann wurden dort nur Wildkarpfen und Katzenwelse gefangen. Das war höllisch anstrengend“, erzählt die 21-jährige. Mit der elf Meter langen Kopfrute die etwa zwei Kilogramm schweren Karpfen auszudrillen, war nicht einfach und wenn die nicht bissen, mussten die kleinen Katzenwelse geangelt werden. „Ich trainiere zwar einmal pro Woche am Oder-Spree-Kanal, aber das ist mit Spanien nicht zu vergleichen, dort gibt es keine Brassen oder Plötzen“, erzählt Jane, die im Angelverein Fritze Bollmann in Eisenhüttenstadt organisiert ist. Zur Zeit trainiert sie für die WM in Ungarn in diesem Jahr. Die ersten Qualifikationsangeln sind zum Teil recht gut gelaufen. Aber auch Ungarn hat seine Besonderheiten. Hier gibt es vor allem die Ukelei. Das heißt Speedfischen, mit kurzer Rute so viel Fisch wie möglich fangen, um hier ganz vorn mit dabei zu sein. Für die Vorbereitung auf die WM und vielleicht auch bei der Teilnahme drückt der „Märkische Angler“ ganz fest die Daumen.

PS: Sponsoren für Futter und Ausrüstung sind bei der jungen Frau jederzeit gern gesehen. ○

Thomas Bein

KAV Prignitz

Auszeichnung verdienter Mitglieder

● **Pritzwalk.** Verdiente Mitglieder um den Angelsport und den Landesanglerverband Brandenburg wurden auf der jährlichen Festveranstaltung des Kreisanglerverbandes Prignitz ausgezeichnet. So wurde auch der langjährige Vorsitzende des Kreisanglerverbandes, Dieter Polak, mit der Ehrenurkunde für 50-jährige Mitgliedschaft im DAV durch den Landesanglerverband geehrt. Die Festveranstaltung mit Tanz und tollem Essen soll gleichzeitig ein kleines Dankeschön an die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer sein, die in den Vereinen des KAV Prignitz tätig sind. Dabei ist es egal ob in der Funktion des Kassierers oder der Vorsitzenden. Manchmal ist es auch nur die gute Seele, die sich um das Wohl und die Sauberkeit eines kleinen Anglerheimes kümmert. Ihnen allen sollte mit dieser Veranstaltung Dank gesagt werden für die vielen ehrenamtlichen Stunden. Weil aber Angler bekanntlich in den Sommermonaten kaum Zeit zum geselligen Feiern in geschlossenen Räumen haben, organisiert der KAV Prignitz diese Veranstaltung bereits in den ersten drei Monaten eines jeden Jahres. In seinen Worten an die Anwesenden dankte ihnen Dieter Polak für die vielen geleisteten Stunden, egal ob bei Arbeitseinsätzen oder beim Fischbesatz und natürlich gab er allen die Besten Wünsche für ein erfolgreiches Angeljahr 2008 mit auf den Weg. ○ Thomas Bein

KAV Oberhavel

Treffen der Vorstände der Kreisverbände Gransee und Oberhavel

● **Über Jahre treffen sich die Kreisverbände des DAV von Gransee und Oberhavel.** So wieder am 27.02.2008 in einer Gaststätte am Lehnitzsee, im Kreis Oberhavel.

Wie bei allen vorangegangenen Treffen wurden Erfahrungen die der Mitgliederwerbung, der Arbeit mit der Jugend, Durchführung von Angelschulen, Besatzmaßnahmen und Vorbereitung der jeweiligen Verbandstage diskutiert.

Da es im Verlauf eines Jahres nicht nur um Aussprachen in Sachen Verbandsarbeit geht, gibt es auch gemeinsame Ausflüge an die verbandseigenen oder Pachtgewässer. Die gegenseitigen Besuche bei den jeweiligen Verbandstagen sind so üblich wie Diskussionen zu den Beschlüssen des Landesverbandes. So hat sich über Jahre eine traditionelle Zusammenarbeit entwickelt, die keiner mehr missen möchte. ○

Ein ganzes Ökosystem ist zerstört

● Groß-Woltersdorf. Gert Brandenburg traute seinen Augen kaum, als er am Montag zu den Kuckucksteichen nach Groß-Woltersdorf kam. Nur noch eine kleine Wasserlache, nicht einmal mehr 50 Zentimeter tief, fand sich in der Mitte des Teiches. Irgendjemand hatte die zehn Bohlen aus dem Mönch, mit dem der Teich angestaut wurde, herausgezogen und so den ganzen Teich innerhalb kurzer Zeit leer laufen lassen. Gert Brandenburg ist Gewässerwart des Kreisanglerverbandes Prignitz und hat den Teich über Jahre betreut, erst im Herbst wurden hier 250 kg Karpfen ausgesetzt. Auch Aale und Schleien hatten hier ein Zuhause gefunden und sollten hier wachsen und sich mehren. „Hier ist die Arbeit vieler Jahre zerstört worden. Ich weiß nicht, ob hier gezielt abgefischt wurde, um den Fisch zu stehlen oder ob es nur ein Dummenjungenstreich war. Fakt ist, dass das Ökosystem Teich zerstört ist“, sagt Brandenburg und schätzt den wirtschaftlichen Schaden auf etwa 5.000 bis 10.000 Euro. Teichmuscheln liegen im Schlamm am Rand des Teiches, der sich nur langsam wieder füllt. Für manche mag der Regen und das steigende Wasser die Rettung sein, viele werden sterben. Kriechspuren sind im Schlamm zu sehen. Hier hatten sich Aale im Schlamm vergraben und jetzt bei wieder steigendem Wasser den Weg ins rettende Nass gesucht. Um etwa zwei Meter wurde durch das Ziehen der Sperrbohlen der Wasserspiegel abgesenkt, so Gert Brandenburg. Bei der Polizei wurde Anzeige gestellt gegen Unbekannt. Doch Spuren im Schlamm des Teiches zeigen deutlich die Spurrillen von Mopeds, die hier im ausgelaufenen Teich umhergefahren sind. Es wird Jahre dauern, bis sich der Teich wieder erholt hat. Die Mikroorganismen, die Wasser- und Nährtierchen sind alle aus dem Teich geschwemmt worden. Hinter dem Mönch im Ablaufgraben liegen tote Fische, die dem Druck des abfließenden Wassers nicht Stand gehalten haben. Wie es weitergehen wird, kann Brandenburg noch nicht sagen. Einige Fische sind im Teich geblieben, die meisten sind weg. Der Bestand muss völlig neu aufgebaut werden – zum Leidwesen der Angler, die hier in der Ruhe der Wahrberge ihre Zeit verbrachten und auf einen guten Fang hofften. Ob es Geld von einer Versicherung gibt, so vielleicht ein Neubesatz möglich sein wird, ist noch völlig offen. Ob der oder die Täter gefunden werden, kann zur Zeit noch niemand sagen. „Mir fehlen fast die Worte, das ist eine einzige Sauerei“, sagt Gewässerwart Brandenburg und ärgert sich darüber, dass die Polizei „nur“ wegen Sachbeschädigung ermittelt.

Wenige Wochen nach der Katastrophe konnte Gert Brandenburg sich wieder freuen, denn ein Lkw der Plau-Müritz-Fischerei wurde von einem Traktor durch den Morast zum Teich geschleppt. Neubesatz! Der Landesanglerverband hatte umgehend dafür gesorgt, dass das Gewässer einen neuen Grundbesatz erhält. Karpfen, Schleien, Hechte, Barsche und jede Menge Plötzen und Rotfedern wurden in den Teich entlassen und fanden hier ein neues Zuhause.○

Thomas Bein

Im Landkreis Spree-Neisse organisieren vier Kreisanglerverbände mit zusammen 4041 Mitgliedern die Arbeit der Anglerschaft.

● Gerade den Süden unseres Landes hat die Natur mit weniger natürlichen Gewässern ausgestattet, als die mittleren und nördlichen Regionen. Hier wissen die Angler auch die kleineren Gewässer zu schätzen, nehmen längere Anfahrtswege in Kauf und wenden viel Zeit für die Pflege dieser Gewässer auf. Unbestritten kann die Talsperre Spremberg als das regional bedeutendste Gewässer bezeichnet werden. Mit ihren 836 ha Gewässerfläche ist sie zugleich das flächenmäßig größte Verbandsgewässer des LAV Brandenburg. Längst haben die Karpfenspezialisten dieses Gewässer als besonders geeignet für den Einsatz neuzeitlicher Methoden des Karpfenangelns für sich entdeckt. Die regelmäßigen Fangmeldungen kapitaler Fische aus der Talsperre für die Wertung im Ausschreibungsverfahren „Wer wird Märkischer Anglerkönig?“ geben ihnen recht. Auch viele Gastangler, vor allem aus dem sächsischen Raum, haben die Talsperre als ihr Domizil erschlossen. Leider sind sehr viele gute Angelplätze für Angler schwer erreichbar. Die Anfahrt mit dem PKW wurde in den letzten Jahren immer mehr eingeschränkt. Auf dem Verbandstag des LAVB versprach der Minister für ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg, Dietmar Woidke, Abhilfe zu schaffen und gemeinsam mit den Entscheidungsträgern vor Ort geeignete Wege für die Angler zu öffnen. Erste erfolgsversprechende Gespräche mit den zuständigen Behördenvertretern haben stattgefunden. Nicht nur die Beangelung der stehenden Gewässer im Landkreis Spree/Neiße verspricht Erfolg, sondern auch die Fließgewässer Spree und Neiße, die dem Landkreis seinen Namen geben, nehmen an Attraktivität wieder zu. Zusammen mit dem Polnischen Anglerverband PZW besetzt der Landesverband jährlich die Neiße bei Forst mit Bachforellen. Wir gehen davon aus, in den nächsten Jahren stabile Bestände aufbauen zu können. Problematisch betrachten wir, dass vielen Fischarten durch Staue und andere Verbauungen ihre natürlichen Wanderwege versperrt sind. Hier muss mit vereinten Kräften durch die polnische und deutsche Seite eine Verbesserung der Situation erreicht werden. ○

Interview mit Landrat Dieter Friese

...Über seine Beziehung zu Anglern, Fischen und dem schönsten Hobby der Welt sprachen wir mit Ihm in der Kreisstadt Forst.

Wie stehen Sie persönlich zum Angeln? Haben Sie vielleicht in Ihrer Jugend oder stellen Sie vielleicht heute noch den Fischen nach?

Ich habe mein Glück mit der Angelrute vor vielen Jahren versucht, aber ich muss sagen, mir fehlt die nötige Ruhe dazu. Ich bin ein Mensch, der gern viel unternimmt, das Warten auf den Fisch war nicht für mich gemacht.

Mögen Sie Fisch?

Ich mag Fisch sehr gern. Ich koche selbst und bereite Fisch auch gern in der Küche zu. Selbst an den Peitzer Teichen durften mir bei einem Schaukochen die Menschen auf die Finger schauen. Da gab es Karpfen,

Landrat Dieter Friese

wie sollte es anders sein. Allerdings habe ich diesen nach einem alten jüdischen Rezept zubereitet. Das war sehr schwierig und dauerte auch so einige Zeit.

Wie schätzen Sie die Initiative der Anglerinnen und Angler ihres Landkreises hinsichtlich der Hege und Pflege der Gewässer und Fischbestände ein?

Die Verpflichtung zur Erhaltung, Förderung und Hege eines der Größe und Beschaffenheit des Gewässers entsprechenden heimischen Fischbestandes in naturnaher Artenvielfalt sollte für jeden fischereilichen Bewirtschafter von Gewässern, so auch die Angelfischerei, im Land Brandenburg gelten. Nicht zuletzt ist dies auch eine Forderung des Fischereigesetzes für das Land Brandenburg. Das Wirken der Anglerinnen und Angler in der Natur ist ein fester Bestandteil zur Sicherung unserer heimischen Fischfauna. Die Besatzpolitik von heimischen Fischarten hat sich in den zurückliegenden Jahren mehr und mehr an der Beschaffenheit der Gewässer orientiert. Dies ist sehr zu begrüßen! Bei besonders sensiblen Gewässern müssen auch Abstriche beim gewünschten Fangerfolg durch ihre Mitglieder hingenommen werden. Sehr gut finde ich die in jedem Frühjahr stattfindenden Arbeitseinsätze durch die Mitglieder ihres LAVB. e.V. zur Säuberung der Uferzonen an den Verbandsgewässern.

Der Spree- Neiße Kreis ist reich an Gewässern. Wie wichtig ist dieser Reichtum in Hinsicht auf den Tourismus und können Besucher auch die Angelrute mitbringen?

Mit dem größten Stillgewässer im Landkreis, der Talsperre Spremberg sowie der Spree, der Neiße, den vielen Teichen und

Fotos: Peter Scholl (2), Thomas Bein (2), Archiv LAV Brandenburg e. V. (1)

natürlich dem Spreewald bietet der Landkreis ein sehr hohes touristisches Potential für Besucher, die gern eine Angelrute in die Hand nehmen möchten. Die notwendigen Fischereiabgabemarken und die Angelkarten können an vielen Verkaufstellen, hauptsächlich in Angelgeschäften und Touristeninformationen durch Interessenten erworben werden. Auch finden zwei Angelteiche des Teichgutes Peitz großen Zuspruch unter den Anglern.

Was wird in Ihrem Landkreis für die Renaturierung der Gewässer und in diesem Zusammenhang für die Artenvielfalt in den Gewässern unternommen?

In Zusammenarbeit mit der Geschäftstelle des LAVB e.V. in Groß Gaglow, den Wasser- und Bodenverbänden, dem Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam Sacrow, dem Landesumweltamt RS Süd, der unteren Fischerei- und Naturschutzbehörde des Landkreises konnten schon einige Projekte an unseren Gewässern zum Fischartenschutz verwirklicht werden (Priorgraben, Koselmühlenfließ, Spree, Neiße).- Besonders wichtig ist mir dabei die Wiederherstellung der Durchgängigkeit für die freie Migration der Fischfauna, Entwicklung der Fischfauna in den Tagebaurestgewässern und derren Verknüpfung mit dem Spreewald. Ich hoffe, dass noch viele Projekte zur Verbesserung der Lebensräume für unsere einheimische Fischfauna auch in Zusammenarbeit mit den LAVB e.V. verwirklicht werden.

Fischereiaufsicht ist Aufgabe der Landkreise in Brandenburg. Wie wird die Fischereiaufsicht in ihrem Landkreis umgesetzt und die Ehrenbeamten bei ihrer freiwilligen Tätigkeit unterstützt?

Andreas Koppetzki, Eberhard Weichenhan und Ralf-Rainer Krause vom KAV Spremberg sprachen mit Landrat Dieter Friese über das Angeln und Gewässerbewirtschaftung.

Die Fischereiaufsicht im Landkreis Spree-Neiße ist von Anfang an eine der vielen Aufgaben, die durch die Mitarbeiter der unteren Jagd- und Fischereibehörde gut organisiert wurde. Regelmäßige Schulungen der ehrenamtlichen Fischereiaufseher (mindestens einmal im Jahr), eine bescheidene Ausstattung der ehrenamtlichen Fischereiaufseher mit entsprechenden Arbeitsmitteln und organisierte Kontrollen mit mehreren zuständigen Behörden (Oberförsterei, Polizei, Ordnungsämter, Naturschutzbehörden) sollen für eine ordnungsgemäße Umsetzung der Fischerei an den Gewässern sorgen. Mit viel Engagement während ihrer Freizeit setzten die ehrenamtlichen Fischereiaufseher ihre gesetzliche Aufgabe um. Wir wissen um diesen Einsatz und werden deshalb weiterhin für eine kleine Entschädigung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit sorgen. Sorge bereitet uns der Nachwuchs für die Fischereiaufsicht im Landkreis. Derzeit sind 37 Fischereiaufseher berufen, im Mai kommen als Verstärkung leider nur 5 Fischereiaufseher mit dazu. Ich würde mich sehr freuen, wenn sich in den Reihen der örtlichen Angelverbände interessierte Kandidaten finden könnten, welche als ehrenamtliche Fischereiaufseher im Landkreis Spree-Neiße arbeiten möchten.

Wo sehen Sie Potentiale Angeln im Spree-Neiße Kreis noch attraktiver zu machen?

Angeln ist die Jagd des kleinen Mannes (natürlich auch der Frau) gewesen. Viele Angler erwarten inzwischen mehr Qualität und wollen dafür gern mehr Geld ausgeben. Ein gutes Angebot an Unterbringungsmöglichkeiten für Touristen von Spremberg bis zum Spreewald haben wir schon. Über das Radwegnetz kann jeder Angler sein Wunschgewässer erreichen, sofern er es per Pedes möchte. Nun fehlen nur noch organisierte Angeltouren für den Landkreis bzw. über die Landkreisgrenzen hinweg. Dies könnte ein attraktives Zusatzangebot für den Angeltourismus werden. Die zukünftige Erschließung der vielen Tagebaurestgewässer mit der entsprechenden Infrastruktur muss ein weiteres Ziel unserer Kreisplanung sein. Mag sein, dass einigen dies als Geheimtipp für Angler in der Region erscheint, aber warum soll dieser Geheimtipp nicht für die anderen Angler zu erfahren sein. Attraktiv ist der Landkreis alle Male für das besondere Angeln an den Gewässern. ○

Die Spree ist neben der Talsperre Spremberg eines der wichtigsten Gewässer im Spreee-Neiße Kreis

Thomas Bein

Einladung zum 9. Kinder- und Jugendangeltag des LAVB am 24. August 2008 nach Töplitz

ALLE KINDER- UND JUGENGRUPPEN UNSERES LANDESVERBANDES SIND HERZLICH EINGELADEN UNTER DEM MOTTO:

Brandenburg`s Jugend angelt!

„Angeln ist schau – den Angeln macht schlau“

Diesen Tag wollen wir gemeinsam erlebnisreich gestalten. Wir bitten, möglichst vielen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme zu ermöglichen.

Vorgesehener Programm- und Zeitablauf:

VERANSTALTUNGSORT:
Töplitz, große Wiese am Sacrow-Paretzer-Kanal. Die Anfahrt wird ausgeschildert sein.

Wichtig:
Bitte bei der Ankunft sofort die Teilnehmer im Organisations-Büro anmelden!

VORLÄUFIGER ZEITABLAUF:

7:15 Uhr
Eröffnung und Begrüßung

7:30 – 17:00 Uhr
Gemeinschaftsangeln der Altersklassen 8-18 Jahre, max. 400 Teilnehmer (Ausschreibung analog der Ausschreibungsbroschüre des LAVB)

Wir bitte zu beachten,
dass in der AK 15-18 Jahre nur die Jugendlichen am Gemeinschaftsangeln teilnahmeberechtigt sind, die vorher die Stationen Umwelt-, Natur- und Tierschutz und Casting absolviert haben.

7:30 – 17:00 Uhr
Aktivitäten für alle Altersklassen nach folgendem Programm

1. STATION
Anleitung für das Angeln durch das Fachreferat. Inhalte unter anderem:
- welche Monturen und Ruten sind altersklassengerecht zu empfehlen?
- Richtiger und sinnvoller Futtereinsatz sowie Futterzubereitung

2. STATION
Umwelt-, Natur- und Tierschutz

3. STATION
Die Meeresangler des LAVB stellen Ruten, und Montagen vor. Sie werden Fragen zum Meeresangeln beantworten.

4. STATION
Casting für „Jedermann“ vorgestellt vom Referat Casting, Zielwerfen nach den Regeln der Vielseitigkeitsprüfung. Die höchste Trefferzahl wird bewertet.

5. STATION
Die Wasserschutzpolizei des Landes Brandenburg vermittelt Einblicke in ihre Arbeit.

6. STATION
Torwandschießen mit Auszeichnung der besten Torwandschützen.

7. STATION
Fischerstiefelweitwerfen

8. STATION
Bungee-Trampolin und Fun Football

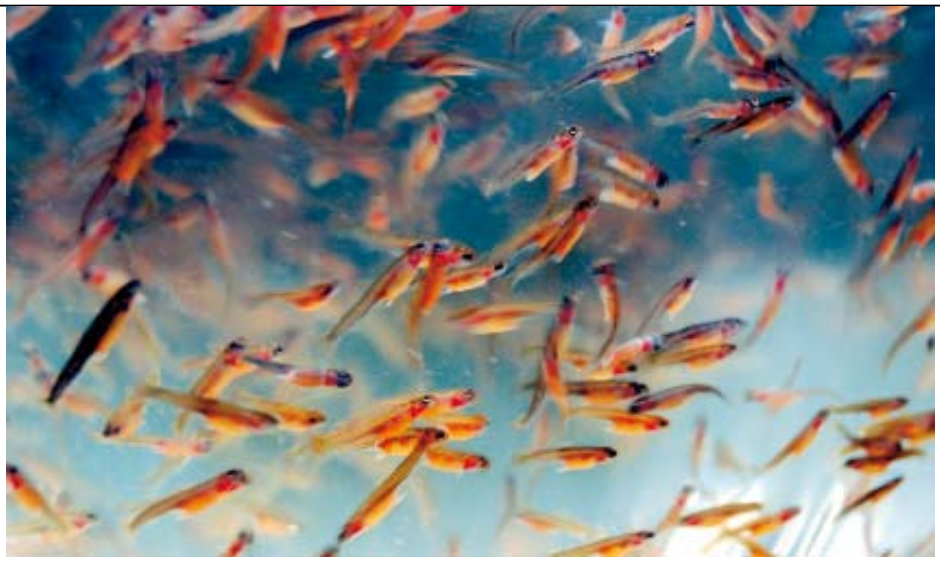
9. STATION
Rate- und Bastelstrecke, Fischzuordnung – für jüngere Kinder.

10. STATION
Fische schätzen nach Gewicht

Die Firma Big Tackle bietet Futter, Angelgerät und Zubehör zum Verkauf an.
Ein konkreter Ablaufplan wird bei der Anmeldung im Organisationsbüro übergeben. Alle angeführten Programmteile werden gesondert gewertet. Offiziell gemeldete Teilnehmer verpflegt der LAVB. Die Ehrungen für alle ausgeschriebenen Wettbewerbe und Vergleiche erfolgen gegen 17.00 Uhr

Wir bitten die Meldungen der Teilnehmer bis zum 1. August 2008 an den Landesverband Brandenburg e. V., Fritz-Zubeil-Str. 72/78, 14482 Potsdam, zu senden. (Name, Vorname, Alter, Verein, Kreis)
Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten bitten wir die teilnehmenden Vereine für je acht Teilnehmer einen Betreuer mitzuschicken.

Für Fragen steht Angelfreund Klaus Ahrens unter Tel.: 0331/7430160 gerne zur Verfügung!



110 000 Meerforellen in die Stepenitz entlassen.

● Wolfshagen. Etwa 30 Angler aus der Prignitz, aus Berlin, aber auch aus Osterburg kamen am Wochenende in Wolfshagen zusammen, um neue Bewohner in das Gewässersystem der Stepenitz zu entlassen. 110 000 Meerforellenbrütlinge sollten in insgesamt 14 Nebengewässer der Stepenitz ausgesetzt werden. Deshalb hatten sich die Angler in Wathosen und Regenjacke hier an der Wolfshagener Mühle versammelt. Nun stellt man sich 110 000 Meerforellen als eine unheimliche Menge vor und hält Ausschau nach dem Lkw, der die Fische bringt. Doch nichts dergleichen. In Plastiksäcken, gefüllt mit Wasser und Sauerstoff, sicher im Karton verpackt, schwimmen jeweils 5000 kleine Fischchen. Sie schimmern rötlich, haben zum Teil noch einen kleinen Dottersack, von dem sie sich ernähren bis sie selber Nahrung aufnehmen können. Sie werden in der Prignitz ein neues zuhause finden. Unter anderem in der Panke, der Kümmernitz, dem Seddiner Bach, dem Hellburgbach und dem Freudenbach. Alle münden in die Stepenitz. Die

Die Naturbelassene Struktur der Stepenitz und ihrer Nebenbäche wie hier die Kümmernitz, machen das Gewässersystem zu einem Naturschatz.

Steffen Zahn entließ einen Teil der Meerforellen in die Kümmernitz bei Mertensdorf.

führt zur Zeit viel Wasser, eine reißende Strömung würde den kleinen Fischen nicht viele Überlebenschancen lassen. Deshalb werden die kleinen in die Nebenbäche ausgesetzt. Mit einer Gießkanne oder einem Schöpfbecher werden die Fischchen in strukturreiche Abschnitte entlassen, dort wo Kieselsteine oder Wurzelwerk Schutz vor Fressfeinden bieten. Sind die kleinen herangewachsen, werden sie den Weg in Richtung Nordsee und Atlantik antreten, so wie ihr Verwandter, der Lachs. Auch die Meerforelle kehrt in ihre Kinderstube zum Laichen zurück. Im Unterschied zum Lachs allerdings mehrmals, das heißt die Fische verenden nicht nach dem Laichen, sondern wandern wieder in Richtung Meer ab. „Wir haben in den letzten Jahren festgestellt, dass die Meerforellen das Gewässersystem offensichtlich besser annahmen als der Lachs. Das zeigt sich unter anderen an der hohen Zahl der Rückkehrer bei den Meerforellen. Im vergangenen Jahr waren das bis Dezember etwa 44 Tiere, die wir als Rückkehrer

Eine Tüte- 5000 Fische

nachweisen konnten“, sagt Steffen Zahn vom Institut für Binnenfischerei in Potsdam-Sacrow. Dabei nehmen die Meerforellen gern die kleinen Nebenläufe der Stepenitz als Laichreviere an. „Wir gehen davon aus, dass wir etwa 200 Laichfische pro Jahr benötigen, um eine sich selbst reproduzierende Population aufzubauen. Wir gehen davon aus, das wir zur Zeit etwa 50 zurückkehrende Meerforellen pro Jahr haben. Das heißt, wir müssen sicher noch einige Jahre weiterhin besetzen“, sagt Steffen Zahn. Mit Hilfe der Telemetrie, das sind kleine Sender, die bei Kontrollfischungen an den Fischen befestigt werden, konnte Steffen Zahn den Aufstieg der Meerforellen verfolgen. Sie sind zum großen Teil bis in die kleinen Bachläufe zurückgekehrt und auch Laichgruben konnten nachgewiesen werden. Der Lachs, so die Erfahrungen, steigt nicht in die kleinen Bäche auf, sondern benötigt mindestens eine Gewässerbreite von etwa drei Metern um abzulaichen. In den nächsten Wochen werden noch etwa 5000 Smolts, das sind kleine, wanderungsfähige Lachse, im System ausgesetzt. Die Fische sind markiert und sollen beim Abwandern kontrolliert werden, um zu testen, welche Quote die Region überhaupt verlässt und wo Verluste bei den

Meerforellenbrütlinge mit Dottersack.

Besatzfischen auftreten. Die Besatzaktion am Wochenende kostete, neben der vielen ehrenamtlichen Arbeit, etwa 25 000 Euro für die frisch geschlüpften Meerforellen, die jetzt ihr zuhause im Stepenitzsystem haben. ○

Thomas Bein

Fischers Fritzchens kleine Köderkunde

● Es gibt einen Angelköder aus dem tierischen Repertoire der Natur, dem spreche ich ein fängiges Allroundtalent zu. Den Tauwurm oder Gemeinen Regenwurm meine ich. Mit diesem Wenigborster kann man so gut wie alle Fische von A wie Aal bis Z wie Zander fangen. Sogar der Wels, unser größter heimischer Süßwasserfisch, lässt sich mit einem Bündel munterer Tauwürmer überzeugen. Mit etwa 30 cm maximaler Körperlänge stellen die größten Exemplare einen attraktiven, nahrhaften Happen dar. Sie bringen mehr Masse an den Haken, als es ein kleiner Köderfisch mit seinem zarten Körper schafft.

Die großen Vertreter der Lumbriciden-Familie leben in tiefen Gängen unter der Erde. Regnet es, kommen die Würmer, der Name weist ja darauf hin, zur Erdoberfläche, um in ihren Wohnröhren nicht zu ertrinken. In feuchten Nächten verlassen sie ihr schützendes Domizil teilweise oder vollends, um zu fressen und sich zu paaren. Genau dann schlägt die Stunde des Wurmfängers. Nach Einbruch der Dunkelheit, bewaffnet mit einer abgeblendeten Taschenlampe, schleicht er über Rasenflächen, Gartenwege durch Parkanlagen oder sonstige Stellen, an denen die nachtaktiven Regenwürmer vermutet werden. Vorsichtiges Auftreten ist unumgänglich, die Würmer registrieren jede starke Bodenerschütterung. Zugegeben, es ist einige Übung vonnöten, um die sich bei Lichteinfall schnell zurückziehenden Tauwürmer zu ergreifen. Hat man den Dreh heraus, sind 100 und mehr Würmer fix eingesammelt. Am besten ist es, wenn man sie hinter dem Geburtsring zu fassen bekommt. Ein Weilchen wehrt sich so ein Wurm störrisch dagegen aus seinem Gang gezerrt zu werden. Erst wenn der Ringmuskel erschlafft, heißt es das Tier behutsam, aber zügig aus der Erde zu holen. Wartet man nicht, zerreißt der zukünftige Köder. Derart gestückelte Würmer kann man trotzdem verwenden, sie werden aber so schnell wie möglich verangelt.

Meinen Wurmfang bewahre ich in einem 10 Liter Plastikeimer mit gelochtem Deckel auf. Als Substrat dienen z.B. zerschnipselte Eierpappen, die leicht angefeuchtet sind und etwas insektenfreies Moos. In einer kühlen Kellerecke warten derart aufbewahrte Tauwürmer auf heiße, windige Augustnächte, in denen die Aale so richtig gut „laufen“. Als ich während des Studiums in Berlin wohnte und die dortige Spree fleißig beangelte, hielt ich im Sommer ständig Ausschau nach künstlich beregneten Rasenflächen und Grünanlagen. An solchen Plätzen waren nachts immer einige Tauwürmer zu finden.

Eine weitere Gabe der Natur, die für uns als Köder sehr interessant ist, lebt unter Wasser. Schaut einmal ganz genau hin. In flachen Uferzonen, am Grund von Entwässerungsgräben, in Bächen etc. regt sich mitunter das eine oder andere Stück Borke, ein Bündel Kiefernnadeln krabbelt, Blattreste scheinen lebendig zu sein oder Steinhäufchen wandern. Zauberei, durch die totes Substrat zum Leben erweckt wurde? Indirekt ja. Hier handelt es sich um Larven der Ordnung Köcherfliegen, welche aus körpereigenem Sekret, Pflanzenteilen, Steinchen, Schneckenschalen oder anderen winzigen Gegenständen ihre kunstvoll gestalteten Wohnköcher bauen. Wir Angler sagen Sprock zu diesen verborgen lebenden Larven. Köcherfliegen gibt es in unzähligen Arten, anhand der Behausungen lassen sie sich sogar bestimmen. Meist ist der Köcher transportabel, nur deshalb können wir die Tiere überhaupt erkennen, nämlich genau dann, wenn sie wandern und sich das Gebilde dadurch bewegt. Ein Griff unter Wasser befördert uns den Köcher samt Inhalt zu Tage. Es ist erstaunlich, was für fette, prächtige Larven darin leben. Die größten Exemplare werden bis zu 3 cm lang, da kann keine Fliegenmade mithalten. Sprock muss vor dem Angeln frisch am Gewässer gesammelt werden. Die Köcher samt Larven kommen in eine Köderdose und werden schattig gestellt. Die Tiere nicht im Wasser hältern, es sei denn, man wechselt es ständig. Angeködert werden sie ohne ihr Häuschen, jenes entfernt man zuvor. Ein leichter Druck auf das untere Ende der Behausung und die Kopfkapsel der Insektenlarve streckt sich oben etwas aus der

Röhre. Das Köpfchen mit Daumen und Zeigefinger erfassen und die Larve sodann herausziehen, ganz einfach. Die Hakenspitze wird unterhalb der Kopfkapsel durch den Larvenkörper gestochen, das genügt. Köcherfliegenlarven biete ich meist als Bündel an, schließlich kann man reichlich davon sammeln und die Fische sollen einen deftigen Happen vorfinden, dem sie nicht widerstehen können. Unbedingt ausprobieren, Sprock ist mehr als nur ein Verlegenheitsköder für zu Hause vergessene Madendosen. ○

Frank Pollmer

Kennzeichnung von Auf- und Abbaubooten

Günter Labus aus Eisenhüttenstadt stellte dem LAV folgende Frage:

Sehr geehrter Herr Koppetzki,
in Anbetracht eines Vorfalls möchte ich Sie bitten, zu folgendem Sachverhalt Stellung zu nehmen. Am 09.02.2008 bin ich mit meinem Schlauchboot auf dem Oder- Spree-Kanal gefahren, um an einen Angelplatz zu gelangen, der von der Landseite nicht mehr erreichbar ist. Auf dem Wasserwege dorthin wurde ich vom Zoll des Wasserschutzes angehalten und mit einem Verwarngeld bestraft, weil ich das Schlauchboot nicht mit meinem Namen beschriftet habe. Nach Aussagen der Beamten muss ein Schlauchboot, welches sich auf öffentlichen Wasserstraßen im Einsatz befindet, wie folgt gekennzeichnet sein. Vorn rechts und links Namen in einer Schriftgröße von 10 cm wasserfest aufgetragen. Sie sagten noch, das ein-Mal hinten quer auch reichen würde. Ich bitte Sie, auch im Namen meiner Angelfreunde, diesen Vorfall zu prüfen, ob die Angabe seitens der Wasserschutzbehörde zu recht besteht.
Es verbleibt hochachtungsvoll Ihr Angelfreund Günter Labus

Sehr geehrter Herr Labus,
wir haben Ihre Frage an das Polizeipräsidium Potsdam / Wasserschutzpolizeiwache weitergereicht. Von dort erhielten wir die Auskunft, dass die in Ihrem Schreiben dar- gelegte Form der Kennzeichnung von Schlauchbooten (Auf- und Abbauboote) auf Binnenschifffahrtsstraßen der Gesetzeslage entspricht. Die weiteren Ausführungen zur Kennzeichnung von Kleinfahrzeugen auf Binnenschifffahrtsstraßen nach Binnenschiffahrt-Kennzeichenverordnung vom 21. Febr. 1995 wollen wir hiermit, um ähnliche Probleme demnächst zu vermeiden, zur Kenntnis geben. Grundsätzlich hat ein Kleinfahrzeug (sind Wasserfahrzeuge, deren Schiffskörper, ohne Ruder und Bugsprit, eine Höchstlänge von weniger als 20 m aufweisen) das nicht unter der Ausnahmeregelung des § 1 dieser Verordnung einzuordnen ist (z. B. Fähren, Fahr- gastschiffe, schwimmendes Gerät, Wasserfahrzeuge die mit Muskelkraft bewegt werden usw.) und über eine Motorisierung von mehr als 2,21 KV (3PS) verfügt, hat ein amtliches anerkanntes Kennzeichen zu führen. Dieses Kennzeichen ist mittels Buchstaben und Zahlenkombination am Bootsrumpf in der Größe von mindestens 10 cm anzubringen. Zu beachten ist, dass helle Zahlen auf dunklem Grund und dunkle Zahlen auf hellem Grund geführt werden. Anzubringen sind die Kennzeichen am Bug Steuerbord und Backbord gleichermaßen besteht die Möglichkeit am Heck. Eine weitere Variante ist das anbringen am Spiegel, hier entweder Backbord oder Steuer- bord (ein Verdecken durch Motor oder Trittleitern vermeiden). In allen Fällen muss das Kennzeichen von allen Seiten sichtbar sein. Eine Kennzeichnung gilt als amtlich anerkannt, wenn es aus der Nummer des Internationalen Bootsscheines für Wassersportfahrzeuge, gefolgt von den Kennbuchstaben der zugeteilten Organisation bestehen. Kennzeichen, die durch Wasser- und Schifffahrtsämter des Landes Brandenburg erteilt werden, erhalten die Kennbuchstaben z. B. BRB für das Wasser- und Schifffahrtsamt Brandenburg. Die des Deutschen Motoryachtverbandes den Buchstaben M, des Deutschen Segler- Verbandes das S und der Allgemeine Deutsche Automobilclub den Buchstaben A. Die Bescheinigung für das amtliche Kennzeichen ist im Original oder als beglaubigte Kopie an Bord mitzuführen. Zeitlich befristete Kennzeichen sowie Wechselkennzeichen für Probe-, Vorführ- oder Überführungsfahrten mit der Auflage ein Fahrtenbuch zu führen, werden durch das Wasser- und Schifffahrtsamt erteilt. Bei Änderung von Personenbezogenen Daten oder der Verlust der Bescheinigung sind unverzüglich der ausstellenden Behörde anzuzeigen und eine Ersatzausfertigung zu beantragen. Der Eigentümer hat ein ungültiges oder ungültig gewordenes Kennzeichen unverzüglich zu entfernen oder unkenntlich zu machen. Das gilt auch, wenn er das Kennzeichen abge- meldet hat. Die Kontrolle der o. g. Verordnung obliegt in originärer Zuständigkeit den Wasser- schutzpolizeien der Länder. Ein Verstoß wie im angesprochenen Fall kann beim Führen eines Kleinfahrzeuges ohne oder ohne gültiges Kennzeichen mit einem Verwarngeld in Höhe von 35,- € oder einer Geldbuße von 110,- € belegt werden. So die Ausführungen der Wasserschutzpolizei.
Mit freundlichen Grüßen
Andreas Koppetzki
Hauptgeschäftsführer

Fotos: Tobias Norff

Nachlese zur 18. Brandenburgischen Landwirtschaftsausstellung im Mai 2008 in Paaren im Glien

● 41.000 Besucher haben sich auf der größten Agrarschau Brandenburgs mit über 700 Ausstellern und Züchtern über die Leistungen der Agrarwirtschaft, Züchter und Direktvermarkter informiert.

Die brandenburgische Fischerei war durch einen Gemeinschaftsstand unter Beteiligung des Landesfischereiverbandes, des Landesanglerverbandes, des Instituts für Binnenfischerei und der Märkischen Fischstraße vertreten.

Zwei Mitglieder des Vereins „Märkische Fischstraße“, der Fischereibetrieb „An der Schlaubemündung“ aus Brieskow-Finkenheerd und der „Märkische Anglerhof“ – Angelfachgeschäft-Anglerschule-Angeltouristik – aus Bestensee, als Beteiligte am Fischereisektor und dem Angeln im Land Brandenburg nutzten die Förderung des Vereins und boten ihre Dienstleistungen den Besuchern der BraLa an.

Die Direktvermarktung der in unseren Gewässern gefangenen Fische, ob Karpfen, Aal, Zander, Wels oder Hecht fand am Stand von Fischer Peter Schneider großen Zuspruch. Die hohe fachliche Kompetenz der Fischverarbeitung ließ den kauffreudigen Besucher den „Fisch genießen“.

Immer wieder beeindruckend ist das Schauaquarium mit den heimischen Fischarten - den Brotfischen unserer Erwerbsfischer. Dicht umlagert, fragend nach dem richtigen Fischnamen, ausgebreitete Hände um zu beweisen, wie groß der letzte geangelte Fisch war und die Mitnahme von Fischkochrezepten am Stand der Märkischen Fischstraße zeugten vom Wunsch, bald wieder einmal Fisch zu essen. Am zweiten Schauaquarium fand eher ein Rätselraten statt.

Das Institut für Binnenfischerei e.V. aus Potsdam-Sacrow stellte auch hier heimische Fischarten vor, welche es jedoch zu schützen gilt und an deren Erhaltung und Nachzucht die Mitarbeiter dieses Instituts wesentlich beteiligt sind. So wurde schon schnell das Neunauge vom Betrachter als Aal erkannt und für viele Grundfische kein Name gefunden. Elritze, Ostgroppe oder Schmerle sind nun mal keine Speisefische, aber sie gehören in unsere Kulturlandschaft.

Am Stand des Landesfischereiverbandes wurden viele Fragen gestellt u.a. zum Fischbesatz der Fischereigewässer, zum Kormoranproblem oder ab wann es das Zuchtzander-Filet im Handel gibt. Der neue Geschäftsführer des Landesfischereiverbandes Lars Dettmann hatte für jeden eine Antwort.

Der Landesanglerverband war durch den Märkischen Anglerhof aus Bestensee vertreten. Eine günstige Symbiose, denn das Angelfachgeschäft ist die Geschäftsstelle des Angelsportvereins Dahmeland, 73 Bestensee e.V. Der Vorsitzende des Vereins, Gerhard Radtke, hatte viele Gesprächspartner, welche sich zur Verbandspolitik des Deutschen Anglerverbandes informieren ließen. In Gesprächen, insbesondere mit Mitgliedern aus Vereinen des Landesanglerverbandes Brandenburg, wurde der Stolz sichtbar, Mitglied dieser großen Solidargemeinschaft zu sein. Sie berichteten über gute Fänge in attraktiven Vereins- und Verbandsvertragsgewässern aber auch über die Sorge des Fortbestandes ihres Vereins. Überalterung der Funktionsträger, Vereinszwänge und Mitgliederschwund waren oft im Gespräch. Die Auslage der Zeitschrift „Der Märkische Angler“ wurde viel zu oft von Mitgliedern unseres Verbandes mit der Frage genutzt: „Warum bekomme ich ihn nicht zugestellt?“ Hier beginnt bereits die Vereinsarbeit. Mitgliedsbeiträge zu verwalten ist eine wichtige Aufgabe der Schatzmeister, aber sie tragen auch Verantwortung dafür, dass jedes Mitglied seinen im Beitrag bezahlten „Märkischen Angler“ erhält. Noch zu oft steht das Abkassieren und nicht das Mitglied im Vordergrund. Ich selbst kassiere mit meinem Team jährlich rund 2000 Mitglieder. Zuerst vergleiche ich die Mitgliedskarte mit dem Datenträger im Computer. Stimmen die Personalien, insbesondere die Wohnanschrift, erfolgt die Kontrolle des Fischereischeins und/oder der Fischereiabgabemarke; erst dann wird die Beitragsmarke geklebt und bezahlt. Die turnusmäßige Meldung des Datensatzes an den Zeitschriftenverlag des „Märkischen Anglers“ erfolgt dann termingerecht durch unseren Schatzmeister.

Liane Buddruhs aus Potsdam. Ein neues Mitglied des ASV Dahmeland 73 Bestensee e.V. Herzlichen Glückwunsch!

Entschuldigung, dass ich vom Thema BraLa 2008 etwas abgewichen bin, doch auch die BraLa ist nicht nur eine Vermarktungs-Veranstaltung, auch hier steht der Erfahrungsaustausch zwischen Land- und Forstmaschinen-Produzenten und -Nutzern, Pflanzen- und Tierzüchtern und natürlich auch der zwischen Fischern und Anglern im Mittelpunkt.

Kein Wunder: So konnten wir den auch für die Fischerei zuständigen Agrar- und Umweltminister Dietmar Woidke am Stand begrüßen, ebenso Bauernpräsident Udo Folgart und den Landrat des Kreises Havelland Dr. Schröder sowie noch den einen oder die andere Landtagsabgeordnete. Woidke informierte sich detailliert über den Artenreichtum in unseren heimischen Gewässern. Das Jahr 2008 ist schließlich das internationale Jahr der Biodiversität. Auf Interesse stieß bei den Politikern auch der Aalbesatz und die Wiederansiedlung des Lachs.

Die Änderung des Fischereigesetzes vom 28.06.2006 mit der Einführung der Fischereiabgabemarke auch für „Nur Friedfischangler“ hat für die Entwicklung unserer Vereine und der Fischerei in Brandenburg neue Impulse gegeben. Auch unsere Angelfachgeschäfte profitieren davon.

Diese Änderung muss im Gespräch bleiben, denn sie ist die Quelle unserer Mitgliederwerbung.

Die Anglerschule des Märkischen Anglerhofes Bestensee, welche hauptsächlich Vorbereitungslehrgänge für die Anglerprüfung, und das in vier Landkreisen (LDS, TF, LOS und OSL) anbietet, hat seit Januar 2007 25 Prozent mehr Teilnehmer. Ein Beweis mehr, dass viele „Neu- und Schnupperangler“, wie sie Heinz Muche in seinem Leitartikel im Märkischen Angler, Heft 2/2008 nannte, bald mehr wollen.

Öffnen wir unsere Vereine, beseitigen wir Schranken wie Probezeiten, Vereins-Sollstärken, Kassierungen die im April beginnen oder im August enden u.v.a.m.

Unser Deutscher Anglerverband ist offen für jeden Angler bzw. jede Anglerin!

Der Angelsportverein Dahmeland, 73 Bestensee e.V. verwirklichte diesen Grundsatz auch auf der BraLa 2008. Acht „Friedfischangler“ und zwei Fischereischein-Inhaber wurden in Paaren/Glien Mitglieder unseres Deutschen Anglerverbandes. ○

Hans-Joachim Hüber *(2. Vorsitzender des ASV Dahmeland 73 Bestensee e.V.)*

Viel Spaß beim Lösen. Unter den Einsendern werden unter Ausschluss des Rechtsweges fünf attraktive Preise ausgelost. **Einsendeschluss ist der 31.08.2008.**

Senden Sie die Lösung bitte an den
Landesanglerverband Brandenburg e.V., Hauptgeschäftsstelle Fritz-Zubeil-Straße 72-78 14482 Potsdam

Preisrätsel aus Heft 2/2008
Die Lösung lautete:
„Stippen macht Spass“
Zur Gesamtlösung führten die Wörter: Wirkungsbereich, Klassenlotterie, Wolkenkratzer, Köcherfliege, Rattenfänger, Steckenpferd, Schwimmblase, Bassbariton, Andenken, Plankton, Marone, Plane.
Rätselautor: H. Haase

ä, ö und ü sind jeweils nur 1 Buchstabe, ß = ss	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Fahrzeugteil zur Schaffung freier Sicht				7						2					
Parlament							15								
Durch Hypnose herbeigeführt			16								12				
Spezialschnur zum Flugangeln	14						5								
Größerer See in der Schorfheide	1														
Brandenburgische Sängerstadt			9						4						
Deutsches Wort für TOWER	10														
Ballspielart am Netz								11							
Hauptstadt von Schottland								6							
Lustige Erzählung					3										
Eins mit 12 Nullen			8												
Leichte Angelrute					13										

01	02	03	X	04	05	06	07	08	09	X	10	11	12	13	14	15	16
			X							X							

Preise gewinnen:
Je eine Super Natural 80 Steckrute (Wert rund 77,50 Euro) von der D.A.M. mit 2,70 Metern Länge, edlem Korkgriff, 40 bis 80 Gramm Wurfgewicht und SiC-Beringung gewinnen:

Frau Irmgard Klenzendorf aus 19309 Lenzen
Herr Heinz Bollfraß aus 15562 Rüdersdorf
Herr Dietma Jaschke aus 16761 Henningsdorf,
Herr Olaf Postow aus 15370 Fredersdorf
Frau Anika Ryllaus aus 16766 Kremmen

Alle Preise wurden uns extra für dieses Rätsel kostenlos zur Verfügung gestellt. Eine Auszahlung der Gewinne in bar ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Herzlichen Glückwunsch!

Kapitaler Wels aus dem Ruppiner Land

● Am 04.04.2008 krachte es an der Rute von Christian Lenz. Nach 25 Minuten Drill kam ein 1,82 Meter langer und 37 kg schwerer Wels in den Kescher.

Herr Lenz, so einen kapitalen Wels fängt man nicht täglich, war es Zufall oder stellten Sie diesem Fisch gezielt nach ?
Zum Teil war es Zufall, zum anderen Teil beabsichtigt. Mein Freund und ich stellten schon seit einiger Zeit einem kapitalen Fisch an dieser Stelle nach, aber weil beim letzten Fischkontakt die Schur zerrieben wurde, vermuteten wir einen großen Hecht, einen Wels jedoch nicht.
Könnten Sie unseren Lesern die Wetterlage schildern?
Den Tag über herrschte ein Tiefdruckgebiet vor, gelegentlich lockerte es aber auf und als um 17.30 Uhr der Fisch biss, schien sogar die Sonne. Auf Grund des kalten Wassers (6°C) konnte ich den Fisch auch an 0,28 mm Monofil landen. Im Sommer wäre dies kaum möglich gewesen.
Haben Sie einen Lieblingsköder zum Spinnfischen oder speziell zum Welsangeln?
Zum Welsangeln noch nicht, aber sonst fische ich gerne mit Gummifisch. Diese bearbeite ich noch etwas, so dass sie noch lebhafter wirken. Der Wels biss auf ein natürliches Dekor.
Jetzt die Frage, die natürlich alle Angler interessiert, in welchem Gewässer tummelte sich das Ungetüm?
Der Fisch biss in der Fehrbelliner Wasserstraße (P11- 205), diese zeichnet sich dadurch aus, dass der Wels viele Versteckmöglichkeiten hat, wie Gehölz im Wasser.
Ein Thema wird immer häufiger diskutiert: Kann der Wels dem Fischbestand schaden?
Ja, denn Welse fressen bevorzugt Edelfisch, meiner hatte einen 40 cm großen Zander im Magen. Der Wels hat ab einer bestimmten Größe keine natürlichen Feinde und seine Beutefische werden immer größer. Ein gesunder Bestand ist zu akzeptieren, ein Überbestand kann schlimme Folgen für ein Gewässer haben. *Für das Gespräch dankt* Rudi Marzahl.

Natur pur erleben
Angeln in Mecklenburg
Carwitzer + Feldberger Seen – der Tip!

Vermiete Unterkünfte mit Booten 15,- € p. P./Tag
Bungalow im Wald direkt am See!
Tips vom Angler für Angler
Dr. G. Nagel
Alter Landweg 11
17258 Feldberg
Telefon + Fax: 03 98 31 / 209 41
Mobil 0171 / 79 300 98

Bachforelle – Lutz Löffler aus Schönberg, am 10. Mai in der Dosse (P08-204), 65 Zentimeter und 3,084 kg schwer auf Streamer.

Barsch – Bärbel Bein aus Groß-Langerwisch am 7. Juni im Speicher Preddöhl (P13-104) 41 Zentimeter und 1,08 kg schwer auf Tauwurm.

Barsch – Joachim Steinkrug aus Schönewalde, am 23. April im Neuaufschluß Schönewalde (C14-135), 48,5 Zentimeter und 1,1 kg schwer auf 5 Stück Mais.

Blei – Andreas Danz aus Potsdam, am 12. April im Teltowkanal (P12-203), 66,5 Zentimeter und 4,05 kg schwer auf Bienenmaden

Karpfen – Edith Negt aus Brandenburg/Havel, am 9. Mai im Reckhahner Teiche (P31-102), 80 Zentimeter und 9,12 kg schwer auf Boilie.

Aland – Hartmut Grunberg aus Bad Wilsnack, am 9. April im Gnersdorfer Vorfluter (V04-01), 53 Zentimeter und 2,36 kg schwer auf Maden.

Brasse – Hartmut Grunberg aus Bad Wilsnack, am 9. April im Gnersdorfer Vorfluter (V04-01), 59 Zentimeter und 2,89 kg schwer auf Rotwurm.

Plötze – Hartmut Grunberg aus Bad Wilsnack, am 9. April im Gnersdorfer Vorfluter (V04-01), 39 Zentimeter und 0,82 kg schwer auf zwei Maden.

Rotfeder – Andreas Danz aus Potsdam, am 1. Mai im Stichkanal Golm (P12-110) 40 Zentimeter und 0,67 kg schwer auf Mais-Made.

Rotfeder – Christa Dubbe aus Henningsdorf, am 26. April im Havelkanal (P10-205), 27 Zentimeter und 0,82 kg schwer auf Made.

Giebel – Elias Fliegner aus Wandlitz/Basdorf, am 17. Mai im Ziegelgehege-Teich Abflg. 321 (C14-118), 36 Zentimeter und 1,0 kg schwer auf Teig.

Karausche – Elias Fliegner aus Wandlitz/Basdorf, am 17. Mai im Ziegelgehege-Teich Abflg. 321 (C14-118), 28 Zentimeter und 0,54 kg schwer auf Teig.

Bachforelle – Hartmut Beuthin aus Wittstock, am 30. April in der Jäglitz (P08-202), 63 Zentimeter und 2,55 kg schwer auf Mepps 3.

Blei – Ulf Nowka aus Fredersdorf, am 3. Mai im Maxsee bei Hoppegarten (F09-145), 68 Zentimeter und 3,9 kg schwer auf Boilie.

Döbel – Lutz Raffelsiepen aus Wendisch-Rietz, am 19. Januar in der Oder (F00-01), 57 Zentimeter und 2,63 kg schwer auf Tauwurm.

Wels – Wilfried Reichl aus Eisenhüttenstadt, am 17. März im Oder-Spree-Kanal bei Vogelsang (F06-202), 137 Zentimeter und 19,5 kg schwer auf Gummifisch.

13 Märkische Anglerkönige im Jahr 2008 gesucht

Liebe Leserinnen und Leser! Einer unserer Leitsprüche lautet: „Wir kämpfen nicht gegen den Fisch, wir wollen uns mit anderen Sportfreunden vergleichen.“ In diesem Sinne suchen Vorstand und Redaktion:

13 Märkische Anglerkönige für dieses Jahr

Es gelten die folgenden Bedingungen:

1. Gewertet werden Fische auf eingereichtem Foto mit Zeugenunterschrift, Bestätigungsvermerk mit Stempel des Vereinsvorsitzenden oder Stellvertreters mit Gewichts- und Längenangabe. Elektronische Einsendungen (E-Mails) können nicht gewertet werden.
2. Gewertet werden Fische nur aus Gewässern (die Angabe der Gewässernummer ist erforderlich), die vom Landesanglerverband Brandenburg angepachtet oder dessen Eigentum sind sowie aus Verbandsvertragsgewässern mit Angabe der V-Gewässernummer.
3. Die Fangmeldungen sind bei der Hauptgeschäftsstelle des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V. in der Fritz-Zubeil-Straße 72-78 in 14482 Potsdam einzureichen.
4. Die Feststellung der Anglerkönige zu jeder ausgeschriebenen Fischart erfolgt durch die Hauptgeschäftsstelle. Entscheidend ist die Länge des Fisches! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
5. Folgende Fischarten sind ausgeschrieben:

Aal • Äsche • Bachforelle • Barsch • Blei • Hecht • Karpfen • Plötze • Quappe • Rotfeder • Schleie • Wels • Zander

Alle anderen Fangmeldungen werden unter „sonstige“ Fischarten gewertet. Es gelten die gesetzlichen Mindestmaße!

Wir sind sehr gespannt und wünschen allen einen guten Fang. Selbstverständlich werden die Märkischen Anglerkönige in unserer Zeitschrift vorgestellt.
Also, liebe Mitglieder, einfach den Coupon auf dieser Seite ausfüllen, ausschneiden (besser kopieren), Foto dazulegen und abschicken. Einen guten Fang und Petri Heil!

Fangmeldung – Märkischer Anglerkönig

(Foto bitte beilegen!)

Fischart: ..... Köder: .....

Länge (cm): ..... Gewicht (kg) .....: Fangdatum: ..... Fangzeit: .....

Gewässer (mit Gewässernummer): .....

Name des Fängers ..... Name des Zeugen .....
(Vereinsvorsitzender, Vorstandsmitglied)

Anschrift ..... Anschrift .....

....

Telefon ..... Stempel

Unterschrift ..... Unterschrift .....

ELEKTROFISCHEN
»leicht gemacht«
ELEKTRO-FISCHFANG-GERÄTE
EF K O
seit 1972
EFKO-Elektro-fischfanggeräte GmbH
Pommernstraße 8
D-88299 Leutkirch/Allgäu
Telefon: 0 75 61/51 33
Telefax: 0 75 61/47 88

Die mit dem Dorsch tanzen!
Nr. 1 Anglercamp & Ferienanlage, Molabeach Kolberg PL
Brandungs- und Flussangeln - Angelrevier Bornholm direkt vor der Tür!
-Mehrtagestouren Bornholm – 8 bis 20 Schlafplätze
-TOP-Kutter & Service – Getränke können mit an Bord
-Tagesausfahrten bis 14 Stunden
-Finnhütten bis 6 Personen ab 55,- €
-Pavillons bis 2 Personen ab 30,- €
-Bewachte Anlage – Tiefkühltruhen
-Transport zu den Kuttern
-Strandrestaurant
- Kurbehandlungen/ Massagen
- Fahrradverleih
Anglercamp „Mola Beach“ Kolberg / Pl.
direkt am Meer - deutsche Leitung
www.molabeach.com · Tel. 0048-501549001 · Fax: 0048-943523776

SÖRGEL

Fordern Sie gleich unsere aktuelle Preisliste an. Gern senden wir Sie auch telefonisch.

Wir führen in bester Qualität:

Anstecknadeln... Wimpel... Medaillen... PVC-Aufkleber... Stickerzeichnen... Pokale... Schildeselbänder... und vieles mehr

Sörgel-GbR - Rathausstr. 35 - 27612 Loxstedt
Tel: 04741-221677 - Fax: 04741-221687
info@soergel-werbe.de

ANGEL - SCOUT SCHWERIN

ANGELREISEN NORWEGEN Insel Hitra

Wir bieten 10 Tagesreise mit 7 Tage ANGELN vor der Insel Hitra, einem der besten Angelreviere Norwegens frei.

- Pro- und Abnehmen in beschränkten Mahlzeiten (Bonger Mahlzeiten)
- Jeder Fisch ist vor angeschlossenen Fischkisten direkt am Meer
- Vollverpflegung inkl. Mittagsbrot-Getränke
- Einzelzimmer (1 / Kabine) mit Kabinenbad, Fernsehen, WC
- Betreuung durch unseren deutschen Angelführer

Komplettpreis: 746,- € pro Person

Angel-Scout

Angel-Segel-Sportbootschule Usedom

Segel- und Motorbootführerscheine

www.segelbootschule-usedom.de

NLS Usedom

Der große FUTTERSPEZIALIST

Rückenhalle
Wildvieh
Rauch
Anaconda

P

ANGELWELT

www.bona-angelwelt.de

- Ostseepark, 17419 Ostseebad, Tel.: 03301-204177, Fax: -41
- NEU: Berliner Str. 29, 16792 Zehdenick, Tel.: 03307-319556

TEXI Batmann

Städtischer Angelsee

Hauptstraße 48 (am Bahnhof)

Angelbetriebsgeschäft
Angelreisen / Angelbootsverleih

Ihr Partner in allen Fragen der Angel-Fischerei
im Land Berlin und Brandenburg

www.angelschein-angelschein.de

Büro: 033768 / 40477 Fax: 033768 / 61969

DER ANGELSACHSE LTD

Angelreise nach Norwegen
mit rundum Betreuung ab Neuen
jede Woche incl. Vollverpflegung/
3 Boote und Kabine auf der Fähre
Reisegruppe mit max. 6 Personen

Kontakt: 00321 495075 Norwegen 0047 97749187
www.DER-ANGELSACHSE.de kontakt@salten.no

Mario Pfeiffer Tours

Angelfreunde der Besonderen Art

Spanien - Rio Ebro
mit Mario Pfeiffer Tours

Traumgewässer für
Wels - Karpfen - Zander

Kompetenzen
Schulungsmaterialien

Freitagsfilm - Angelbasis -
Lehrgänge vor Ort
individuell buchbar

Reisemanagement: Mario Pfeiffer Tours, Parkring 6, 14469 Potsdam
Tel.: (0331) 6000 - Fax: (0331) 72250
E-Mail: Mario-Pfeiffer-Tours@t-online.de
Internet: Mario-Pfeiffer-Tours.de

ANGELSPORT

Inhaber J. Grun

TELTOW

Oderstraße 45, 14513 Teltow
Tel. 03328/78 32 18
Fax 03328/78 32 19
www.angelsport-teltow.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

ANGELCENT

... ein erfolgreiches Angler-Kaufhaus!

www.angelcent.de

5,00 € GUTSCHEIN GESCHENKT*

Schönhauser Allee 1 - 13111 Berlin-Weißensee
Leipziger Hauptstraße 91 - 13158 Leipzig / Lindenau-Markt
Gleisdreieck 2 - 60329 Offenbach

*Gültigkeitsbedingungen & Hinweise ab 24,00 € Einkaufswert einzulösen

ANDY'S HOBBY-MARKT

Anglerbedarf Swimming-Pool

Inh. André Harlan

Tel./Fax 03341/42 [illegible]
Funk 0172/947 43 [illegible]
www.angelshop-von-andy.de

Ernst-Thälmann-Straße 116 - 15370 Seelow

angel-shop-24.de

- Yaki-Kopyto Blumenfischl über 300 verschiedene Farben und Größen. 3,5 cm – 22,5 cm
- Angelkarten für Berlin, Köln, Oder und DAV
- jeden Monat aktuelle Aktionen

www.angel-shop-24.de

Inhaber: Andreas Wolter
Wolterdorf 1, 15377 Vatan
email: Verkaufsleitung@angel-shop-24.de
Tel. 033439/90 41 [illegible]

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9 - 18 Uhr
Sa. 9 - 14 Uhr
Hotline 0163/42 71 66 27

K&V ANGELGERÄTE UND FREIZEITBEDARF

Der Angelladen im Norden Berlins
Hier wird Beratung noch groß geschrieben!

Unsere Sonderangebote:
- z. B. - Red Fox nur 49,99 € statt 69,90 €
- Auf alle Köder-Kunstköder 20% Rabatt
- Catcher-Wobbler von Rolex nur 1,99 €
Neue Ebay-Shop: Angelshop 13127

Hauptstraße 3 13187 Berlin
Telefon (030) 480 39 [illegible]

Coca's Angelcenter

Fax: (03375) 215 541
Fax: (03375) 215 542

Stadtweg Str. 22 • 15711 Königs Wusterhausen

Ihr Spezialist für:
Karpfenangeln - Meeresangeln
Spinnfischen und Allround-Zubehör

Öffnungszeiten Sommer (April-September)
Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr
Sa. 9.00-14.00 Uhr

Öffnungszeiten Winter (Oktober-März)
Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr
Sa. 9.00-14.00 Uhr

www.AngelnBerkowitz.de

Ihr Schleppangel – Ausrüster

Fragt Euren Fischfreund nach Schleppangeln!
Bei uns erhalten Ihr Ahnung

Beratung und Verkaufshaus!
Ihre Berkowitz

Berkowitz Str. 16 • 18439 Stralsund • 03831/277 [illegible]

Trolling-Cuxhaven ab 49,90 €
(Mitnahme, Versand, Online und Ebay)

Hotline: 0173/221 44 90

TROLLING

Angelshop Erkner

Alles für den großen Fang!

Ruten & Rollen, Zubehör, DAV Beitrag 65 €,
Angelkarten, Oder-Jahreskarten 25 €,
Köder 0,50 €, Zick-Fischfutter ab 1,75 € (kg),
Pellets ab 0,10 €/m, Echolote, immer günstige
Paleis, Medaillen & Gravuren

E.-Zschimmerschmidt-Str. 10-11 • 15757 Erkner • Tel. 03362/79 [illegible]
info@angelladen-erkner.de • www.angelladen-erkner.de

Wattwürmer !!!

hat uns immer frisch und ausreichend vorrätig

Angel-Discounter Rostock Ltd.

18108 Rostock, Theodor-Körner-Str. 39

Telefon: 0381/700 47 [illegible]
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr
Sa. 9.00-13.00 Uhr

www.angelzubehoer-rostock.de

Fischerei Altfriedland

- Karpfenzucht
- Angelparadies
- Japan-Koi
- Räucherei / Imbiss

Inh. Jörg Timm
Fischerstraße 1
15320 Neuhardenberg, OT Altfriedland
Tel.: (033476) 50 951, Fax: (033476) 50 673
www.fischerei-altfriedland.de

Mario Pfeiffer Tours

Angelfreunde der Besonderen Art

Norwegen
mit Mario Pfeiffer Tours

Hamsterfjord - Lofoten
Insel Senja

Kompetenzen
Schulungsmaterialien

- Bootsvermietung
- Bootsbemannung - Verpflegung
- Fischkarten- / Bootsvermittlung

Reisemanagement: Mario Pfeiffer Tours, Parkring 6, 14469 Potsdam
Tel.: (0331) 6000 - Fax: (0331) 72250
E-Mail: Mario-Pfeiffer-Tours@t-online.de
Internet: Mario-Pfeiffer-Tours.de

6 Tage Südschweden ab 310,- €

Angeln, Boot- Kanu oder Radfahren
Haus mit Küche, Bad und Sauna
Im Preis enthalten: Fähre, Fahrt im
Kleinbus von Berlin, Angelbestzung,
Essen und Trinken in Schweden

Tel.: (0171) 2657726

Fischen vor Rügen mit

Jürgen Dahlick

Westpromenade 4
15738 Zeuthen
Fon+Fax: 033762 72 731
Mobil: 0179124 46 98
www.bahago.de

Trolling-Touren
Meerforelle, Lachs und Dorsch

Pilkangeln
Dorsch

Boddenangeln
Hecht und Barsch

Herings- und Hornfischangeln

außerdem:
Ferienhaus • Ferienwohnung • Bootsvermietung

Die Angaben in den Anzeigen werden seitens des Verlages nicht überprüft. Für den korrekten Inhalt ist der Inserent verantwortlich.

Ihre

Müller Neue Medien Verlags GmbH

Rügen – Kubitzer Bodden
preiswerte, gepflegte Ferienhäuser
→ 50,– EUR / jeweils 130 qm ←
hervorragend geeignet für Angler
(auch größere Gruppen)
Tel. 01 70/168 61 48 - Fax 033678/714 03
E-Mail: s-brecht@t-online.de
www.ruegenwest.de

FISCHERMAN'S FRIEND
ANGLER BEDARF
• Angelgeräte u. Zubehör
• lebende Köder • Bekleidung
• Boote • Reisen
• Angelkarten • Videoverleih
• Mitgliedschaft im DAV
10115 Berlin - Invalidenstraße 15 - ☎ 030/4 49 12 43
www.fischermans.de e-mail: info@fischermans.de

Raubfischzubehör
WWW.BIGFISH-SHOP.DE
Raubfischprogramm
z.B. Drop-Shot-Köder
Versand & Verleih von Echoloten
Friedrichstraße 50
15537 Erkner
Umfangreiches Fliegenangelsortiment
Mehr Infos im Online-Shop!
BIGFISH
Angeln Sport & Freizeit
Tel.: 03362 - 399 394
Fax: 03362 - 399 395

Musikexpress-berlin.de
Disco, Livemusik, Show und
Partyzage für jedes Alter
Licht, Ton und Bühnenverleih
Eigenes Kinderprogramm
Trabi-show.de
Tel.: (033435) 76140

AngelSpezi
Ihr Spezialist am Angelsee
Ihr Fachhändler
Lockfisch bei uns!
DROP-SHOT
SPIROTEC
Matze's Anglertreff
Angler Bedarf Fachhandel
Marktstraße 21 - 15366 Berlin - Tel. 030-4 91 10 00

FREIZEIT Case
Ihr Sport- und Angelshop
im Spreewald
Fischerstraße Nr. 49
15907 Lübben
Tel.: 03546 / 226771
Fax: 03546 / 203444
E-Mail: post@freizeitcase.de
www.freizeitcase.de

Verkaufe von privat zum Oktober 2008 Wochenendhaus, 35 qm, Teilkeller, beheizbar, mit Dusch- und Kinderhaus, Rambe und Steg, direkt am DAV- und Badesee in Bestensee, auf sicherem Pachtland, 320 qm. Telefon: 03375/ 29 69 22 oder 0176/20 79 79 26.

Angelschutzhütte an Scharvensee, gelegen im schönen Schlaubetal zwischen Frankfurt/ Oder und Eisenhüttenstadt, LAVB- Gewässer (Kenn.-Nr. F 06-11). Guter Fischbestand an Karpfen, Aal, Hecht, Forellen, 20 m bis zum Wasser. Einfache Ausstattung, 2 Wohneinheiten mit je einem Wohnzimmer und zwei Schlafräumen, Gemeinschaftsküche und Toilette, Ruderboote stehen zur freien Verfügung. Kosten: pro Tag und Wohneinheit 25,00 Euro. Nebenkosten: Gebühren an Zeltplatzbetreiber. Auskünfte und Vermietung unter: Andre Conrad, Tel. 0163/542 69 61 oder 0163/842 27 71.

Vermieten preiswerten Bungalow in Neuruppin auf unserem Vereinsgelände direkt am Ruppiner See für 2—max. 3 Personen. Ausstattung: Schlafraum, Wohnraum, Minikücke, WC, TV, Klimagerät, Heizung, Dusche im Nebengebäude, Parkplatz, Bademöglichkeit, motorisierten Angelkahn (führerscheinfrei), Clubversorgung; Ansprechpartner: Sportsfreund Ulf Miesner, Tel. 0170/126 91 57.

Vermiete Bungalow am Lehnitzsee (Orbg.) DAV-Gew., 2–3 Pers., Kü., Dusche, WC, Radio, TV, Bootsben. mögl., Fahrräder. Tel. 0162/ 499 47 46.

Wer Ruhe u. Erholung sucht, findet sie in d. Ferienhaus (35 m²) direkt in Teupitz a.d. A 13 am Teupitz-See. Sehr gute Angel- u. Bademöglichkeit. Ruderboot mit u. o. Motor (führerscheinfrei) Autostellplatz, Grill, Tischtennis sowie Fahrräder vorhanden. Für 2 Personen Aufbettung möglich. R. Merten, Kohlgarten 17, 15755 Teupitz, Tel. 033766/615 48 sowie www.Schlaubetal-Tourist.de.

Vermietgemütliches Ferienhaus für 2–4 Pers., beheizbar, in der Nähe mehrerer DAV- Gewässer sowie DAV-Forellen-Gewässer in 16909 Wittstock OT Rossow, Auto- und Grillplatz auf dem Grundstück, sehr gut geeignet für Familienurlaub, preiswert, Auskünfte unter Tel. 0173/440 43 66, Fax 033964/608 06, Internet unter www.Ferienhaus-Rossow.de.

Vermiete Bungalow am Krennener See. Küche, Dusche/WC, 2 Schlafräume, bis 4 Personen, Angel- und Wandermöglichkeit, Fahrräder, Ruderboot, Grill- und Parkplatz auf dem Grundstück. Tel. 0171-79 80 746, bitte nach 18 Uhr.

Verkaufe Bungalow am See in Vielgast (Kreis Gützkow) auf Eigentumsland (274 m²). Bungalow ca. 38 m² mit Wohnraum, Schlafraum, Küche, Flur, Bad und WC, Gästeraum. Teilweise unterkellert. Bungalow voll eingerichtet. PKW-Stellplatz und Ruderboot mit Liegeplatz vorhanden, Überdachte Terrasse, DAV-Gewässer: Tiefer und Flacher Ziest. VB: 16.000,- Euro. Auskunft unter Tel. 03877/ 790 11

Achtung Angler: Vermiete Ferienwohnung - 3 Zimmer, Küche, WC und Dusche. Der Preis für die Wohnung pro Tag ist 50,00 €. Die Bootsbenutzung, Bademöglichkeit am Grundstück, Angeln von Land und vom Boot. Mit Ruder und Elektromotor alles inklusive. Die Ferienwohnung liegt in Lychen 100 km nördlich von Berlin. Es stehen Ihnen mehr als 10 Seen zum Beangeln zur Verfügung. Auskünfte: Waltraud Penderak, Klenofenpromenade 7, 17279 Lychen, Tel. 039 888/25 06, E-Mail: penderak@freenet.de

Bungalow zu verkaufen am Scharvensee im Schlaubetal zwischen Müllrose und Eisenhüttenstadt auf Pachtland. Komfortbungalow, 36 m² Wohnfläche, Fußboden in Wohnraum, Schlafraum, Küche und Bad gefliest. Bad und WC, Küchenausstattung: Einbauküche mit Geschirrspüler und Gefrierkombination. Wohn- und Schlafraum neu möbliert (Schlafraum mit großen Kleiderschrank), Wohnraum mit Fernseher ausgestattet. Terrasse 4 x 3 m = 12m² gefliest. Lage: ca. 90 m zum Strand, 40 m zum Einkaufsladen, 90 m zur Gaststätte. Bootslegeplatz vorhanden, für Angler und Kinder sehr geeignet, waldreiche Gegend, mehrere Angelgewässer. Preis nach Vereinbarung. Anschrift: Stolzenbach, Hans-Joachim, Kiborühle 1 Nr. 61, 15295 Groß-Lindow, Tel. 033 609/38 228, Handy 0177/612 34 09 und 0177/612 34 08

Gartengrundstück ca. 1200 m² teilerschl. in 15528 Hartmannsdorf 30 km sö. Berlin slr. am Oder-Spree-Kanal. Ruhige u. reizv. Lage. Wochenend- u. feste Bebauung mögl. Einzelh. 0172/1016640.

Vermiete gemütliches Ferienhaus, bis 6 Pers., in der der Nähe mehrerer DAV-Gewässer, SPN, gute Angel- und Bademöglichkeiten, Boots- und Fahrradbenutzung, Auto- und Grillplatz auf dem Grundstück, sehr gut geeignet für Familienurlaub, Natur pur, preiswert, Auskünfte unter: Tel./Fax 035693/4055

Vermiete in Binsow an der Dahme (DAV Gewässer) 2-Bettzimmer mit kleiner Küche, Dusche, WC, TV, Ruderbootbenutzung. Tel./Fax 035767/813 68.

Vermiete Bungalow, wenige Meter zu DAV-Gewässer, SPN, gute Angel- und Bademöglichkeiten, bis 4 Pers., beheizbar, Boots- und Fahrradbenutzung, Streichelzoo für Kinder, Auto- und Grillplatz auf dem Grundstück, sehr gut geeignet als Familienurlaub, preiswert, weitere Auskünfte unter: Tel./Fax 035693/40 55.

Direkt am Seal Angler verk. altershalber kl. einfache Laube (1-2 Pers.) mit Inv., Anglersiedlung, sicheres Pachtland Nähe Niederlehme am Großen Zug, Auskunft Tel. 030/573 34 24 oder 0179/727 42 63.

Angler (40, 170) sucht Angelin für Freizeit und Hobby, bei Zuneigung Beziehung nicht ausgeschlossen, SMS an 0173/381 95 17.

Verkaufe aus gesundheitlichen Gründen Wochenendhaus mit 35 m²; bestehend aus 2 Räumen, Küche, WC und Veranda auf gesichertem Pachtland in einem Anglerverein in Phöben bei Werder für Angler. Die Größe des Pachtlandes beträgt 260 m² und ist voll mit Strom, Wasser und Abwasser erschlossen. Bootslegeplatz auf der Havel sowie Parkplatz in unmittelbarer Nähe des Wochenendhauses sind garantiert. Telefonische Anfragen unter 0160/ 99 39 23 68.

Angel- und Badeurlaub für 2-3 Personen, Ferienzimmer am Bauernsee, Harald Krüger, Am Dudel 4, 15537 Grünheide OT Kagel, Tel. 033434/451 90.

Bungalow zu verkaufen am Scharvensee im Schlaubetal zwischen Müllrose und Eisenhüttenstadt auf Pachtland. Bungalow 28 m² Wohnfläche, Fußboden in Wohnraum, Schlafraum, Küche und Bad gefliest, Terrasse 3 x 4,5 m überdacht. Voll möbliert mit Einbauküche. Lage: ca. 100 m zum Strand und 200 m zu Einkaufsladen und Gaststätte. Für Angler und Kinder gut geeignet, waldreiche Gegend und mehrere Angelgewässer, Preis nach Vereinbarung, Jens Panack, Tel. 033609/38 15 72 und 0171/433 89 99

Sammler sucht alte und uralte Angelgeräte und Angelliteratur (Kataloge, Bücher, Werbung). Tel. 030/821 90 56, Karsten Loewer.

2 Mitfahrer (auch Paar) nach Nord-Norwegen (Insel Senja) gesucht. Termin: 30.07.–10.08.2008, nähere Auskünfte: 03546/22 50 79 oder 0172/9 44 86 75 oder post@freizeitcase.de

Anzeigenschluss
für die nächste Ausgabe ist der
22. August 2008!

DER MÄRKISCHE ANGLER
Die Zeitschrift des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V.

Coupon zur An- oder Ummeldung

Wie erhalte ich den Märkischen Angler
Neuanmeldung (Kopie Mitgliedsbuch mitsenden) ☐ **(bitte ankreuzen)** ☐ Ummeldung

Name

Vorname

Straße

PLZ

Ort

Verein

Kreisverband

Es müssen alle Felder ausgefüllt werden **BLOCKSCHRIFT** /

wenn bekannt Verein / Mitgliedsnummer

Coupon an: ZZV GmbH, Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde/OT Blumberg
Tel.: 030 / 419 09-339, Fax: 030 / 419 09-320, eMail: angler@zzv-gmbh.de

DER MÄRKISCHE ANGLER
Die Zeitschrift des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V.

Coupon für private Kleinanzeigen

Der nachfolgende Anzeigen-Text soll in der nächsten Ausgabe/den nächsten Ausgaben erscheinen:

☐ Der Märkische Angler 04/08 vom 26.09.2008
☐ Der Märkische Angler 01/09 vom 12.12.2008
☐ Der Märkische Angler 02/09 vom 27.03.2009

3,60 €
6,00 €
9,60 €
13,20 €
15,60 €

Die obigen Preise gelten für private Gelegenheitsanzeigen. Private Gelegenheitsanzeigen sind für LAVB-Mitglieder kostenlos. Für gewerbliche Anzeigen fordern Sie bitte unsere Preisliste an.

Meine Anschrift:
Vorname, Name: .....
Straße, PLZ, Wohnort: .....
Telefon-Nr.: .....
Unterschrift: .....

☐ Als Mitglied des LAVB erhalte ich die Anzeige kostenlos (Fotokopie des Mitgliedsausweises als Beleg beifügen).

☐ Der Preis von ..... Euro liegt als Verrechnungsscheck bei.

☐ Den Preis von ..... Euro habe ich am ..... an Möller Neue Medien Verlags GmbH unter dem Stichwort „Private Kleinanzeigen Märkischer Angler“ auf das Konto 2090 005 052, BLZ 100 500 00 bei der Berliner Sparkasse überwiesen.

Coupon an: Möller Neue Medien Verlags GmbH,
Anzeigen, Hellgrundweg 109, 22525 Hamburg

DER MÄRKISCHE FISCHER

Mitteilungsblatt des Landesfischereiverbandes Brandenburg/Berlin e. V.

Ausgabe 26 | Oktober bis Dezember 2008

Die Grenze der Belastbarkeit unserer Teichwirtschaften ist längst überschritten

Gernot Schmidt

Liebe Leserinnen und Leser des Märkischen Fischers,

während andere angesichts der wieder kürzeren Tage und kühleren Temperaturen noch etwas wehmütig dem Sommer nachtrauern, beginnt für Fischer und Fischzüchter mit dem Herbst die Hochsaison. Der Landesfischereiverband hat die zurückliegenden Monate genutzt, um verschiedene Probleme der Erwerbsfischerei anzugehen und Lösungen zu erarbeiten.

Ein besonderer Schwerpunkt war und ist dabei die Situation in der Karpfenteichwirtschaft. Der Wegfall der KULAP-Mittel reißt gewaltige Lücken in die ohnehin angespannte Finanzplanung der betroffenen Unternehmen und verzerrt zudem den Wettbewerb am Karpfenmarkt sowohl innerhalb des Landes Brandenburg als auch über die Landesgrenzen hinaus.

Die Streichung der KULAP-Mittel offen-bart jedoch nur das, was bisher nur wenige sehen konnten oder wollten: Die Rahmenbedingungen für die Karpfenteichwirtschaft haben sich in den letzten Jahren derart verschlechtert, dass sich mit einer Teichbewirtschaftung im Rahmen der guten fachlichen Praxis nur noch in Ausnahmefällen nachhaltige Erträge erwirtschaften lassen. In der Konsequenz droht zahlreichen Karpfenteichwirtschaften im Land Brandenburg bei einer Weiterführung der gegenwärtigen Bewirtschaftungsform ihrer Teiche das wirtschaftliche Aus.

Der Wegfall der KULAP-Mittel erfordert deshalb von den Betrieben rasche Veränderungen.

Er zwingt die Teichwirte unter anderem zur Aufgabe unrentabel gewordener Teichflächen. Dies betrifft in besonderem Maße Teiche, die naturschutzfachlich von großer Bedeutung sind und einen entsprechenden Schutzstatus als FFH- oder Naturschutzgebiet haben.

Insgesamt werden nach dem momentanen Stand im kommenden Jahr mehr als 300 ha solcher Teichflächen von den Betrieben aus der Bewirtschaftung herausgenommen. Dieser erste für den Naturschutz fatale Schritt wird jedoch nicht alle Betriebe retten, so dass die Aufgabe weiterer Teichflächen nach gegenwärtigem Stand absehbar ist. Diese Umstände führten zu einer für viele unerwarteten Allianz zwischen dem NABU – Brandenburg und unserem Landesfischereiverband (siehe Seite 37). In einem gemeinsamen Positionspapier wiesen beide Verbände auf die dramatische Situation der betroffenen Betriebe im Land Brandenburg hin und forderten die Politik auf, die Existenz der Karpfenteichwirtschaft zu sichern.

Diese gemeinsame Aktion fand ein breites Echo in den Medien. Auch während meines Antrittsbesuches bei Brandenburgs Ministerpräsidenten Matthias Platzeck und dem zuständigen Minister Dr. Dietmar Woidke wurde dieses Thema angesprochen. Uns wurde zugesichert, dass man nach Möglichkeiten sucht, um den Teichwirten zu helfen. So sei vorgesehen, Mittel aus dem Vertragsnaturschutz zu nutzen, um die Leistungen der Karpfenteichwirtschaft für den Natur- und Artenschutz zu unterstützen. Eine entsprechende Richtlinie befindet sich demnach im Notifizierungsverfahren.

Wann und wie Brüssel in dieser Sache entscheidet, weiß derzeit niemand.

Da Vertragsnaturschutz jedoch nur entstehende Ertragsausfälle kompensieren darf, verbessert er die Gesamtsituation der Unternehmen nicht. Hierfür sind vielmehr wirtschaftlich nachhaltige Erträge auf den Teichflächen erforderlich. Diese sind in der Karpfenteichwirtschaft nach übereinstimmender Einschätzung von Fachleuten erst ab Hektarerträgen von 750 bis 850 kg zu realisieren. Gegenwärtig liegen die durchschnittlichen Erträge jedoch deutlich unter 600 kg/ha. Die Ursachen dafür sind vielschichtig. Insbesondere Wassermangel und der stetig zunehmende Fraßdruck durch geschützte Tierarten führt inzwischen Jahr für Jahr zu einem Mangel an Satzfischen.

Angesichts der inzwischen europaweit um sich greifenden Koi-Herpesvirose mit zum Teil katastrophalen Verlusten verschärft sich das Problem am Satzfischmarkt noch zusätzlich und macht einen Satzfischzukauf dort, wo er möglich wäre, zum Spiel mit der wirtschaftlichen Existenz des Betriebes.

Hinzu kommen Auflagen und Forderungen des Naturschutzes, mit denen die Bewirtschaftung der Teiche zusätzlich und oft unnötig erschwert wird.

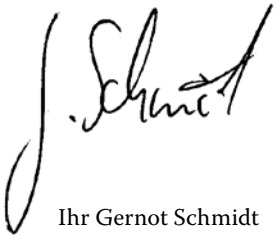
In zu vielen Fällen räumen Naturschutzbehörden ihren Zielen eine höhere Priorität als der Erhaltung der Teichbewirtschaftung ein. Dabei wird offensichtlich verkannt, dass die naturschutzfachlichen Ziele mittel- und langfristig ohne den Teichwirt als Partner nicht zu erreichen sind. Am Beispiel der Ausweisung des geplanten Naturschutzgebietes „Kleine Röder“ im Landkreis Elbe-Elster hat deshalb der Landesfischereiverband gemeinsam mit dem betroffenen Teichwirt im Rahmen des Auslegungsverfahrens klar gemacht, dass die Grenze der Belastbarkeit unserer Teichwirtschaften längst überschritten ist. Weitere, beschränkende Eingriffe des Naturschutzes in die Bewirtschaftung der Teiche sind für die Betriebe nicht tragbar. Sollten sie dennoch im Interesse der Allgemeinheit erforderlich sein, muss der Naturschutz dem Teichwirt den entstehenden Schaden 1:1 ersetzen. Wir hoffen, dass diese Botschaft bei den Verantwortlichen angekommen ist und spürbare Verbesserungen im Umgang mit den Teichwirten bringt.

Unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen ist die eigentlich notwendige Intensivierung der Karpfenproduktion für die wenigsten Betriebe realisierbar. ▶▶

Die Fördermöglichkeiten für notwendige investive Maßnahmen setzen das notwendige Eigenkapital in den Unternehmen voraus. Das fehlt jedoch nach Aussage vieler Teichwirte, während die wirtschaftlichen Risiken aus den bereits geschilderten Gründen enorm sind. Deshalb werden viele Betriebe die außerordentlich günstigen Fördermöglichkeiten nicht in Anspruch nehmen können. Diese Situation ist nicht hinnehmbar!
Es hilft den Teichwirten nicht, wenn alle Seiten nur beteuern, wie wichtig die extensive Karpfenteichwirtschaft für die Regionen und den Naturschutz ist. Gefragt sind umgehend ganz konkrete Schritte, mit denen die Existenz der Betriebe gesichert wird. Gleichzeitig müssen alle Beteiligten an einen Tisch, um gemeinsam nach Wegen zu suchen, mit denen die Rahmenbedingungen für die Teichwirtschaft so verbessert werden, dass sie den Betrieben eine annehmbare Perspektive bieten. Politik, Verwaltung und Naturschutz müssen endlich erkennen, dass die Existenz der Karpfenteichwirtschaft im Land Brandenburg auf dem Spiel steht und entsprechend handeln. Jedem muss dabei klar sein, dass wir in diesem „Spiel“ nur gemeinsam gewinnen oder aber gemeinsam verlieren werden.

In diesem Sinne hoffe ich, Ihnen vielleicht schon in der nächsten Ausgabe Positives in Sachen Teichwirtschaft berichten zu können. ○

Mit freundlichen Grüßen



Ihr Gernot Schmidt

Antrittsbesuch von Gernot Schmidt bei Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck

● Am 10. Juli empfing Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck Gernot Schmidt in seiner Funktion als Präsident des Landesfischereiverbandes, die Vizepräsidenten Andreas Koppetzki und Peter Wilczynski sowie Geschäftsführer Lars Dettmann.

In dem gut einstündigen Gespräch präsentierte sich der Ministerpräsident gut vorbereitet. Eine weite Palette von Themen wurde von ihm angesprochen. Zu Aspekten wie den akuten Problemen in der Karpfenteichwirtschaft, der Situation der Fischerei im Land Brandenburg insgesamt, den Konfliktfeldern rund um den Kormoran oder der Ausweisung von Naturschutzgebieten in fischereilich genutzten Arealen wollte er die Sichtweise des Landesfischereiverbandes hören. Neben dem Stand der seinerzeit auf Hochtouren laufenden Vorbereitungen für die in Potsdam ausgetragenen Weltmeisterschaft für Angler mit Behinderung galt auch der in der Erarbeitung befindlichen Regelung zur Benutzung von Waldwegen durch Mitglieder des Landesanglerverbandes bei der Anfahrt zu Angelgewässern sein Interesse. Daneben war Zeit für das nachfolgende Interview mit Lars Dettmann:

Der Landesregierung ist die schwierige Situation in der Teichwirtschaft bekannt

Welchen Bezug haben Sie persönlich zu Fisch und Fischerei?
Fisch ist gesund und ich esse ihn gern. Zumal wenn er frisch aus märkischen Gewässern kommt. Und weil das so ist, halte ich die Fischerei für eine sehr wichtige Berufssparte, gerade bei uns in Brandenburg. Gehören wir doch zu den gewässerreichsten Bundesländern Deutschlands.

Was verbinden Sie mit den beiden Begriffen Fischerei und Teichwirtschaft?
Der Fischreichtum unserer Region war der Grundstein für die ersten Siedlungen an den Ufern von Havel, Spree, Oder und an den zahlreichen Seen. Die Fischerei hat deshalb eine lange Tradition und ist ein Stück Kulturgut, weshalb wir sie für die Bewahrung der Identität und Schönheit unserer märkischen Heimat brauchen. Für die Zukunft der Fischereiwirtschaft sind ein nachhaltiger Naturschutz und eine professionelle Hege der Fischbestände notwendig. Daher freue ich mich, dass die Söhne in vielen Fischerfamilien das Werk der Väter und Großväter fortsetzen.
Auch die Teichlandschaften sind ein ganz wesentlicher Teil der Kulturlandschaft Brandenburgs. Die oft auf kargen Böden angelegten Teiche sind heute Wirtschaftsgrundlage für viele Betriebe im ländlichen Raum und darüber hinaus wichtig für die Artenvielfalt.. Insofern ist die Hilfe der Teichwirte beim Artenschutz von großer Bedeutung.

Die Karpfenteichwirtschaft im Land steht mit dem Wegfall der KULAP-Förderung vor existenziellen Problemen. Ohne diese Unterstützung müssen demnächst Teichflächen stillgelegt bzw. ganze Betriebe aufgegeben werden. Folgt das Land Brandenburg dem Beispiel anderer Bundesländer und bietet den Teichwirten im Gegenzug zu deren Leistungen für den Erhalt der Kulturlandschaft die dringend notwendige Hilfe an?

v. l. n. r.: Andreas Koppetzki, Matthias Platzeck, Gernot Schmidt, Peter Wilczynski

Der Landesregierung ist die schwierige Situation in der Teichwirtschaft bekannt. Sie ist darauf zurückzuführen, dass die EU-Kommission die Förderung jetzt über den Europäischen Fischereifonds (EFF) abwickelt, mit dem Investitionen gefördert werden. Ich weise aber ausdrücklich darauf hin, dass die investive Förderung Chancen bietet, die Wertschöpfung zu erhöhen und mittel- bis langfristig die wirtschaftliche Lage der Teichwirte nachhaltig zu verbessern. Für investive Maßnahmen in den Teichwirtschaften stehen mehr Mittel zur Verfügung als in der zurückliegenden Förderperiode. Die Landesregierung setzt sich zudem für die Erweiterung der finanziellen Möglichkeiten ein. Außerdem ist die Durchführung von Vertragsnaturschutz-Maßnahmen geplant. Der Notifizierungsantrag für die entsprechende Richtlinie ist bei der EU-Kommission eingereicht.

Wo sehen Sie die Chancen und Risiken für Fischerei und Teichwirtschaft in den kommenden Jahren?
Die Chancen liegen in den sehr guten Absatzmöglichkeiten der Fischprodukte, wobei die Nähe zu Berlin natürlich eine Rolle spielt. Dort ist die Nachfrage nach Naturprodukten aus der Region groß. Ferner kurbeln Fischerei und Teichwirtschaft den Tourismus in ländlichen Regionen an. Zumal die so genannte Aquakultur derzeit weltweit einen Boom er-

Foto: Dettmann

lebt. Die Risiken für Fischerei und Teichwirtschaft liegen meines Erachtens zum einen in der demografischen Entwicklung im ländlichen Raum und im Klimawandel. Außerdem gehören natürlich diverse Fischkrankheiten zu den Risiken.

Bei Themen wie dem Kormoran oder Einschränkungen von Fischerei und Angelsport in immer neuen Naturschutzgebieten erhitzen sich regelmäßig die Gemüter. Wie sehen Sie den Konflikt zwischen Anglern, Fischern, Teichwirten auf der einen und Naturschützern auf der anderen Seite?

Ich appelliere an alle Seiten, zu mehr Rücksichtnahme zurückzukehren und die Diskussion zu versachlichen. Damit wäre allen Beteiligten mehr gedient. Denn eigentlich sind die Ziele von Anglern, Fischern, Teichwirten und Naturschützern nicht weit voneinander entfernt: Die Teichwirte schaffen mit ihrer Arbeit ideale Biotope für den Naturschutz, die Angler sind auf möglichst intakte Gewässer angewiesen, und ihre Leistungen für den Fischartenschutz sind enorm. Die Fischerei auf Seen und Flüssen lebt von der Natur, und deren Schutz ist für sie ein Stück Existenzsicherung.

Was möchten Sie den Fischern unseres Landes ganz persönlich mit auf dem Weg geben?

Ich kann mir unser Land Brandenburg ohne Fischerei nicht vorstellen. Das sehen unsere Bürgerinnen und Bürger sicher ebenso. Deshalb können Sie darauf vertrauen, dass die Landesregierung an ihrer Seite steht, damit auch unsere Kinder und Enkel mit Begeisterung und Respekt den schweren, aber auch schönen Beruf des Fischers hautnah erleben und mit Genuss einheimische Fischgerichte essen können. ○

Petri Heil!

Teichlandschaften als Produktionsstätten und Lebensräume erhalten!

Bedeutung von Teichwirtschaften

● **Karpfenteiche sind künstliche Anlagen zur Fischproduktion mit Jahrhunderte alter Tradition.** Die extensive Karpfenteichwirtschaft ist heute ein wichtiger Wirtschaftsfaktor im ländlichen Raum und gleichzeitig eine wichtige Stütze für den Naturschutz. Welche Bedeutung die Teichlandschaften als „Lebensräume aus zweiter Hand“ in Brandenburg für den Naturschutz haben, zeigen folgende Zahlen: Von den insgesamt über 4.000 ha Teichflächen im Land liegen 60 % innerhalb von Naturschutzgebieten. Rund 90 % gehören zur Flächenkulisse des europäischen Schutzgebietssystems NATURA 2000. Teiche bieten vielfältige Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Manche Vogelarten sind auf Fischteiche als Brut-, Rast und Mausergebiet angewiesen.

Die Bedeutung der Teiche ist an eine extensive Bewirtschaftung gebunden. Bei Aufgabe der Teichbewirtschaftung würden die Erhaltungsziele der Schutzgebiete aufgrund der einsetzenden Landschaftsveränderung nicht erreicht werden können.

Schwierige aktuelle Situation

Zahlreiche Teichwirtschaftsbetriebe in Brandenburg stehen derzeit vor dem wirtschaftlichen Aus. Beeinträchtigungen, die in den Teichanlagen auftreten, resultieren unter anderem aus der Zunahme fischfressender Tierarten (Kormoran), dem erhöhten Risiko der Krankheitseinschleppung (Koi-Herpesvirus) und Problemen beim Wasserdargebot. Auch naturschutzrechtliche Auflagen verändern die Rahmenbedingungen für das Wirtschaften in den Schutzgebieten.

Für die Leistungen der Teichwirte zugunsten der Natur- und Landschaftspflege gab es bis 2007 Fördermittel aus dem KULAP-Programm in Höhe von 1 Mio € jährlich. Diese Förderung wurde jetzt eingestellt und soll nur zu einem geringen Anteil aus Mitteln des Vertragsnaturschutzes ersetzt werden. Die KULAP-Förderung war in den vergangenen Jahren eine wichtige finanzielle Stütze für die Teichwirte. Ihr Verlust kann kaum anderweitig aufgefangen werden. Der Umstand, dass Teichwirte in anderen Bundesländern weiterhin Mittel für die Teichpflege erhalten, führt zusätzlich zu erheblichen Wettbewerbsverzerrungen. Die Existenz der Teichwirtschaften in Brandenburg steht deshalb auf dem Spiel.

Forderungen von NABU und Landesfischereiverband

Den Teichwirten muss wieder eine Grundförderung für ihre Leistungen für Naturschutz und Landschaftspflege im Rahmen der guten fachlichen Praxis gewährt werden. Eine derartige Förderung – bei anderen Landwirtschaftszweigen als Flächenprämie selbstverständlich – ist gerechtfertigt, weil die Teichwirtschaften neben der eigentlichen Fischproduktion gesamtgesellschaftliche Aufgaben bei der Wahrung des Naturerbes erfüllen. Die gute fachliche Praxis der Teichbewirtschaftung1 deckt grundlegende naturschutzfachliche Anforderungen ab. Darüber hinaus sollen Fördermöglichkeiten für besondere Maßnahmen des Artenschutzes in Teichwirtschaften (z.B. Wasserstandsmanagement) vorgesehen werden.

1 siehe Anlage „Gute fachliche Praxis“ in der Binnenfischerei, Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, www.portal-fischerei.de

NABU und Landesfischereiverband fordern die Landesregierung auf, kurzfristig Maßnahmen zur Existenzsicherung der Teichwirtschaftsbetriebe zu ergreifen. Dies darf nicht zu Lasten anderer im Rahmen des Vertragsnaturschutzes unterstützter Naturschutzmaßnahmen gehen. Im Rahmen der Evaluierung der europäischen Förderprogramme soll das Land wieder Fördermöglichkeiten für Teichwirtschaften bei der Europäischen Union beantragen. ○

Potsdam, den 9. 7. 2008

NABU Brandenburg

Lindenstraße 34
14467 Potsdam
Tel. 0331/2015570
info@NABU-Brandenburg.de
www.NABU-Brandenburg.de

Landesfischereiverband

Brandenburg/Berlin
Dorfstraße 1
14513 Teltow/Ruhlsdorf
Tel. 03328/319150
www.lfvb.org

Koi-Herpesvirus weiter auf dem Vormarsch

● Trotz aller Bemühungen um eine Eindämmung der Krankheit breitet sich der Erreger offensichtlich weiter aus. Davon sind neben der Karpfenteichwirtschaft auch zunehmend auch natürliche Gewässer betroffen. Neben Ausbrüchen in Seen in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen verursachte die Fischseuche auch in den Flusssystemen von Neckar und Lahn
Verluste in den Karpfenbeständen. In der Lahn wurde neben verendeten Karpfen auch ein Koi geborgen. Es ist nicht auszuschliessen, dass der Erreger durch das verbotene Aussetzen von Zierfischen in natürliche Gewässer verschleppt wird.
Im Land Brandenburg sind bisher keine Ausbrüche in Karpfenteichen oder natürlichen Gewässern zu verzeichnen. In dem Zusammenhang sei aber ausdrücklich darauf hingewiesen, dass auch der Zukauf und die übliche Hälterung von Speisekarpfen in den Betrieben der Fluss- und Seenfischerei mit Risiken für die Karpfenbestände in dem jeweiligen Gewässer verbunden ist. Die Untersuchungen der Karpfenbestände in den Teichwirtschaften im Land Brandenburg durch den Fischgesundheitsdienst brachten auch in 2008 keine Nachweise des Erregers. Bisher zahlt sich demnach die Sorgfalt beim Einkauf von Satz- und Speisefischen aus.

Trotz des offensiven Umgangs mit dem Thema KHV-I und der eingeleiteten Bekämpfungsmassnahmen hat sich die Situation in Sachsen im Vergleich zum Vorjahr nicht verbessert.
Aus Bayern kommen widersprüchliche Informationen. Während Teichwirte im persönlichen Gespräch von Problemen mit der KHV-I berichten, versucht man das Problem offiziell herunter zu spielen. Man sorgt sich wegen der Restriktionen, die das Tierseuchenrecht im Falle des Erregernachweises mit sich bringt. So verständlich diese Sorge ist, so wenig hilfreich ist der aus ihr erwachsende Versuch, die KHV-I und ihre Auswirkungen zu verharmlosen. Gefragt sind weder blinder Aktionismus, noch eine Realitätsverweigerung nach dem Vorbild eines Dr. Dieter Piwernetz, der in seinem Vorwort zum Fischer&Teichwirt 9/2008 der KHV-I den Status einer Fischseuche absprechen möchte. Die bereits jetzt eingetretenen Verluste und die damit verbundenen Folgen und Risiken für die Karpfenteichwirtschaft müssen realistisch dargestellt werden. Nur dann besteht für Bund und Länder eine Veranlassung, die notwendigen finanziellen Mittel für die Entwicklung des dringend benötigten Impfstoffes bereitzustellen. Der VdBI und die Landesfischereiverbände werden ihre Bemühungen in der Hinsicht weiter intensivieren. Selbst wenn Mittel bereit stehen und die Entwicklung eines funktionierenden Impfstoffes anläuft, werden sehr wahrscheinlich Jahre vergehen, bis dieser Impfstoff eingesetzt werden kann. Bis dahin gilt es für die Teichwirte im Land Brandenburg, weiterhin die Grundregeln der Fischkrankheitenprophylaxe zu beachten und die eigenen Bestände so hoffentlich vor dem Einschleppen des Erregers zu bewahren. ○

Lars Dettmann

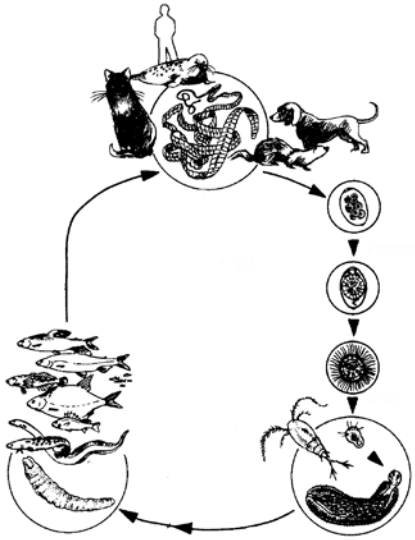
Teil 2

Auf Menschen übertragbare Fischkrankheiten von Süßwasserfischen

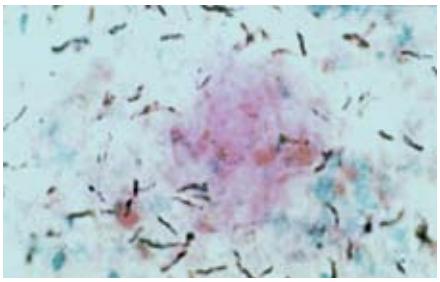
Übertragung von Fischkrankheitserregern auf Menschen

● Diverse Wasserbakterien (4, 5, 7) verursachen bei Fischen verschiedene Faktorenkrankheiten und können gelegentlich auch bei Menschen zu Infektionen führen, wenn die Keime aus dem Wasser direkt in offene Wunden gelangen. Die humanmedizinische Bedeutung derartiger Infektionen, insbesondere durch Bakterien der Gattung Aeromonas wurde vereinzelt beschrieben. Somit ist es prinzipiell möglich, dass sich auch Menschen von Fischen mit bakteriellen Faktorenkrankheiten über Hautverletzungen infizieren können, obwohl gesicherte Nachweise dafür fehlen. Allerdings infizieren sich Menschen mitunter auch beim Umgang mit gesunden Fischen, wenn sie sich an den spitzen Flossenstrahlen oder Kiemendeckeln z.B. von Barschen oder Zandern verletzen und dabei anhaftende Wasserkeime in die Wunde eindringen. Es kommt dann i.d.R. zu schmerzhaften lokalen Entzündungen (z.B. unter den Fingernägeln), die nur langsam abheilen. In schwierigen Fällen helfen nur ärztlich verordnete Antibiotikagaben. Da viele Wasserkeime primär gegen Penicillin resistent sind, ist die Auswahl wirksamer Präparate für die Heilung derartiger Infektionen von entscheidender Bedeutung. Aufgrund dieser Gefahren sollten beim Umgang mit Süßwasserfischen (z.B. beim Sortieren, Schlachten und Schuppen) Handschuhe getragen werden, um Verletzungen und Infektionen vorzubeugen.

Die Erreger der Fischtuberkulose Mycobcterium sp. (6) stehen nicht im Zusammenhang mit der Tuberkulose des Menschen, weil sie geringere Temperaturen beanspruchen als die human bedeutsamen Krankheitserreger. Die langen stäbchenförmigen Mykobakterien können aber von erkrankten Fischen oder infiziertem Wasser über Hautverletzungen auch in Menschen gelangen und lokale Infektionen hervorrufen. Vor allem bei Fischen aus Warmwasseranlagen, Aquarien und Zierfischteichen kommt Fischtuberkulose häufig vor. Aufgrund ihres chronischen Verlaufs treten sichtbare Erkrankungsmerkmale erst sehr spät auf. Dagegen lassen sich beim Ausnehmen der Fische schon früh weiße bis gelbe Granulome in den inneren Organen nachweisen, die mit den langen stäbchenförmigen Mykobakterien gefüllt sind (Abbildung 2). Gelangen die Mykobakterien aus den Fischen oder aus dem Wasser in Hautverletzungen, können sich langwierige lokale Infektionen entwickeln, die vorübergehend abheilen und immer wieder aufbre-



Entwicklungszyklus des Fischbandwurmes Diphyllobothrium sp.
(Endwirte: Mensch und andere Säugetiere; 1. Zwischenwirt: Kleinkrebse; 2. Zwischenwirt: Fische; nach SCHÄPERCLAUS 1990, verändert)



Vom Gewebe abgekapselte Mykobakterien (Granulome) in der Leber eines Störs aus der Warmwasserhaltung (C) sowie die gefärbten säurefesten Mykobakterien aus einem Granulom unter dem Mikroskop (D)

chen. Besonders betroffen sind die kühleren Hautregionen wie z.B. auf dem Handrücken, weil an solchen Stellen die Mykobakterien nicht ausreichend durch eine höhere Körpertemperatur gehemmt werden. Da die geschwürartige Hauterkrankung durch erkrankte Fische und ihr Haltungswasser oder beim Baden in infizierten Schwimmbädern entsteht, wird sie auch als Schwimmbadgranulom bezeichnet. Die chronische Hauterkrankung lässt sich nur über einen längeren Zeitraum mit wirksamen Chemotherapeutika und einer gezielten Erwärmung der betroffenen Hautbereiche ausheilen. Zur Vorbeugung sollte beim Umgang mit Fischen auf Granulome in den Organen geachtet werden. Beim Verdacht auf Fischtuberkulose sind Handschuhe zu tragen und es sollte kein infiziertes Wasser in den Mund gelangen.

Die Vollfinnen des Fischbandwurmes Diphyllobothrium sp. (21) befinden sich in der Muskulatur oder in den Organen von Süßwasserfischen, die als Zwischenwirte fungieren. Diese Entwicklungsstadien sind durch Querrunzeln und ein starkes Kontraktionsvermögen gekennzeichnet. Beim Verzehr von rohem oder unzureichend erhitztem Fischen entwickeln sich im Darm von Menschen oder anderen Säugetieren die geschlechtsreifen Fischbandwürmer mit einer Länge bis zu 20 m. Gelangen die Bandwurmeier mit dem Kot in das Gewässer, entstehen Entwicklungsstadien, die von kleinen Krebsen gefressen werden. Nach der Aufnahme der befallenen Krebse durch Fische entwickeln sich wieder die Vollfinnen (Plerocercoide) in der Muskulatur, der Leibeshöhle und in den inneren Organen. Den Entwicklungszyklus zeigt die Abbildung 3. Obwohl in Deutschland der Fischbandwurm seit Jahren nicht mehr festgestellt wurde, sollte eine Aufnahme der Entwicklungsstadien (Vollfinnen) aus Süßwasserfischen durch den Verzehr von rohem oder unzureichend erhitztem Fischfleisch unbedingt vermieden werden.

Die Larven des Katzenleberegels Opisthorchis sp. (19) und seiner Verwandten werden häufig in der Muskulatur und anderen Organen bei Fischen in Brandenburger Gewässern nachgewiesen. Sie befinden sich in Zysten und sind aufgrund ihrer geringen Größe nicht mit bloßem Auge sichtbar. Beim Verzehr von unzureichend erhitzten befallenen Fischen entwickeln sich bei Menschen, Katzen, Hunden und Füchsen aus den Larven die geschlechtsreifen Saugwürmer mit einer Länge bis zu 13 mm in den Gallengängen, wodurch schwere Erkrankungen auftreten können. Gelangen die Eier der Saugwürmer wieder ins Wasser, werden Sie von Wasserschnecken aufgenommen. Hier bilden sich Zerkarien, die nach dem Verlassen der Schnecken über die Haut in die Fische eindringen und erneut ihre Larven (Metazerkarien) ausbilden. Zur Vorbeugung dieser übertragbaren Erkrankung sollten grundsätzlich keine rohen oder unzureichend erhitzten Süßwasserfische verzehrt werden.

Wie die wenigen Beispiele verdeutlichen, sind die Gefahren der Übertragung von Krankheitserregern der Süßwasserfische auf Menschen unter unseren hygienischen Bedingungen und Ernährungsgewohnheiten sehr gering.
Trotzdem sollten die o. g. Vorsichtsmaßnahmen beachtet werden. Nur einige der bei Süßwasserfischen vorkommenden Krankheitserreger und ihre Entwicklungsstadien sind mit bloßem Auge sichtbar (z.B. äußere Verpilzungen, Granulome und Zysten in den Organen, größere Würmer und Krebse). Da die meisten Erreger nur bei ausreichender Erfahrung mikroskopisch oder mit speziellen Labormethoden nachweisbar sind, sollte beim Verdacht auf übertragbare Fischkrankheiten der Fischgesundheitsdienst des Landes Brandenburg herangezogen werden. ○

Kurt Schreckenbach

Anschrift des Verfassers:
Prof. Dr. habil. Kurt Schreckenbach
Scharnweberstr. 47
12587 Berlin
E-Mail: k.schreckenbach@alice-dsl.de

Tag der offenen Tür am Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow

● **Nach umfangreichen Baumaßnahmen im vergangenen Jahr standen die Türen des Instituts für Binnenfischerei in Potsdam-Sacrow am 14.06. allen interessierten Personen offen.** Der Zuspruch war groß: Knapp 200 Besucher verschafften sich Einblicke in die vielfältigen Forschungsthemen des u. a. aus Mitteln der für Landwirtschaft zuständigen Ministerien der Länder Brandenburg und Sachsen-Anhalt unterstützten Instituts (siehe Foto).
Besonderes Interesse wurde den Demonstrationen und Erläuterungen zur Anatomie und Gesundheit von Fischen entgegengebracht. Viele Besucher wagten mit Hilfe eines Mikroskops auch einen Blick in Nahrungsvielfalt heimischer Fischarten oder versuchten

sich an der Bestimmung des Fischalters.
Aber auch ganz Praktisches für den häuslichen Gebrauch gab es zu sehen. So wurde die fachgerechte Zerlegung von Fischen für eine anschließende Zubereitung in der Küche demonstriert und man konnte erfahren, auf welche Merkmale der Frische man beim Kauf von Fischen achten sollte .
Daneben informierten Vorträge über Geschichte und Gegenwart der nunmehr 86-jährigen Fischereiforschung auf dem Jägerhof sowie über Fische und Fischerei in einheimischen Binnengewässern.
Und zu guter Letzt konnte sich jeder vom Wohlgeschmack frisch geräucherter Brandenburger Fische überzeugen.
Wer es diesmal nicht geschafft hat, kann einen Besuch bei den „offenen Türen“ im kommenden Jahr nachholen. Konkrete Informationen werden rechtzeitig auf der Homepage des Instituts unter www.ifb-potsdam.de sowie im Märkischen Fischer zu finden sein. ○

Fotos: Institut

Das Institut für Binnenfischerei informiert:

Teich-in-Teich - Wie geht es weiter?

Dr. F. Rümmler[1], E. Bürger[2], D. Kunkel[3] und W. Donath[3]

Der Stand der Entwicklung des Teich-in-Teich-Verfahrens wurde bereits im Märkischen Fischer, Ausgabe 21 (Märkischer Angler 4/2007) und ausführlicher im Fischer & Teichwirt Heft 10/2007 dargestellt. In diesem Beitrag sollen die neuen Ergebnisse und Erkenntnisse des vergangenen Jahres hinzugefügt werden.

Das Ziel der zukunftsträchtigen Teich-in-Teich-Technologie besteht in einer weitgehend „kormorangeschützten" Aufzucht von zweisömmrigen Satzkarpfen (K2) und anderen Fischarten, der Nutzung der Vorteile der konzentrierten, umweltgesteuerten Fischproduktion sowie der Nutzung der Selbstreinigung des Teiches zur emissionsarmen oder -freien Fischaufzucht.

Nach vierjährigem Betrieb der Versuchsanlage Petkampsberg durch die Spreewaldfisch Verarbeitungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH wurde eine Anlagengestaltung erarbeitet, die den Anforderungen gerecht wird und den Aufbau weiterer Anlagen auch mit unterschiedlichen Kapazitäten ermöglicht.

Das erste realisierte Anlagenkonzept sieht sechs Rechteckbecken mit je 100 m³ Produktionsvolumen vor.

Das Teichwasser wird mit Propellerpumpen durch jedes Becken gepumpt, so dass eine Wasserwechselrate von ca. 1,7 h-1 entsteht.

Auf jedem Becken sind drei schwimmende Niederdruckbegaser installiert, die die Sauerstoffversorgung der Fische bis zu Bestandsdichten von 100 kg/m³ sichern. Notbegasung, Notstromversorgung, Mess- und Überwachungssystem sowie Fütterungsanlage gehören zur weiteren anlagentechnischen Ausstattung.

In diesem Jahr werden weitere Anlagen mit je 600 m³ produktivem Volumen errichtet. Dabei handelt es sich um schwimmende GFK-Becken mit Stegumrandung, die begehbar und höhenverstellbar sind.

Durch die Gewährleistung eines ausreichenden Sauerstoffeintrags wurden 2007 erstmals Bestandsdichten über 80 kg/m³ erreicht (Tab. 1). Die Abfischungsstückmasse lag noch unter den angestrebten 600 g. Die technologischen Verluste überstiegen den geplanten Wert nur unwesentlich. Die ursprünglichen Zielstellungen der Aufwandskriterien Futter, Elektroenergie und Sauerstoff wurden unterschritten.

Mit diesen Ergebnissen wurde 2007 erstmals ein ökonomischer Betrieb der Anla-

Teich-in-Teich-Versuchsanlage Petkampsberg

Fotos: Dr. F. Rümmler

ge gewährleistet. Das Ranking der Kosten in der Reihenfolge Futter, Satzfische, Risikoansatz und Arbeitskosten zeigt die große Bedeutung einer fachkundigen und effektiven Bewirtschaftung.

Bei der Entwicklung der Produktionstechnologie kristallisiert sich anhand der Verluste nach dem Besatz der Anlage mit einsömmrigen Karpfen (K1) in den Jahren 2006 und 2008 vor allem das Problem der Adaptionsverluste heraus. Die geringe Bruttoenergie der besetzten K1 nach der Überwinterung von unter 4 MJ/kg könnte dabei eine entscheidende Ursache sein (Energiemangelsyndrom). Direkter Auslöser der Verluste sind vor allem Ammoniak-Grenzwertüberschreitungen als Folge der ansteigenden pH-Werte mit der beginnenden intensiven Algenproduktion.

Nach der Erarbeitung einer Anlagen- und Verfahrenstechnologie steht daher im zweiten Schritt der Verfahrensentwicklung die Vervollkommnung der Produktionstechnologie im Vordergrund, die eine kontinuierliche ökonomische Bewirtschaftung gewährleisten muss. Daneben ist es erforderlich, die Reinigungswirkung und die übrigen Wechselwirkungen zwischen Teich und Anlage genauer abzuklären, um die vorgenommene Einordnung des Verfahrens in die ordnungsgemäße Teichwirtschaft eindeutig zu belegen. ○

Abfischen der Versuchsanlage

Parameter	TiT-Anlage		Birkenteich
	Ist 2007	Zielstellung	
Besatzstückmasse (g)	34,2		450
Abfischungsstückmasse (g)	450	600	1.730
Abfischungsmasse (kg)	49.250	> 48.000	9.050
Stückmassezuwachs (%/d)	1,45		0,80
Endbestandsdichte (kg/m³, kg/ha)	84	80 - 100	1.131
Verluste (%)	23,9	15 - 20	12,8
FQ (kg/kg Zuw.)	1,20	1,3	2,09
Elektroenergieverbrauch (kWh/kg Zuwachs)	1,18	1,5	
Sauerstoffverbrauch (kg/kg Zuwachs)	0,79	1,0	

Aufzuchtergebnisse 2007 der K2 in der Teich-in-Teich-Anlage und der Speisekarpfen (K3) im ca. 8 ha großen Birkenteich

1 Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow, 2 Teichgut Peitz GbR, 3 Spreewaldfisch Verarbeitungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH.

Fotos: Dr. F. Rümmler

Fischerei Werbellinsee auf neuem Standort

Dreiklang von Fischerei, Vermarktung und Tourismus lässt optimistisch in die Zukunft blicken

Der Beruf des Fischers ist außerordentlich schön, interessant und wichtig. Leider werden die Bedingungen immer schwieriger, so dass der Erhalt eines Fischereibetriebes ausschließlich durch die Fischerei nur noch in den seltensten Fällen funktioniert.

Als am 1. November 1995, also vor 13 Jahren, der Fischereibetrieb Wolf am Werbellinsee gegründet wurde, konnte niemand die Entwicklung mit all ihren Höhen und Tiefen vorausahnen.

Los ging es unter außerordentlich primitiven Bedingungen in den Räumen des stillgelegten Tonwerkes am Werbellinsee. Die gefangenen Fische mussten bearbeitet, verarbeitet und verkauft werden. Zu diesem Zweck entstand eine kleine Verkaufseinrichtung in Form eines Verkaufsanhängers mit zwei Räucheröfen aus Metall sowie eine Hälteranlage zum Verkauf von Frischfisch. Diese Einrichtung wurde von den Kunden sehr gut angenommen, so dass der nächste Schritt eine Erweiterung des Sortimentes war.

Zuerst wurden Süßwasserfische, insbesondere Forellen zugekauft und später auch Meeresfische.

Im Jahr 2000 wurde der Verkaufswagen durch einen kleinen Laden mit Küche und Verarbeitung abgelöst.

Schrittweise erfolgte der Ausbau eines Gastraumes zum Verzehr von überwiegend Fischgerichten. Besonders in den Sommermonaten stieß die vorhandene Kapazität bald an ihre Grenzen. Dadurch, dass die Räumlichkeiten und die Hoffläche nur angemietet waren, war der Ausbau nur bis zu einem bestimmten Punkt zu vertreten und Möglichkeiten für eine Erweiterung waren nicht vorhanden.

2004 kam es am Werbellinsee zum Verkauf des Geländes des ehemaligen Sägewerkes. Nach relativ langwierigen Verkaufsabläufen konnte ein Wassergrundstück von 5000 m² Fläche erworben werden. Auf dem Grundstück befand sich eine gemauerte Halle von 60 m Länge und 15 m Breite.

Erster Schritt war die Schaffung eines neuen Fischereistützpunktes. Begonnen wurde 2006 mit dem Bau einer Steganlage sowie eines Hälter– und Arbeitshauses auf dem Wasser (Bild 1). Mit einem sehr hohen Anteil an Eigenleistung entstand eine Anlage, die sich nicht nur optisch sehr schön dem

Fotos: IB etrieb

Fischerei Werbellinsee
Seerandstraße 16, 16247 Joachimsthal
Tel.: 033 361 / 710 46
Fax: 033 361 / 644 13

Seestandort anpasst, sondern auch für die Arbeit der Fischer völlig neue Perspektiven bietet. Eine überdachte Plattform zur Abwicklung des Maränenfanges gehört genauso dazu wie die überdachte Hälteranlage und eine kleine Anlage zur Erbrütung von Hechten und Maränen.
Weiter ging es ab 2007 mit dem Ausbau der vorhandenen Halle. Immer unter der Sichtweise, touristische Dienstleistungen rund um Fisch und Wasser anzubieten, wurde ein Fischrestaurant mit 130 Sitzplätzen im Innenbereich und 60 Plätzen auf einer Außenterrasse errichtet. Dazu gehören eine modern eingerichtete Fischverkaufsstelle und eine Schauräucherei direkt im unmittelbaren Außenbereich. Noch nicht ganz fertig, aber bereits angelegt sind die Gestaltung der Terrasse zu einem Biergarten mit Seeblick und die Anbindung an das „Fischerhaus“ über zwei Wege.

Am 25. Juni 2008 war es dann soweit.
Mit nahtlosem Übergang und nur zwei Umzugstagen wurde der neue Betrieb mit dem Restaurant „ Zum Seewolf“ (Bild 2) und dem neuen Fischereistützpunkt eröffnet.
Fazit zwei Monaten nach Inbetriebnahme ist, dass die Besucherzahlen merklich gestiegen sind und die Stammgäste ebenso wie neu gewonnene Kunden nicht mit Lob und Anerkennung sparen.
Das Wichtigste dabei war, das Geschäftskonzept des alten Standortes zu übernehmen und auf einem höheren Niveau weiter zu führen: nämlich dem Besucher der Schorfheide, das sind Wanderer, Angler, Fahrradtouristen, Pilzesucher, Motorradausflügler, Badegäste, Bootstouristen und andere, eine Möglichkeit zu bieten, sich zwanglos niederzulassen, Fisch oder auch ein Eisbein zu verzehren und dabei die herrliche Idylle des Werbellinsees zu genießen und gleichzeitig noch etwas über die Fischerei zu erfahren.
Neu ist auch, dass das Angebotsspektrum erweitert werden konnte. Die Räumlichkeiten bieten ausreichend Möglichkeiten zur Betreuung von Busreisegesellschaften, Ausrichtung von Familien- oder Betriebsfeiern, für Versammlungen, und Schulungen.

Die Schaffung von Kapazitäten für die Sicherung des Einkommens ist heute elementare Voraussetzung.
Wenn, wie am Beispiel der Fischerei Werbellinsee dargestellt, dabei eine Verknüpfung zwischen fischereilicher Tätigkeit, direkter Vermarktung der gefangenen Fische und Einbeziehung in das territoriale Tourismuskonzept erzielt werden kann, dann ist das ein Weg, der zumindest in diesem Fall auch optimistisch in die Zukunft blicken lässt.
Nicht nur, dass mit diesem Konzept Schwankungen im Fischaufkommen, wie das bei der wichtigsten Wirtschaftsfischart im Werbellinssee, der kleinen Maräne typisch ist, überwunden werden können. Ein positiver Effekt ist auch, dass Arbeits- und Ausbildungsplätze stabil entwickelt und gehalten werden konnten.
Gegenwärtig sind im Unternehmen 6 feste, ganzjährige Arbeitsplätze und 5 Ausbildungsplätze in den Ausbildungsberufen, Fischwirt und Verkäufer bzw. Kauffrau im Einzelhandel besetzt. In der Saison wird der Bedarf über weitere Saisonarbeitskräfte abgesichert.
Ein Vorhaben in dieser Größenordnung zu beginnen und durchzuführen, hat eine Menge Optimismus und Mut erfordert. Der sich einstellende Erfolgt gleicht aber vieles aus. Und wenn dabei erreicht wurde, dass die Fischerei in der Region an Ausstrahlung gewonnen hat und ihren Beitrag zur Belebung des Tourismus leistet, bestätigt das die Richtigkeit der Durchführung des Vorhabens.
Eine ständige Zielstellung ist es, die Besucherzahlen zu erhöhen,
noch mehr Menschen über die Möglichkeiten der Fischerei im Land Brandenburg zu informieren und aufzuzeigen, was in welcher Region rund um den Fisch angeboten wird. Für den Betrieb am Werbellinsee hat sich dafür die Mitgliedschaft im Marketingverein „Märkische Fischstraße“ als sehr effektiv und wertvoll erwiesen. Gerade für kleinere Unternehmen wird hier eine praktikable Möglichkeit der Selbstdarstellung geboten, die dann über diverse Auftritte des Vereins einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. ○

Volker Wolf, Inhaber der Fischerei

Fotos: Betrieb

„Der Karpfen“ von Werner Steffens

Es ist stets eine besondere Freude, ein Buch eines Autors zu empfehlen, der 1. Vizepräsident des DAV, Mitglied des Präsidiums und des Wissenschaftlichen Beirates des Deutschen Fischerei-Verbandes und unseres Landesfischereiverbandes ist.
Seit März erscheint von Prof. Dr. agr. habil Werner Steffens im Westarp Verlag „Der Karpfen“ aus der Reihe „Die Neue Brehm-Bücherei“ in 6. gründlich überarbeiteter Auflage. Vielen unserer Leser ist dieser Titel mit Sicherheit schon vom Studium oder von der Ausbildung her bekannt, denn die erste Auflage erschien bereits 1958, wie der Autor im Vorwort schreibt.
Es ist wirklich nicht alltäglich, dass ein Buch nach 50 Jahren Forschung und Überarbeitung durch den gleichen Autor erscheint. Prof. Steffens begleitet somit den Karpfen sein ganzes Leben als Wissenschaftler – und schätzt ihn selbst als Speisefisch.
Zu Recht betont der Verlag, dass der Karpfen nicht nur Gaumenfreuden weckt, sondern auch Gefühle der Heimatverbundenheit.
Übrigens hat Juniorprofessor Dr. Robert Arlinghaus, Mitglied des LAV Brandenburg, das Kapitel zum Karpfenangeln geschrieben.

Ein umfangreiches Literaturverzeichnis und ein ausführliches Sachregister runden die Publikation ab.
Bleibt nur noch zu wünschen, dass das Buch alle oben genannten Zielgruppen zufrieden stellt und darüber hinaus noch dazu beiträgt, neue Freunde für den Karpfen zu gewinnen.

Der Karpfen Cyprinus carpio
Die Neue Brehm-Bücherei, Bd. 203, 6., überarbeitete und erweiterte Auflage, 228 Seiten, 113 Abbildungen, 47 Tabellen, 2 Farbtafeln. ISBN 3 89432 649 2, 29,95 EURO, 52,30 sFR.
Westarp Wissenschaften, Hohenwarsleben 2008, Tel.: 03924 / 850-0, Vorstellung im Internet unter Westarp Wissenschaften.

Impressum
DER MÄRKISCHE FISCHER erscheint vierteljährlich als Beilage im Märkischen Angler

i. A. des LFV Brandenburg/Berlin e.V.
Dorfstr. 1, 14513 Teltow/Ruhlsdorf
Tel.: 03328/319 150, Fax: 03328/ 319 150, info@lfvb.org

Chefredakteur: Dr. Dieter Mechtel
Ahornallee 29, 12555 Berlin, Tel./Fax: 030/654 44 17, Dieter.Mechtel@gmx.de
Redaktionskommission: Lars Dettmann, Dr. Roland Maier, Dr. Uwe Brämick, Stefan Jurrmann,

Druck: Möller Druck und Verlag GmbH, Berlin

Satz/Layout und Lithographie: crossmedia gmbh
Florastraße 1, 13469 Berlin, info@crossmedia-berlin.de

Die Herausgabe der Beilage DER MÄRKISCHE FISCHER wird dankenswerterweise vom Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz mit Mitteln aus der Fischereiabgabe gefördert.

Zum 18. Mal „Jagd & Angeln“

Die größte Informations- und Verkaufsausstellung für den Angelsport in den neuen Bundesländern, vom 10. – 12. Oktober 2008 auf dem agra Veranstaltungsgelände Leipzig

In der Halle 1 – dem Mekka der Angler – erwarten Sie auf wiederum vergrößerter Ausstellungsfläche sensationelle Angebote und viele Produkte und Neuheiten der deutschen Angelgeräteindustrie.
Zum ersten Mal in Ostdeutschland gastiert die Ausstellung mit historischen Angelgeräten in Leipzig zur Messe Jagd & Angeln auf dem Gemeinschaftsstand der Angelverbände Sachsen und Sachsen-Anhalt. Mit von Peter Skibicki gesammelten Exponaten und Zeitzeugen wird die Geschichte des Angelsports und die Entwicklung der Angelgeräte seit 1843 dokumentiert.

Im Anglerforum gleich neben dem Gemeinschaftsstand können Sie sich über aktuelle Themen des Angelsports, rechtliche Probleme, über die Gewässerentwicklung und alle Fragen rund um Ihr Hobby Angelsport informieren oder auch Vorträge zu speziellen Themen besuchen. Das Vortragsprogramm wird während der Messe am Forum ausgehangen.

Ob für den Hobbyangler oder den Profi – in einer Spezialausstellung werden Räucheröfen der Firmen Peetz und Belonia gezeigt mit Räucherbedarf (Laugen, Mehle) aller Art. Anmeldungen zum Räucherseminar sind dort möglich.
Eine weitere Neuheit – die Original Wermsdorfer Fischsuppe als Trockenkonzentrat – ist auf der Messe zu verkosten und zu kaufen.
Erstmals werden verschiedene Boote bis zu einer Länge von 3,6 m der Firmen Seyvelor und Allroundmarine präsentiert sowie Elektromotoren von Minkota und Svenson.
Zur großen Echolotvorführung mit Geräten von Lowrance, Eagle und Huminbird werden Geräte für Norwegen und auch für heimische Gewässer vorgeführt.
Bei Spezialvorführungen von Raubfischködern im großen Testbecken erfahren Sie alles über das Drop Shot Angeln. Fachleute zeigen Ihnen die richtige Köderführung im Vorführbecken.
Für die verschiedenen Bereiche Karpfenangeln, Meeresangeln, Raubfischangeln und Fliegenfischen ist eine Riesenauswahl von Geräten und Zubehör für jeden Bedarf von allen wichtigen Herstellern auf der Messe vertreten.

Informieren Sie sich über die Messeangebote, über Neuheiten und Schnäppchen und vergleichen Sie Produkte und Preise!
Hauptpreis der Verlosung der Firma DIN Tour auf der Messe ist eine große Angelreise nach Norwegen. Außerdem gibt es wertvolle Preise, wie z. B. einen großen Räucherofen, beim Gewinnspiel des Messeveranstalters zu gewinnen!
Besuchen Sie auch die vielfältigen Veranstaltungen im Rahmenprogramm wie die Sonderschau „Lust auf Wald“ und die Jagdhundevorführungen, das Pferdeschauprogramm „Pferdestärken ohne Ende – Leistungsstark und attraktiv“ und die „Sächsische Schau der Landschafrassen mit SpinnerInnentreffen“.
Also, versäumen Sie nicht, den Besuch der „Jagd & Angeln“ einzuplanen!
Unter Vorlage des Coupons auf dieser Seite unten können Sie an den Kassen eine Eintrittskarte mit 2 EUR Ermäßigung auf den Eintrittspreis von 7 EUR erwerben.

Weitere Informationen unter: www.jagd-und-angeln.de

Öffnungszeiten:
Fr. 10.10. bis So. 12.10.2008 von 9.00 bis 18.00 Uhr

Eintrittspreise:
Tageskarte: 7,00 EUR , Ermäßigt: 5,00 EUR

Veranstalter:
agra Veranstaltungs GmbH Markkleeberg
Tel.: 0341/ 3502368 und 3389327
E-Mail: post@agra-messe.info

TC 24 N CARBON + NATURAL PROGRESSIVE ACTION =
Super Natural
Auch bei unseren neuen SUPER NATURAL Ruten haben wir erfolgreich nach einem Weg gesucht, diese noch haltbarer, leichter und schneller zu machen:
• Die Zusammensetzung des neuen Bindemittels.
• Der Zuschnitt und die Verlegung der neuen TC 24 N Kohlefasermatten.
• Der neue und veränderliche Temperaturzyklus während der Aushärtung.
Daraus ergibt sich ebenfalls eine spezielle und sehr natürliche Oberflächenstruktur, die nach der Fertigung lediglich mit einer dünnen, changierenden und UV-beständigen Lackschicht überzogen wird. Dadurch behält der Blank seine ganze natürliche Stärke, die ihn gegenüber geschliffenen Blanks wesentlich unempfindlicher für Schlag-, Stoss-, Bruch- und Biegebelastungen macht und ihm im Grenzbereich erstaunliche Reserven verleiht, egal ob mit monofilen oder geflochtenen Schnüren.
Die natürlich progressive Aktion (NPA) unterstützt dabei den engen Kontakt zum Fisch, da sie stets genau das erforderliche Maß an Gegenkraft entwickelt.
www.dam.de

D.A.M. Neue Deutsche Angelgeräte Manufaktur Int. GmbH
Gildestraße 13
91154 Roth
Tel.: 09171-8500-0
Fax: 09171-8500-89

DAS ORIGINAL
DESIGNED AND ENGINEERED IN GERMANY